KLAGEN FURT FESTIVAL 2022

20.5. – 5.6.2022

an Spielorten in
der Klagenfurter Innenstadt

REVIEW

LIEBE FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER*INNEN,

die zweite Ausgabe des Klagenfurt Festival ist vom 20. Mai bis zum 6. Juni 2022 erfolgreich über die Bühne gegangen. Zahlreiche ausverkaufte Vorstellungen mit Standing Ovations, die begeisterte Aufnahme durch das Publikum und eine breite Medienresonanz bestätigen uns in dem von uns eingeschlagenen Kurs. Erfreulich sind auch die positiven Rückmeldungen unserer künstlerischen Gäste, die mit dazu beitragen, den guten Ruf des Festivals über die Landesgrenzen hinaus zu festigen.

Zahlreiche Kooperationen mit einem Netzwerk aus Partnern aus Wirtschaft, Kultur und dem öffentlichen Leben haben dazu beigetragen, das Festival in der Stadt zu etablieren.

Unser besonderer Dank gilt den öffentlichen Fördergebern und den Sponsor*innen aus der Wirtschaft. Ohne sie wäre das Festivalprogramm in dieser Form nicht umsetzbar, und wir hoffen sehr, dass die Weiterführung des Festivals auch durch eine Kontinuität dieser Partnerschaften gesichert und ausgebaut werden kann.

Das Klagenfurt Festival hat in den ersten zwei Jahren ordentlich Fahrt aufgenommen, und wir wollen in den nächsten Jahren weiter daran arbeiten, es zu einem kulturellen Fixpunkt mit überregionaler Strahlkraft zu entwickeln.

Das nächste Klagenfurt Festival wird vom 20. Mai bis 8 Juni 2023 stattfinden. Wir bedanken uns für Ihre bisherige Unterstützung und hoffen, dass Sie diese in den nächsten Jahren weiterführen wollen. In diesem Sinne heißt es für Sie und für uns: nach dem Festival ist vor dem Festival!

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

BERND LIEPOLD-MOSSER
INTENDANT

VOLLES PROGRAMM

NEUES JAHR NEUES PROGRAMM

Bei der offiziellen Eröffnung im Burghof spricht **Fritz Ostermayer,** Radio-Legende, Musiker, „Generaldilletant" und Leiter der Wiener „Schule für Dichtung", umrahmt vom musikalischen Shooting Star **Oskar Haag.** Gleich darauf betritt der musikalische Poet **Nino aus Wien** mit Band die Bühne, gefolgt von einem Gastspiel des **Wiener Burgtheaters** mit der bejubelten Oscar Wilde-Interpretation „Dorian Gray" durch Burg-Star **Markus Meyer.** Weiters im Programm: Die sympathische **„Familie Lässig"** rund um **Manuel Rubey,** die Hitparadenstürmer **„Buntspecht"** sowie der allseits beliebte Schlagerpunk **„Fuzzman and the Singin' Rebels"** mit der Vorband **„Pauls Jets".** Mit dabei sind auch die deutsche Fernseh- und Radiomoderatorin und mehrfach ausgezeichnete Rapperin **„FIVA" Nina Sonnenberg,** Bestseller-Autor **Wolf Haas,** der mit einer exklusiven Präsentation seines 9. Brenner-Krimis aufwartet, die Balkan-Rapper **„EsRAP & Gasmac Gilmore"** sowie Film- und Fernsehstar **Philip Hochmair** mit seinem Performance-Rave „Jedermann reloaded". Außerdem treten auf: Schauspielstar **Sophie Rois** mit ihrem Kinks-Abend „another cup of tea", **Christoph Grissemann und Band** mit einer „Thomas Bernhard Machine", der Begründer des deutschen Diskurspop **„Jochen Distelmeyer mit Band"** und **Oliver Welter** und **Clara Frühstück** mit ihrer bahnbrechenden Neuinterpretation von Schuberts „Winterreise". Außergewöhnlich auch das Projekt im Klagenfurter Dom: **Ben Becker** präsentiert, begleitet von Orgelklängen, sein gefeiertes Soloprogramm „Ich, Judas". Im historischen Schubertpark zeigt das **Salzburger Landestheater** seine Produktion „Shakespeare im Park". Aus der freien Kärntner Kulturszene bringt das Theater **VADA** eine Performance mit dem **„Museum of Edible Earth"**. Mit dabei auch das **teatro zumbayllu** und das Kollektiv **„Material für die nächste Schicht"** mit Uraufführungen im Lendhafen und am Neuen Platz sowie das vom BMKOES-Call #1 geförderte **Mensch-Maschinen-Theater** „Woyzeck Panopticon" in meiner Regie in der Drohnenhalle/ROBOTICS-Labor im Lakeside Science- und Technologiepark. Ein besonderes Highlight ist auch das Gastspiel „Claus Peymann kauft sich eine Hose..." mit **Claus Peymann** und **Hermann Beil.**

Fotos: MichaelLiebert, Ulrike Schamoni, Michael McKee, Moritz Schell, Clemens Schmidbauer, Maxim Brinkmann, Stephan Brückler

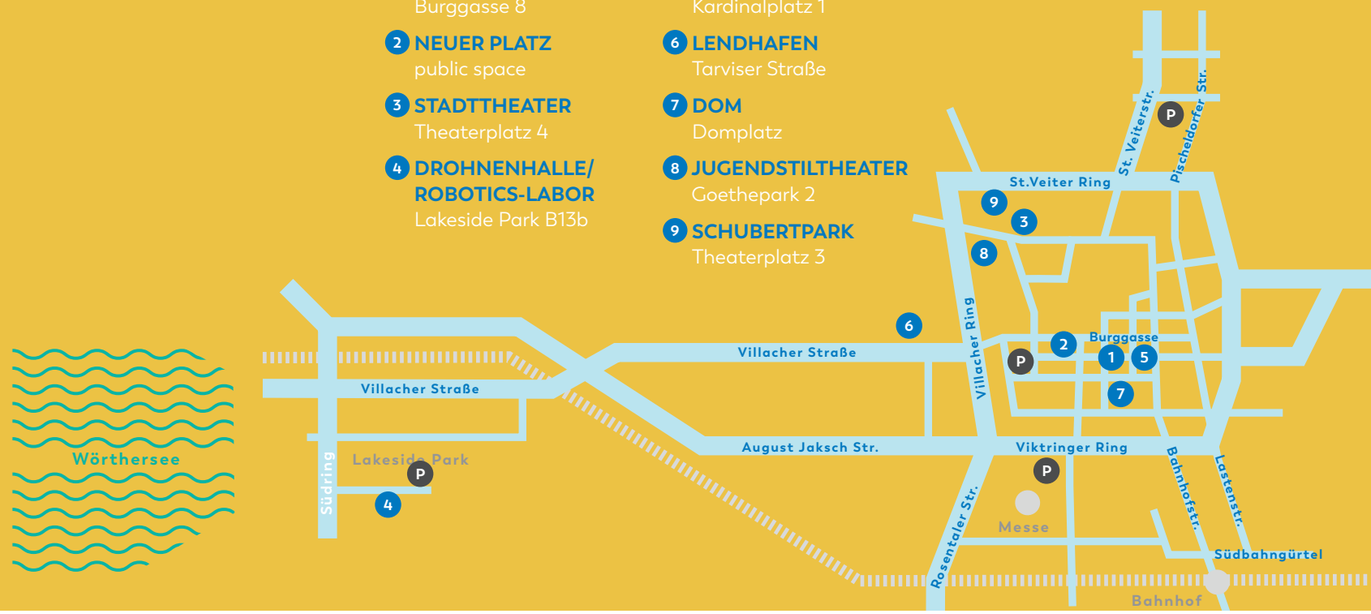
HIGHLIGHTS

UNTER ANDEREM MIT:
BEN BECKER DER NINO AUS WIEN CLAUS PEYMANN / HERMANN BEIL / THERESE AFFOLTER CHRISTOPH GRISSEMANN & BAND SOPHIE ROIS FAMILIE LÄSSIG PHILIPP HOCHMAIR UND DIE ELEKTROHAND GOTTES SOAP & SKIN BUNTSPECHT FUZZMAN & THE SINGING REBELS OLIVER WELTER / CLARA FRÜHSTÜCK FIVA BURGTHEATER WIEN WOLF HAAS U.V.M.

LOCATIONS

klagenfurtfestival.com

1. **BURGHOF**
   Burggasse 8
2. **NEUER PLATZ**
   public space
3. **STADTTHEATER**
   Theaterplatz 4
4. **DROHNENHALLE/ ROBOTICS-LABOR**
   Lakeside Park B13b
5. **KA1**
   Kardinalplatz 1
6. **LENDHAFEN**
   Tarviser Straße
7. **DOM**
   Domplatz
8. **JUGENDSTILTHEATER**
   Goethepark 2
9. **SCHUBERTPARK**
   Theaterplatz 3



KLAGENFURT FESTIVAL 2022

PLAN

20.5.
5.6.
an Spielorten in der Klagenfurter Innenstadt

SPIEL

Do. 12.5., Fr. 13.5., Mi. 18.5., Mo. 23.5., Mi. 25.5. **20.00 Uhr** **DROHNENHALLE**	BERND LIEPOLD-MOSSER **Woyzeck Panopticon**	THEATER	**20 EUR / 15 EUR*** AK: 25 EUR / 20 EUR*
Fr. 20.5. & Sa. 21.5. **10.00 Uhr** **NEUER PLATZ**	MATERIAL FÜR DIE NÄCHSTE SCHICHT **Die Götter, an die wir nicht glauben, müssen trotzdem verrückt sein**	PERFOR-MANCE	**EINTRITT FREI**
Fr. 20.5. **18.30 Uhr** **NEUER PLATZ**	FRITZ OSTERMAYER (REDE) OSKAR HAAG (MUSIK) **Eröffnung**	ERÖFFNUNG	**EINTRITT FREI**
Fr. 20.5. **19.00 Uhr** **NEUER PLATZ**	TONČ FEINIG & BAND feat. EDGAR UNTERKIRCHER **Live**	MUSIK	**EINTRITT FREI**
Fr. 20.5. **20.30 Uhr** **BURGHOF**	DER NINO AUS WIEN **In Concert**	MUSIK	**25 EUR / 20 EUR*** AK: 30 EUR / 25 EUR*
Sa. 21.5. **20.30 Uhr** **KA1**	5K HD **Creation eats Creator**	MUSIK	**20 EUR / 15 EUR*** AK: 25 EUR / 20 EUR*
So. 22.5. **21.00 Uhr** **BURGHOF**	BURGTHEATER WIEN **Dorian Gray**	THEATER	**25 EUR / 20 EUR*** AK: 30 EUR / 25 EUR*
Mo. 23.5. **20.30 Uhr** **BURGHOF**	BLUES BAND SUPERCHARGED **The Blues Brothers**	MUSIK	**20 EUR / 15 EUR*** AK: 25 EUR / 20 EUR*
Di. 24.5. **20:30 Uhr** **BURGHOF**	CHRISTOPH GRISSEMANN UND BAND **Thomas Bernhard Machine**	PERFOR-MANCE	**20 EUR / 15 EUR*** AK: 25 EUR / 20 EUR*
Mi. 25.5. **20.30 Uhr** **BURGHOF**	SOPHIE ROIS **Have a cup of tea mit Sophie Rois**	LESUNG	**20 EUR / 15 EUR*** AK: 25 EUR / 20 EUR*
Do. 26.5. **20.30 Uhr** **BURGHOF**	FAMILIE LÄSSIG **Eine heile Welt!**	MUSIK	**25 EUR / 20 EUR*** AK: 30 EUR / 25 EUR*
Fr. 27.5. **19.30 Uhr** **BURGHOF**	FUZZMAN & THE SINGIN' REBELS Support: PAULS JETS **Endlich Vernunft**	MUSIK	**25 EUR / 20 EUR*** AK: 30 EUR / 25 EUR*
Fr. 27.5. & Sa. 4.6. **20.00 Uhr** **LENDHAFEN**	TEATRO ZUMBAYLLU **Die heilige Mutter des letzten Auswegs**	THEATER	**20 EUR / 15 EUR*** AK: 25 EUR / 20 EUR*
Sa. 28.5. **21.00 Uhr** **BURGHOF**	FIVA **Live**	MUSIK	**25 EUR / 20 EUR*** AK: 30 EUR / 25 EUR*

So. 29.5. **20.00 Uhr** **BURGHOF**	WOLF HAAS **Müll**	LESUNG	**30 EUR / 25 EUR*** AK: 35 EUR / 30 EUR*
Mo. 30.5. **19.30 Uhr** **STADTTHEATER**	CLAUS PEYMANN / HERMANN BEIL / THERESE AFFOLTER **Claus Peymann kauft sich eine Hose…**	THEATER	**30 EUR / 25 EUR*** AK: 35 EUR / 30 EUR*
Di. 31.5. **20.30 Uhr** **BURGHOF**	BUNTSPECHT **Live**	MUSIK	**25 EUR / 20 EUR*** AK: 30 EUR / 25 EUR*
Mi. 1.6. **20.30 Uhr** **BURGHOF**	SOAP & SKIN **Live**	MUSIK	**25 EUR / 20 EUR*** AK: 30 EUR / 25 EUR*
Do. 2.6. **20.30 Uhr** **DOM**	BEN BECKER **Ich, Judas**	THEATER	**35 EUR / 30 EUR*** AK: 40 EUR / 35 EUR*
Do. 2.6. **20.30 Uhr** **BURGHOF**	JOCHEN DISTELMEYER UND BAND **Live**	MUSIK	**25 EUR / 20 EUR*** AK: 30 EUR / 25 EUR*
Fr. 3.6. **14.00 Uhr** **JUGENDSTIL-THEATER**	MUSEUM OF EDIBLE EARTH / VADA **Performance**	PERFOR-MANCE	**EINTRITT FREI**
Fr. 3.6. **19.00 Uhr** **KA1**	KARIN PAUER **Planet body**	TANZ	**EINTRITT FREI**
Fr. 3.6. **21.00 Uhr** **BURGHOF**	ESRAP & GASMAC GILMORE **Live**	MUSIK	**20 EUR / 15 EUR*** AK: 25 EUR / 20 EUR*
Sa. 4.6. **10.00 Uhr** **NEUER PLATZ** **11.00 Uhr** **KA1**	EN-KNAP-GROUP **Superfluous und VR-Präsentation**	PERFOR-MANCE	**EINTRITT FREI**
Sa. 4.6. **21.00 Uhr** **BURGHOF**	PHILIPP HOCHMAIR UND DIE ELEKTROHAND GOTTES **Jedermann Reloaded**	PERFOR-MANCE	**25 EUR / 20 EUR*** AK: 30 EUR / 25 EUR*
So. 5.6. **18.00 Uhr** **SCHUBERTPARK**	LANDESTHEATER SALZBURG **Shakespeare im Park – Golden Lads & Girls**	THEATER	**25 EUR / 20 EUR*** AK: 30 EUR / 25 EUR*
So. 5.6. **20.30 Uhr** **BURGHOF**	OLIVER WELTER / CLARA FRÜH-STÜCK **Winterreise**	MUSIK	**20 EUR / 15 EUR*** AK: 25 EUR / 20 EUR*

klagenfurtfestival.com

© Fotos: Joanneum, Reinhard Werner, Johannes Puch, Cegor Raumüller, Jules Stipits, teatro zumbayllu, Gerry Nitsch, Alex Gotter, Ines Bacher, Max Berner

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
KÄRNTEN Klagenfurt am Wörthersee
LAND KÄRNTEN Kultur
Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

ICH HEGE EIN FRUCHTBARES MISSTRAUEN GEGEN DEN KONVENTIONELLEN THEATERBETRIEB

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die heurige Eröffnungsrede hätte eigentlich Fritz Ostermayer, Radio-Legende, DJ, Musiker, Intendant der „Schule für Dichtung“ und selbst ernannter Generaldilettant halten sollen. Leider musste Fritz seinen Auftritt aufgrund ernster gesundheitlicher Probleme kurzfristig absagen. Nun stehe also ich hier und werde versuchen, ein einigermaßen adäquater Ersatz für ihn zu sein.

Schon lange bevor wir uns persönlich kennenlernten, war Fritz Ostermayer für mich ein Begriff. Die von ihm mitverantwortete Sendung „Musicbox“, die in den 1980er-Jahren täglich zwischen 15 und 16 Uhr auf Ö 3 lief, war für mich – und viele andere – ein Fixpunkt, der meine kulturelle Sozialisation maßgeblich prägte. Aus heutiger Sicht erscheint es wie ein Medienwunder, dass eine Sendung wie die „Musicbox“ im auf Mainstream getrimmten Formatradio und noch dazu zur besten Sendezeit überhaupt ausgestrahlt wurde. „Exile on Mainstream“ nannte Fritz die Sendung später in Anspielung auf den legendären Rolling Stones-Albumtitel „Exile on Mainstreet“. Gemeinsam mit Wolfgang Kos und Werner Geyer brachte Fritz den Spirit der avancierten Popkultur in mein Jugendzimmer in Unterkärnten. Von Schule und Provinz erschöpft und gleichzeitig begierig nach neuen Erfahrungen lauschte ich den Denkausflügen, in denen die Popkultur auf ihre Relevanz zwischen Seelentröstung und Politik erkundet und abenteuerliche Verknüpfungen zwischen den Geistesgrößen der Philosophie und dem Rock 'n' Roll, der Kulturtheorie und dem Punk, der Wiener Gruppe und dem aufkommenden Hip-Hop hergestellt wurden. Dank „Musicbox“ und der deutschen Zeitschrift „Spex“ machte diese Verbindungen plötzlich Sinn, und man konnte Adornos messerscharfe Analysen der Massenkultur als Vehikel der kapitalistischen Weltordnung mit den räudigen Gitarrenklängen und dem plärrenden Gesang der Sexpistols zusammenbringen. Die Popkultur war nicht mehr bloß schale Unterhaltung und Komplize der Entfremdung, und das Lebensgefühl, mit dem sie einen mitten ins Herz und in den Gliedern traf, wurde als Entwurf einer Gegenkultur les- und interpretierbar. Die Pappeln am Ufer des Griffnerbachs verwandelten sich in die Skyline von New York, und ja, die Welt war eine Scheibe aus Vinyl.

Kein Zweiter knüpfte damals in Österreich die Verbindungslinien von Kunst und Kitsch, von Pathos und Reflexion so wie Fritz Ostermayer. Und vor allem: Fritz war und ist die Verkörperung des Aficionados, des leidenschaftlichen Verehrers der Kunst, der sich rückhaltlos seinen persönlichen Vorlieben hingibt. So wurde er zum Entdecker und Geschmacksbildner für eine ganze Generation. In der Szene gibt es den Begriff der Ostermayer-Musik, von der wir auch im heurigen Festival-Programm einige Beispiele vertreten haben: Anja Plaschg mit Soap + Skin etwa, Oliver Welter und Clara Frühstück mit ihrer Neuinterpretation von Schuberts Winterreise oder auch den Shootingstar Oscar Haag, der zu unser aller Freude an dieser Eröffnung mitwirkt.

Ohne Fritz hätte ich die maßgeblichen Bands, die mir bis heute so viel bedeuten, nicht oder zumindest nicht so früh kennengelernt: Velvet Underground und Lou Reed, Patti Smith, die Talking Heads, Laurie Anderson und viele andere, die meinen Kulturbegriff prägten. Mit dieser Musik schloss ich mich aus dem Jugendzimmer in der Unterkärntner Provinz mit der atemberaubenden Kraft und Freiheit der internationalen Popkultur kurz, und die Sehnsucht nach Ausbruch wurde zumindest vorübergehend aus den Lautsprechern der Stereoanlage gestillt.

Einige Jahre später lernte ich Fritz dann persönlich kennen. Aus der „Musicbox“ war der Sender FM 4 hervorgegangen, der wiederum für den Musikgeschmack und das Lebensgefühl mehrerer Generationen verantwortlich wurde. Fritz kreierte gemeinsam mit Thomas Edlinger die Sonntagabendsendung „Im Sumpf“ und verfolgte weiter seine Auffassung von Herz, Schmerz, Avantgarde und Subversion. Es traf sich, dass er meinen ersten (und einzigen) Prosaband mit dem Titel „Phrasendresche“ als Band 4 der Edition „Sumpfbücher“ verlegte. Für das von mir geleitete Peter-Handke-Archiv in Stift Griffen entwickelten wir gemeinsam das Konzept eines popkulturellen Handke-Kirchtags mit Coverbands, die Lieder aus der Jukebox des Dichters spielen sollten und mit einem Peter-Handke-Lookalike-Wettbewerb, auf dem die besten Handke-Frisurimitationen prämiert werden sollten. Das Projekt scheiterte mangels Finanzierung – und bald darauf wandte ich mich meinem neuen Aufgabenfeld zu: dem Theater.

Mein Einstand am Theater passierte just in dem Jahr 1999, als der Begriff der Postdramatik geprägt wurde. Der Begriff selbst war mir damals noch nicht geläufig, allerdings war mein Denken genau von jener Skepsis gegenüber den Auffassungen von Autorschaft und Authentizität geprägt, die auch zur Herausbildung einer neuen Theaterästhetik führte, die sich nicht mehr um die Traditionen des Sprechtheaters und die mimetisch-fiktionale Aufgabe des Theaters scherte. Geprägt durch die Theoretiker des Poststrukturalismus und der Dekonstruktion wollte auch ich um keinen Preis in der Sackgasse der Nachahmung stecken bleiben und mich den ausgelaugten Ritualen des bürgerlichen Repräsentationstheaters unterwerfen. Das Theater sollte formale Erneuerung mit gesellschaftlicher Reflexion verbinden und ermöglichen, in neue und bisher nicht gekannte Erfahrungs- und Bewusstseinsräume einzutreten, die sich an popkultureller Inszenierung orientierten und Innovation ermöglichten. Die Nachahmung bereits bekannter Darstellungs- und Theaterformen erschien mir als öd, hohl und reaktionär, und tatsächlich überkommt mich auch heute noch ein Gefühl der Lähmung, wenn ich in einer konventionellen Theaterinszenierung sitze, in der nichts riskiert wird und folglich auch nichts am Spiel steht.

Das Theater macht für mich nur Sinn, wenn es neue Formen und Wege der Umsetzung sucht, wenn es wie in einem ästhetischen Labor unsere zeitgenössischen Themen und Fragestellungen aufgreift, und wenn es bei vollem Risiko geschieht und gerade nicht auf Nummer sicher geht.

Damals, im Jahr 1999, schrieb ich einen Theatertext, für den ich die Genrebezeichnung „Textmaschine“ erfand und der sich dezidiert von jeder mir bekannten Form von dramatischer Literatur unterscheiden sollte. Geschult an den Sample-Techniken des Hip-Hop und der elektronischen Musik und unterfüttert mit den neuesten Theorien montierte ich Textschnipsel verschiedenster Provenienz zu einem Textteppich, der rhythmischen Kriterien gehorchte. Das Projekt unter dem Titel „Kärnten treu“ wurde zum Heidelberger Stückemarkt und zum Festival neue szene konstanz eingeladen und in Deutschland als Verbindung von Formbewusstsein mit Nachrichten aus einer seltenen exotischen Kultur rezipiert, womit übrigens Kärnten gemeint war.

Seither habe ich mehr als 30 Inszenierung gemacht und mehr als 20 Stücktexte geschrieben, die auf unterschiedliche Weise den Anspruch der Innovation auf dem Theater verfolgen. Auf jeden Fall geblieben ist mir der Hang zur Popkultur, der sich auch in der Programmierung dieses Festivals widerspiegelt.

Ich hege ein fruchtbares Misstrauen gegen den konventionellen Theaterbetrieb, in dem ich immer wieder arbeiten darf, und ich wünsche mir nichts als das die Institution des Theaters für neue Themen, Formen und Geschichten zu öffnen und mit dazu beizutragen, das Theater auch für neues und anderes Publikum zu öffnen.

Mit Bedauern nehme ich zur Kenntnis, dass die Prozesse der Erneuerung und Öffnung am traditionellen Theaterbetrieb zu geringe Spuren hinterlassen. Zu oft macht man Theater wie früher, ohne zu bedenken, dass die Institution nur ihre Berechtigung für die Zukunft behalten kann, wenn sie sich für neue gesellschaftliche Segmente und neue Erzählungen öffnet. Das Theater darf keine Anstalt der bürgerlichen Selbstvergewisserung und des pseudo-elitären und falsch verstandenen Kulturdünkels sein, sondern sollte offen für gesellschaftliche Realitäten und Themenstellungen bleiben.

Ein Blick auf die Geschichte lehrt uns, dass das Theater immer in diesem Kampf um neue Formen und gesellschaftliche Konflikte gestanden hat. Gerade insofern das Theater neue Lebenswelten und minoritäre Entwürfe behandelt, kann es seiner Aufgabe eines kritischen Spiegels der Gesellschaft gerecht werden. Insofern ist es mein Anspruch, größtmögliche Innovation für ein breites Publikum umzusetzen.

Nicht von ungefähr hat der antike Philosoph Platon vor der staatsgefährdenden Wirkung des Theaters gewarnt. Wenn heute auf den Stadttheatern der Kanon der Klassiker behandelt wird, so muss dies unter der Fragestellung passieren, was dieser Kanon uns für unsere heutigen Themen und Fragestellungen zu sagen hat. Nicht selten wird vergessen, dass die Klassiker zu ihrer Zeit oft selbst Aufrührer und Außenseiter waren, die ihre Existenz aufs Spiel setzten. Friedrich Schiller wurde nach der Uraufführung seiner „Räuber" in Arrest gesetzt und musste danach aus Stuttgart fliehen, Georg Büchner rief „Krieg den Palästen, Friede den Hütten" aus und erlebte kein einziges seiner Stücke auf der Bühne.

Die Werke, die im Kanon überliefert werden, zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine neue Form gewagt und in die Welt gebracht haben. Die Nachahmer und Apologeten haben wir vergessen, woran wir uns erinnern – und was wir auch heute noch spannend finden – sind die Urheber neuer Paradigmen. Insofern gilt meine ganze Begeisterung und meine Unterstützung der Erneuerung, der Suche nach neuen Stilen und Inhalten, der Beschäftigung mit neuen Lebenswelten und den damit verbundenen Risiken. Theater muss ausprobieren, Theater muss scheitern dürfen. Theater muss die Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten unterminieren. Theater ist subversiv und darf nicht zur Anstalt für gesellschaftlichen Dünkel und Selbstzufriedenheit werden.

Im 21. Jahrhundert muss es auch darum gehen, die Theater für neue Publikumsschichten zu öffnen, ohne sich an einen falsch verstandenen Populismus zu verraten. Kultur ist, davon bin ich überzeugt, gerade kein Privileg der vermeintlich Gebildeten. Wir alle können und müssen voneinander lernen, wir alle müssen und können uns auf Augenhöhe begegnen. Ein Theater als Anstalt für gesellschaftliche Distinktion führt nicht selten zur Befriedigung von Erwartungshaltungen – und in der Folge zur Langeweile.

Blickt man mit den Fragestellungen des Heute auf die Klassiker, so kann man gerade nicht verschweigen, dass Goethes „Faust" ein Fall für die MeToo-Bewegung ist und dass Richard Wagner ein schlimmer Antisemit war und seine Darstellungen der germanischen Mythologien entweder gefährlich oder lächerlich wirken, wenn man sie in Inszenierungen brav und albern nachbetet. Wer Goethe liest und Wagner hört, ist nicht automatisch ein guter Mensch. Die Geschichte hat uns eines Besseren gelehrt, man denke nur an die KZ-Schergen, die sich nach getaner Vernichtungsarbeit mit Beethoven den Feierabend verschönten. Was wir als Kultur und Humanismus kennen, ist leider auch mit Frauendiskriminierung, Rassismus und Kolonialismus verbunden. Dies hat mit der Zeit seiner Entstehung zu tun, aber wenn wir uns heute damit beschäftigen, so sollte dies unter unseren gegenwärtigen Vorzeichen passieren. Das Selbstverständnis, sich aufgrund seiner „Kultur" von den niederen Klassen abzuheben, gehört zur Ideologie des Bürgertums, dessen Ziel die Erhaltung der eigenen Privilegien und der Ausschluss von anderen ist.

Das Festival bietet für mich die Möglichkeit, an neuen Orten und Spielplätzen neue Projekte zu präsentieren. Was die Bereitschaft betrifft, sich auf Neues einzulassen, sind Klagenfurt und Kärnten manchmal ein hartes Pflaster. Aber es gibt immer wieder auch Überraschungen. Mein Wunsch ist es, dass wir mit Auftritten großer Namen ein Vertrauen in die Qualität des Programms schaffen, das dazu führt, dass sich das Publikum auch auf Neues und Unbekanntes einlassen kann.

Vor mehr als 20 Jahren hielten Fritz Ostermayer und ich gemeinsam eine universitäre Lehrveranstaltung mit dem Titel „Pop und Politik" ab. Die Diskurse der Popkultur kreisten in dieser Zeit um die These eines „Mainstreams der Minderheiten". Man fragte sich, wie es dazu kommen konnte, dass die kapitalistische Konsumweise jegliche Protestformen zu einer konsumierbaren Ware machte.

Die rebellischen Ausdrucksformen der Jugendkultur mit ihrem Anspruch auf eine bessere Welt wurden auf T-Shirts gedruckt und zum Sonderpreis ausverkauft. Eine ähnliche Ambivalenz finden wir im Theater und in der Kultur insgesamt.

Das Theater sollte das Gegenteil von Dogmen sein, die immer auch Meinungen über seine eigene Sonderstellung sind. Das Theater sollte sich nicht zum Distinktionsinstrument für eine vermeintlich „kultivierte" Klasse machen lassen. Theater sollte aufwecken, uns wachrütteln, es sollte ein Beitrag sein, den Schleier der Vorurteile zu zerreißen. Theater muss aufregend sein und neue Sichtweisen eröffnen. Sophokles hat mit seinen Dramen das Selbstverständnis der Athener Polis herausgefordert, Schillers Dramen waren eine flammende Anklage der aristokratischen Ignoranz und ein Appell an die Freiheit, und Thomas Bernhard, den wir gleich doppelt im Programm haben, hat die Verdrängung und Verlogenheit der österreichischen Nachkriegsgesellschaft mit beißendem Humor zum Thema gemacht.

Kunst kann grell und leise sein, sie kann formbewusst und ekstatisch sein, sie kann poetisch und politisch sein – nur eines darf sie nicht sein: belanglos und langweilig.

Und noch etwas: Theater ist aufgrund der physischen Präsenz der Darsteller:innen die analoge Kunstform schlechthin, was ihm in unserer digitalen und virtuellen Gegenwart und Zukunft vielleicht sogar zu einer neuen Renaissance verhelfen wird. Gleichzeitig ist die Entwicklung des Theaters eng mit der Erfindung neuer technischer Geräte verbunden. Bereits in der Antike ließ ein Kran (mechane) den Deus ex machina auf die Szene herabstürzen. Komplizierte Maschinen mit Laufwerken, Trommeln und Seilwinden ermöglichten es, Versatzstücke aus der Versenkung emporsteigen oder verschwinden zu lassen, Schiffe bei Seegang zu zeigen, Wolken ziehen zu lassen. Theater war immer auch ein technisches Spektakel – über das barocke Maschinentheater und die französische und italienische Oper bis zu Max Reinhardt. Mit Bertold Brecht beginnt die Offenlegung der Bühnenmaschinerie, um das Theater als Ort der Illusion zu dekonstruieren. Im Theater der Postdramatik kommen Video- und Filmtechnik hinzu, um die Gegenwart des szenischen Vorgangs zu steigern und Verfremdungseffekte zu inszenieren. In einer Weiterführung dieser Tradition stehen gegenwärtig Versuche, digitale Welten und Maschinen in das Bühnengeschehen zu integrieren.

Das Zusammenleben von Menschen und Maschinen ist eines der großen Themen der Zukunft. Die Frage nach dieser Schnittstelle zwischen Technologie und Gesellschaft stellt eine Herausforderung und ein neues Themenfeld dar. Die Miteinbeziehung von technischen Artefakten – Drohnen, Roboter, Virtual Reality, Augmented Reality – kann eine spannende und fruchtbare Erweiterung der bisherigen Theaterarbeit für die Zukunft sein. Erste Versuche auf diesem Arbeitsfeld stehen heuer auf dem Festival-Programm: zum Beispiel unser Projekt „Woyzeck Panopticon" in der Drohnenhalle des Lakesideparks, in der drei Schauspieler:innen gemeinsam mit drei Drohnen und einem Roboter ein Stück spielen. Oder die slowenische Tanz- und Performance-Kompanie En-Knap, die Einblicke in ihre erstaunliche Arbeit mit Virtual-Reality-Technologie und 360-Grad-Kameras mitbringen wird.

Das Klagenfurt Festival bietet mir die Chance, mein Verständnis von Kultur einem breiten Publikum anzubieten. Theater, Literatur, Popkultur, Cross-over-Projekte und Innovation: vom kritischen Eifer des inzwischen 85-jährigen Burgtheaterdirektors Peymann bis zum humorvollen Widerstandsgeist des Türkisch-Rap und Balkan-Punks bei EsRap und Gasmac Gilmore, von meinen künstlerischen Freund:innen Oliver Welter, Herwig Zamernik und Clara Luzia bis zu wichtigen Kooperationen mit der lokalen freien Szene: teatro zumbayllu, Theater Vada, Ebner und Flut, die Blues Band Supercharged rund um Jazz-Professor Peter Polzer sind heuer mit dabei.

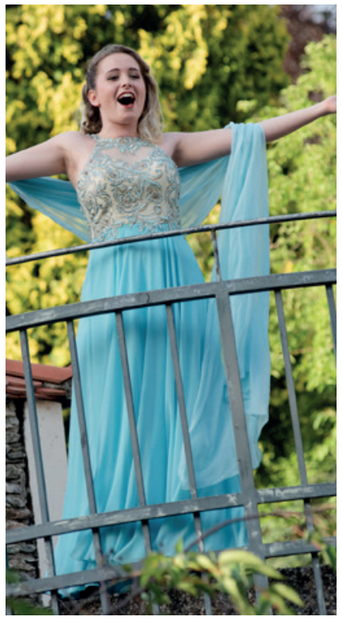
Ich werde jetzt nicht alle Namen und Daten aufzählen, sie finden diese in unserem Booklet und auf unserer Website. Mein Wunsch ist es, etwas von meiner Begeisterung für zeitgenössische Kultur an das Klagenfurter und Kärntner Publikum weiterzugeben. Es gibt keine Innovation ohne Hingabe, und ein Festival lebt immer auch von dem Festival-Fieber, das es in der Stadt erzeugt. Ich hoffe, Sie lassen sich auch heuer wieder davon anstecken.

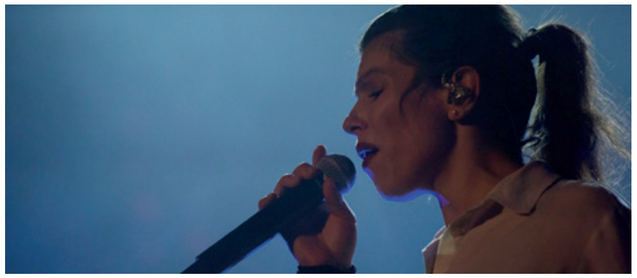
Es freut mich sehr, dass wir nun unser 2. Klagenfurt Festival eröffnen und ich wünsche Fritz Ostermayer aus der Ferne gute und baldige Genesung – und jetzt bitte ich Tonč Feinig und Band – featuring Edgar Unterkirchner, endlich in die Tasten zu greifen und loszulegen.

Eigentlich hätte Fritz Ostermayer das Klagenfurt Festival eröffnen sollen, doch er musste aufgrund einer Erkrankung absagen. Also hat Intendant Bernd Liepold-Mosser das Klagenfurt Festival mit einer Rede eröffnet.

KLAGENFURT 2022 FESTIVAL IMPRESSIONEN

20.5.
5.6.
an Spielorten
in der
Klagenfurter
Innenstadt





KLAGENFURT FESTIVAL 20 22
EDIEN
20.5.
5.6.
an Spielorten in der Klagenfurter Innenstadt

Was für ein Getös'

Drei Menschen, drei Drohnen und ein Roboter: Bernd Liepold-Mossers „Woyzeck Panopticon" als kurzweiliges Bühnenexperiment.

Von Marianne Fischer

Andreas Jähnert fühlt sich als Woyzeck von den Drohnen bedroht
REICHMANN (2)

Zum Stück und zum Festival

Woyzeck Panopticon. Projekt von Bernd Liepold-Mosser. 18./23./25. Mai, 20 Uhr, Drohnenhalle, Lakeside Park Klagenfurt. **Klagenfurt Festival.** 20. Mai bis 5. Juni. Rund 25 Veranstaltungen (Konzerte, Theater, Performance). Karten/Informationen: **www.klagenfurtfestival.com**

Roboter „Chimera", Birgit Fuchs und Christoph Griesser

Getragen wurde das Stück rund um den Soldaten, der von seiner Marie mit dem Tambourmajor betrogen wird, aber vor allem von dem hervorragenden Schauspieler-Trio. Andreas Jähnert zeigt seinen Woyzeck in all der Verwirrtheit, Verlorenheit und Vereinsamung eines Menschen, den die Welt zunehmend überfordert und den sein Leiden in den Wahnsinn und schließlich in den Mord treibt. Birgit Fuchs gelingen als Marie starke Momente, unter anderem, wenn sie an ihr uneheliches Kind denkt. Und der wandlungsfähige Christoph Griesser schlüpft in mehrere Rollen: Als Hauptmann muss er, abgesehen von Militärstiefeln, splitterfasernackt über die Bühne marschieren und als Wirtshausgast „Käte" High Heels tragen.

Verstärkt wurden die diversen Emotionen von Begehren über Eifersucht bis hin zum Wahnsinn noch durch den wuchtig-atmosphärischen Soundteppich (Oliver Welter) und Videos mit Nahaufnahmen von den Gesichtern (Leon Bernhofer) auf Wänden im „Bühnenkäfig" und zusätzlich im Zuschauerraum.

Dass gegen Ende übergroß und plakativ dann auch noch „Femizid" an der Wand stand, hätte es nicht mehr gebraucht. Insgesamt aber ist das „Woyzeck Panopticon" eine kurzweilige Erfahrung, auch wenn die technischen Spielereien letztlich doch vor allem „Getös'" sind. Anders gesagt: Das Duell Mensch gegen Maschine haben hier eindeutig die Schauspieler gewonnen.

KLAGENFURT FESTIVAL

Aufbruch zum Neuen und Unbekannten

Weil Fritz Ostermayer erkrankt ist, hat Intendant Bernd Liepold-Mosser „sein" Festival mit einer Rede eröffnet.

DIE REDE
QR-Code scannen und die Eröffnungsrede von Bernd Liepold-Mosser nachlesen

Kunst kann grell und leise sein, sie kann formbewusst und ekstatisch sein, sie kann poetisch und politisch sein - nur eines darf sie nicht sein: belanglos und langweilig", sagte Bernd Liepold-Mosser gestern. Der Intendant des Klagenfurt Festivals hielt selbst die Eröffnungsrede – und zwar in Vertretung von Fritz Ostermayer. Der Radiomacher, Musiker und Intendant der „Schule für Dichtung" hatte aufgrund gesundheitlicher Probleme kurzfristig absagen müssen. Liepold-Mosser, der bei der Eröffnung vom jungen Musiker Oskar Haag unterstützt wurde, erinnerte sich daran, wie Ostermayer mit der Ö 3-„Musicbox" die Welt in die (Unterkärntner) Provinz brachte. Außerdem lotete er seinen Begriff des Theaters aus und gab programmatisch für das Klagenfurt Festival vor, mit „Auftritten großer Namen ein Vertrauen in die Qualität des Programms zu schaffen, das dazu führt, dass sich das Publikum auf Neues und Unbekanntes einlassen kann."

Letzteres war schon gestern Vormittag gefordert, als Stefan Ebner auf dem Neuen Platz seine Performance „Die Götter, an die wir nicht glauben, müssen trotzdem verrückt sein" zeigte. Dabei konfrontierte er das (zumeist zufällig vorbeikommende) Publikum mit unterschiedlichsten Situationen, ausgerüstet mit einem Koffer (unter anderem zum Sitzen), einem Stück Stoff und einer weißen Stellwand als Projektionsfläche und als Last, die es zu schultern galt oder unter der er zu liegen kam. Ein ständiger Prozess der Wandlung, der heute noch einmal ab 10 Uhr zu sehen sein wird. **klagenfurtfestival.com**

Bernd Liepold-Mosser bei der gestrigen Eröffnung auf dem Neuen Platz
PÖSCHL/FESTIVAL

Zweites Klagenfurt Festival: Pre-Event

Woyzeck reloaded

Nach dem ersten Klagenfurt Festival, das Bernd Liepold-Mosser 2021 aus dem Hut gezogen hat, klopft nun die zweite Auflage an die Tür. Doch bevor der Veranstaltungsreigen aus Tanz, Theater, Musik und Literatur in zwei Wochen offiziell startet, wartet als Vorspiel die Uraufführung eines Mensch-Maschinen-Theaters.

Letzteres stammt aus dem Ideeninkubator von Liepold-Mosser, der mit seinem „Woyzeck Panopticon" in den Lakeside-Technologie-Park geht. Hier sind Drohnenhalle und Robotics-Labor stimmiger Schauplatz für den Versuch „psychisches Schauspiel und technologische Performance" fusionieren zu lassen.

Als Grundlage für das gleichermaßen innovative wie vielversprechende Projekt, das als „Flying Opera"-Produktion für das Klagenfurt Festival (in Zusammenarbeit mit Klagenfurter Universität, Joanneum Research, Babeg und Lakeside-Park) erarbeitet wurde, dient Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck", dessen Rollen von Schauspielern, Drohnen sowie Robotern übernommen und in die Gegenwart gehoben werden, wo die Frage nach unserer zunehmend technisierten Zukunft steht. Premiere ist am 12. Mai (20 Uhr), Infos: www.klagenfurtfestival.com

Foto: Liepold-Mosser

Mensch-Maschinen-Theater von Bernd Liepold-Mosser.

Klagenfurt Festival bespielte die Drohnenhalle im Lakeside-Technologie-Park:

Maschineller Aufputz für Woyzeck

Innovatives Theater ist Bernd Liepold-Mosser ein großes Anliegen, weshalb er nun Roboter und Drohnen in seine Inszenierung einbaut. Als „Woyzeck-Panopticon“ setzt der Klagenfurt-Festival-Intendant Georg Büchners Dramenfragment um den Soldaten Woyzeck in die Drohnenhalle des Forschungszentrums Joanneum.

Lässt sich Femizid, also die Tötung von Frauen und Mädchen, durch gesellschaftlichen Druck, Überwachung und Ehebruch erklären? Wie sehr sind Maschinen schon eingedrungen in unser Leben? Können wir uns ihrer Macht und/oder Verführung entziehen? Fragen, die sich im „Woyzeck-Panopticon“ auftun. Liepold-Mosser belässt die Geschichte um den braven Soldaten, der durch die moralischen und materialistischen Vorstellungen der Gesellschaft zunehmend erniedrigt und verwirrt seine Partnerin und Kindesmutter Marie ersticht, in der ursprünglichen Fassung von 1879. Dabei zeichnet er die Figuren wie aus dem Schulbuch, konterkariert aber durch die alte, sinnliche Dialektsprache der Maschinen kalte Welt. Riesige Videoprojektionen von Leon Bernhofer ersetzen ein Bühnenbild und intensivieren durch porentiefe Nahaufnahmen die emotionale Ebene der Protagonisten (überzeugend: Birgit Fuchs, Andreas Jähnert, Christoph Griesser) – denn diese bleiben trotz intensivem Spiel abstrakt und fast entrückt, was als Entmenschlichung durch die Maschinenwelt gesehen werden kann. Direkte Interaktion mit der Technik gibt es durch Drohnen, die als fliegende, technoide Autorität von oben, eisigen Wind verbreiten, sowie dem einarmigen Roboter „Chimera“. Sich lautlos wie anmutig bewegend, verführt dieser als Tambourmajor Marie und ringt Woyzeck nieder. Bei aller Ästhetik kommt die Verquickung von Technik und Mensch auf der Bühne über Aufputz nur schwer hinaus und die Projektion des Wortes Femizid, nachdem Woyzeck seine Marie erstochen hat, gibt zu denken, ob man die Geschichte heute noch so noch erzählen soll . . . **Tina Perisutti**

Foto: REICHMANN STEFAN

„Woyzeck-Panopticon“ in der Drohnenhalle im Lakeside-Park

Klagenfurt Festival: Ben Becker begeisterte als „Ich, Judas“ in der Domkirche

Ein sprachgewaltiges Plädoyer

Nach der Vorstellung bedankte sich Ben Becker für die Einladung zum Klagenfurt Festival, denn er wollte das Stück „Ich, Judas“ schon immer in Österreich spielen. In der Domkirche zeigte der berühmte deutsche Schauspieler am Freitag die vielen Facetten des Verräters von Jesus in einem eineinhalbstündigen Monolog.

Stilecht durchflutet Orgelmusik (Jakub Sawicki) den ausverkauften Dom und stimmt mit einem tiefgründig-brummenden Unterton, der sich fast unerträglich in die Länge zieht und nichts Gutes verheißt, ein auf die Geschichte um die wohl zweifelhafteste Person in der Bibel, die Jesus für 30 Silberstücke verraten hat – Judas Ischariot.

Als Lesung beginnt der Abend unspektakulär an einem einfachen Stahlpult und erinnert an die Verkündung des Evangeliums. Mit gekonnter Akzentuierung zieht der 58-Jährige ihn tiefer in das sprachgewaltige Plädoyer des Rhetorikers und Schriftstellers Walter Jens „Der Fall Judas“ aus 1975, um dann selbst die Rolle von Judas einzunehmen. Vor dem sanft beleuchteten Kreuz am Hochaltar kommen in meisterhafter Theatralik wie in kleinen Gesten und darstellerischer Souveränität die Verzweiflung des Mannes zutage, der verantwortlich ist für den Tod des Heilands, aber auch für Judenverfolgung.

Ein eindrucksvolles Spiel an einem spektakulären Ort, auf Leib und Stimmbänder Beckers geschneidert, der nicht nur spielerisch, sondern auch als Hörspielsprecher und Sänger überzeugt. Schade nur, dass an Lautsprechern gespart wurde, wodurch der dichte Text oft unverständlich war, und der Verfolgerspot stotterte. Das Publikum war dennoch begeistert. **Tina Perisutti**

„Ich, Judas“ Ben Becker in der Domkirche.

Foto: REICHMANN STEFAN

Am Freitag wurde das zweite Klagenfurt Festival von Bernd Liepold-Mosser am Neuen Platz feierlich eröffnet & im Burghof weitergeführt:

Vom Hang zur Popkultur und dem Versuch einer Erneuerung

Auf dem Rathaus über dem Eingang prangt prominent die Werbefahne. Darunter geht das erste Zeichen des Klagenfurt Festivals zum Auftakt am Neuen Platz mit Kunstintervention sowie Musikaufguss sehens- wie hörenswert in Auge und Ohr, auch wenn das so manchen Passanten kalt lässt . . .

Foto: Perisutti Tino

Foto: Perisutti Tino

Gute Festival-Stimmung im vollen Burghof, den „Der Nino aus Wien" rockig-poetisch bespielt.

Viel beklatscht: Oskar Haag, Sohn von Oliver Welter und 16-jähriger Shooting Star aus Kärnten.

Foto: Perisutti Tino

Herrlich: Stefan Ebner und sein Kollektiv spielen mit Distanz und Nähe.

An Stefan Ebner und seinem Villacher Kollektiv, das „Material für die nächste Schicht" liefert, kann das Desinteresse der Vorbeiflanierenden nicht liegen.

Denn die Intervention spielt Freitag Vormittag augenzwinkernd mit den Überraschungen, die eine weiße Wand mitten auf einem weiten Platz parat hält, Annäherung wie Distanzierung inklusive, was die unbeeindruckt Vorbeigehenden in anderes Licht rückt und mit der Performance „interagieren" lässt – begleitet von Leuchtschrift-Satzbrocken, Maria Petrova am Schlagzeug und Saxofonistin Ilse Riedler. Die feierliche Wortspende zum vielgesichtigen Auftakt hätte eigentlich Radiolegende Fritz Ostermayer halten sollen. Doch weil dieser ausfällt, springt Festival-Intendant Liepold-Mosser ein, um dem erkrankten Freund Rosen zu streuen und sich von Ostermayers leidenschaftlicher und prägender Kunstverehrung über den eigenen Hang zur Popkultur bis zur Festivalausrichtung zu hanteln: „Das Theater sollte formale Erneuerung mit gesellschaftlicher Reflexion verbinden und ermöglichen, in neue, ungekannte Erfahrungs- und Bewusstseinsräume einzutreten, die sich an popkultureller Inszenierung orientieren und Innovation ermöglichen." Nicht neu, aber stets aufs Neue gut ist Tonč Feinig, der mit Band und Edgar Unterkirchner am Sax Jazz mit slowenischen Liedern (aus eigener Feder) verwebt, mit Dylan oder Bowie die Tanzstimmung im Publikum befeuert und einstimmt auf das Konzert im brechend vollen Burghof, wo „Der Nino" mit rockig-poetischem Wienerlied-Charme begeistert. **Lino/Perisutti**

Zweites Klagenfurt Festival ist mit Tanz, Theater und Musik zu Ende gegangen:

Vielseitiges Finale an vielen Orten

Neben Publikumsmagneten aus Musik und Theater, waren bei der zweiten Ausgabe des Klagenfurt Festivals auch die Stadttänzerin von 2020 oder die Uraufführung des neuen Stücks vom teatro zumbayllu zu sehen. Damit wurden zusätzlich erlebenswerte Räume wie das ka1 am Kardinalplatz oder der Lendhafen miteinbezogen.

Mit der Bespielung verschiedenster wie besonderer Orte macht das Klagenfurt Festival die langsam wachsende Fülle an Kulturplätzen präsent – mit Produktionen fernab des Mainstreams. An ihrer Pormance „Planet body" arbeitete Karin Pauer bereits als Klagenfurter Stadttänzerin 2020. Im stimmungsvollen ka1-Saal erhielten ihre intensiven Bewegungen eine fast schmerzhafte Nähe und Direktheit. Mit großem Rap durch kritische Texte und dazugehöriger Coolness beeindruckten die Geschwister Esra und Enes Özmen aus Ottakring als EsRAP im Burghof die leider nur kleine Besucherschar. Professionell und energetisch brachten sie mit anregendem Balkanrhythmus von „Gasmac Gilmor" das Publikum zum Tanzen. Zum erlebenswerten Kulturraum verwandelte das teatro zumbayllu den Lendhafen mit schillernden Kostümen, einer riesigen Sandburg und der Bespielung des Stadtgartenbootes. In ausladender Theatralik und mit üppiger Sprachgewalt zwischen Hugo von Hoffmannsthal und Werner Schwab kamen Themen wie Landversiegelung oder die Angst vorm Sterben opulent bis unverständlich zutage. Mit der zeitgenössischen „Winterreise" im vollen Burghof krönten Oliver Welter und Clara Frühstück den Festivalabschluss. **tip**

Foto: Daniel Shaked

Beeindruckender Rap mit EsRAP alias Esra und Enes Özmen

Großteil des Programms für zweites Klagenfurt Festival im Frühling steht

Fast 30 Kulturabende in der Stadt

Zweimal wurde es pandemiebedingt verschoben, erst im September konnte es seine Premiere feiern und beinahe 5000 Besucher begrüßen: Das Klagenfurt Festival, das Bernd Liepold-Mosser und sein Team von 20. Mai bis 5. Juni des kommenden Jahres zum zweiten Mal über verschiedene Bühnen gehen lassen – selbst der Dom wird zur Kulisse.

Foto: Theater Center Forum/Festspielhaus St. Pölten

Treibende Musik, afrikanischer Spirit und politische Dimension zeichnen das Faso danse Théâtre aus.

Der Burghof wird wieder zur Hauptbühne, erschiedene Plätze der Stadt werden bespielt. „Wir können Programmpunkte auch im Festsaal der Wirtschaftskammer planen, was das Wetterrisiko mindert“, freut sich Intendant Bernd Liepold-Mosser, der mit seinem Team gleich nach dem ersten Festival mit der Planung des zweiten begonnen hat.

Bisher auf dem Programm stehen: Der Nino aus Wien, 5K HD, ein Gastspiel des Burgtheaters Wien mit „Dorian Gray“, Familie Lässig, Fuzzman & The singin Rebels, Rapperin Fiva, Christoph Grissemann und Band, Sophie Rois, Wolf Haas und sein neuer Brenner-Krimi, die Wiener Band Buntspecht, Soap & Skin, Jochen Distelmeyer und Band, Es-RAP & Gasmac Gilmore, Philipp Hochmair und die Elektrohand Gottes, Oliver Welter und Clara Frühstück. „Internationale Stars stellen sich also genauso ein wie Künstler der freien Szene Kärntens“, so der Klagenfurter Kulturabteilungsleiter Alexander Gerdanovits.

„Kunst und Kultur im öffentlichen Raum macht eine tolle Atmosphäre, bringt Menschen zusammen und belebt eine Stadt“, betont Kulturreferent Franz Petritz. Tourismusreferent Max Habenicht weiß, dass das Festival Gäste aus anderen Bundesländern anlockt und hofft auf einen fixen Platz im Terminkalender.

Das bisher fixierte Programm ist zu finden auf klagenfurtverstival.com. Karten: Ö-Ticket. **Ch. N. Kogler**

Foto: Maxim Brinkmann

Foto: Ulrike Schamoni

Im Dom rollt Ben Becker den Fall Judas auf. Auf eine literarisch-musikalische Tasse Tee lädt Sophie Rois ein.

KLEINE-ZEITUNG-APP.
Die Veranstaltungen in Ihrer Region

Tipps für die Region

Tanja Thomaschütz, klagenfurt@kleinezeitung.at

Klagenfurter Innenstadt als Festival-Bühne

Ab morgen, 20. Mai 2022, wird die Klagenfurter Innenstadt wieder an verschiedenen Plätzen mit einem bunten Festivalprogramm belebt.

„Der Nino aus Wien“, Stefan Ebner und Tonč Feinig sind morgen Teil des Klagenfurt Festivals

KLAGENFURTFESTIVAL.COM

Das Klagenfurt Festival bringt auch heuer wieder große Namen aus dem Theater, angesagte Bands, internationale Performances und Projekte aus der freien Szene in die Stadt. Morgen um 10 Uhr dürfen sich Besucher schon auf eine Vorführung der Performance „Material für die nächste Schicht“ von Stefan Ebner am Neuen Platz freuen. Bei der offiziellen Eröffnung morgen um 18.30 Uhr im Burghof spricht Bernd Liepold-Mosser, musikalisch umrahmt von Oskar Haag. Um 19 Uhr geben Tonč Feinig (Foto rechts) und Band gemeinsam mit Edgar Unterkirchner ein Konzert am Neuen Platz und um 20.30 Uhr rundet der musikalische Poet „Der Nino aus Wien“ (Foto links) mit Band den Abend im Burghof stimmungsvoll ab. Weiters am Festival zu sehen: Die sympathische „Familie Lässig“ rund um Manuel Rubey, die Hitparadenstürmer „Buntspecht“ sowie „Fuzzman and the Singing Rebells“ und Rapperin „FIVA“ sowie Bestseller-Autor Wolf Haas und viele mehr.

Klagenfurt. Verschiedene Orte. Bis 5. Juni. Programm, Infos und Uhrzeiten: klagenfurtfestival.com

Die Avantgarde-Pop-Band „5K HD“

HANNA FASCHING/REINHARD WERNER

TIPPS AUS DER REDAKTION

Klagenfurt Festival 2022

Die Avantgarde-Pop-Band „5K HD“ präsentiert ihr Album „Creation Eats Creator“ und der Burg-Star Markus Meyer lädt zum „Bildnis des Dorian Gray“.

5K HD klingt futuristisch, zerbrechlich, episch, brachial, verspielt, bedrohlich, verzerrt, locker flockig, sensitiv. Die Avantgarde-Pop-Band rund um die mehrfach ausgezeichnete Sängerin Mira Lu Kovacs ist ein eingängiges und auf euphorische Art verstörendes Pop- und Hochkultur-Experiment, das gänzlich ohne Laptop auskommt, auch wenn es sich oft nach dem Gegenteil anhört. Zu genießen heute, 20.30 Uhr, am Kardinalsplatz in Klagenfurt.

Dorian Gray verfällt dem Wunsch nach ewiger Jugend. Burgtheater-Star Markus Meyer brilliert in der Rolle des Dorian Gray und in allen anderen Rollen der Erzählung „Das Bildnis des Dorian Gray“ von Oscar Wilde. Ein Solo-Stück als Gesamtkunstwerk, inszeniert von Bastian Kraft. Aufgeführt wird es morgen, 21 Uhr, im Burghof.

Ein Festival der kulturellen Innovation

— Bernd Liepold-Mosser im Interview

Von Melanie Kuehs

BERND LIEPOLD-MOSSER, Intendant das Klagenfurt Festivals 2022.

Sie sind Intendant des Klagenfurt Festivals, das heuer seine zweite Auflage feiert. Was dürfen sich die Besucher erwarten und welchen Anspruch stellen Sie persönlich ans Festival ?
Liepold-Mosser: Mit dem Klagenfurt Festival möchte ich Projekte aus Theater, Tanz, Performance und Musik nach Klagenfurt bringen, die es hier so noch nicht gibt. Man soll deutlich spüren, dass Kärnten keineswegs den Anschluss an die Strömungen in den Metropolen versäumt. Es gibt große Namen und aufregende Projekte, die neue Perspektiven bringen und kombiniert mit der heimischen Szene einen bereichernden und innovativen Austausch ermöglichen. Der Zweck ist, das kulturelle, zeitgenössische Leben hier zu beleben.

Gibt es ein Motto oder eine Thematik, die sich durch das Festival zieht?
Ich habe mich dagegen entschieden, ein Jahresmotto auszugeben. Mir geht es darum, spannende Projekte herzubekommen, die für uns umsetzbar sind. Das Motto heißt also größtmögliche Innovation und Zeitgenossenschaft für ein breites Publikum. Theater ohne Risiko ist eigentlich überflüssig. Ich arbeite mit einem sehr kleinen Team und einem breiten Netzwerk aus Partnern und Unterstützern. Aufgrund meiner internationalen Tätigkeit und lokalen Verankerung kann ich auf einen großen Pool zurückgreifen. Meine Philosophie ist es, mit einer schlanken Struktur so viel wie möglich auf die Bühne zu bringen.

„Mich interessiert radikal und ausschließlich das Zeitgenössische."

Bernd Liepold-Mosser,
Intendant, Klagenfurt Festival

Der Besucher kann sich also ein abwechslungsreiches Programm erwarten. Welche Veranstaltung würden Sie einem Kulturanfänger empfehlen?
In der Musik sind ein leichter Einstieg bestimmt die Hitparadenstürmer „Buntspecht". Sehr empfehlenswert sind natürlich „EsRAP und Gasmac Gilmore", die mit einer Mischung aus Türkisch-Rap und Balkan-Kombo Dampf machen werden. Das Burgtheater kommt mit der Erfolgsproduktion „Dorian Gray", auch „FIVA" und die Exil-Kärntner Herwig Zamernik alias „Fuzzman" und Oliver Welter sind wohl allen ein Begriff.

Und Kultur- und Kunstkenner, was könnte die im Programm begeistern?
Ein Coup ist sicher das Gastspiel von Claus Peymann und Hermann Beil mit den Bernhard-Dramoletten. Die beiden Theaterlegenden spielen sich selbst, das sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Stolz bin ich auch, dass Jochen Distelmeyer von der Band „Blumfeld" sein neues Solo-Album bei uns präsentieren wird. Und sensationell wird natürlich auch der Abend mit „Soap + Skin", die ein Wunder der heimischen Musikszene sind.

Sie selbst sind auch in vielen Kunst- und Kulturbereichen aktiv. Gibt es irgendein Kunst- und Kulturgenre, das Sie überhaupt nicht interessiert?
Ich denke, dass die Operette nie meine Heimat sein wird. Mich interessiert radikal und ausschließlich das Zeitgenössische. Und wenn man sich mit einem Klassiker beschäftigt, dann nur unter der Perspektive, was dieser für uns heute erzählt. Ich glaube, dass das Publikum auch nicht immer das Gleiche sehen möchte. Theater ist Diskurs, Theater ist Austausch, es muss einem nicht gefallen, es muss etwas auslösen. Das ist wichtiger, als dass es unbedingt Erwartungen befriedigt, weil dann braucht man nicht ins Theater zu gehen. Die Klassiker waren zu ihrer Zeit provokant und oft irritierend und unverstanden. Leider wird der Innovation und dem Risiko im Stadttheater-Betrieb viel zu wenig Platz eingeräumt. Ich möchte auch anderes und neues Publikum ansprechen.

Die Organisation eines so vielfältigen Events ist natürlich herausfordernd — was steht für Sie nach dem Festival an?
Bei mir geht es eigentlich gleich mit der Vorbereitung eigener Projekte für Wien und Salzburg weiter. Und natürlich laufen schon die Vorbereitungen für das Klagenfurt Festival 2023.

Bernd Liepold-Mosser setzt beim Klagenfurt Festival auf große Namen, heimische Kooperation und eine abwechslungsreiche künstlerische Mischung Dieter Kulmer

Das gesamte Interview inkl. Video finden Sie online:

SCAN ME
kleinezeitung.at/kulturzeit

SHORTTRACK

Welche Kulturveranstaltung?
Jonathan Meeses „KAMPF-L.O.L.I.T.A (Evolution ist Chef)". Ein großartiger Performance-Ritt am Rande des Chaos. Hohes Risiko zwischen Kunst und Politik.

Welches Buch?
„Vernichten", der aktuelle Roman von Michel Houellebecq. Seine Romane sind für mich Pflichtlektüre. Die beste literarische Zeitdiagnose.

Lieblingskünstler?
Lou Reed. Seit ich vor 38 Jahren zum ersten Mal seine Platte „Transformer" und die Musik der „Velvet Underground" gehört habe. Mein Tipp: das Konzeptalbum „Berlin" aus dem Jahr 1973. Tiefgründig, herzzerreißend.

Welches Event nicht versäumen?
Ich möchte es unbedingt zu einigen Projekten der „Wiener Festwochen" schaffen. Unbedingt schaffen möchte ich auch noch „humanistää!" am Wiener Volkstheater.

Was bedeutet Kultur/Kunst?
Kunst ist die schönste Form der menschlichen Mitteilung. Ich bin immer auf der Suche nach neuen künstlerischen Erfahrungen. Kunst als Nachahmung und Reproduktion enttäuscht und langweilt mich. Kunst, Beziehungen, Liebe machen unsere Existenz lebenswert.

INTERVIEW

KLAGENFURT FESTIVAL | 20. MAI BIS 5. JUNI 2022

Auf zum Klagenfurt Festival

Der Auftakt des Klagenfurt Festivals im Vorjahr war fulminant. Auch 2022 wartet wieder ein herausragendes Programm auf sein Publikum.

Soap and Skin, Claus Peymann, Philipp Hochmair, Fiva, Buntspecht, Fuzzman and The Singin Rebels, Familie Lässig, Jochen Distelmeyer, aber auch Produktionen von VADA, eine Performance der Klagenfurter Stadttänzerin und viele mehr werden zu erleben sein, wenn von 20. Mai bis 5. Juni die zweite Auflage des Klagenfurt Festivals über die Bühne geht. „Ich bin sehr froh, dass unser Festival gleich beim ersten Mal ein großer Erfolg wurde“, sagt Festivalintendant Bernd Liepold-Mosser, der auch heuer wieder spannende und aufregende Events präsentieren wird.

Als Spielorte dienen unter anderen der Burghof, der Klagenfurter Dom, die Drohnenhalle im Lakesidepark, der Schubertpark und der Neue Platz. (Fast) alles inklusive. Auch 2022 gibt es wieder einen Festivalpass: Im Preis von 199 Euro sind diesmal alle Verantaltungen inkludiert, ausgenommen sind nur die Events im Dom. Und für der Kleine Zeitung Vorteilsclub-Mitglieder gibt es 30 Prozent Ermäßigung!

Sophie Rois bringt britische Literatur und Songs von den Kinks

Ulrike Schamoni

Das Wiener Burgtheater bringt „Dorian Gray“ in den Klagenfurt Burghof

Reinhard Werner

Philipp Hochmair, live am 4. Juni im Klagenfurter Burghof

Hochmaier

30 % ERMÄSSIGUNG

Klagenfurt Festival
Tel. (0463) 287463-0
klagenfurtfestival.com

Ermäßigung:
30 % Ermäßigung auf max. 2 Karten pro Vorteilsclub-Mitglied für alle Veranstaltungen sowie den Festivalpass zum Sonderpreis von 139 Euro (statt 199 Euro).

Karten erhältlich in allen Kleine Zeitung Regionalbüros, unter Tel. (0316) 871 871 11 oder unter shop.kleinezeitung.at/tickets (zzgl. Gebühren).

Türkisch-Rap und Balkan-Disco: sehr tanzbar! EsRAP machen mit Gasmac Gilmore gemeinsame Sache – am 3. Juni im Burghof

Max Berner

KÄRNTNER DES TAGES

Der talentierte Mr. Haag

Oskar Haag (16) eröffnet heute das Klagenfurt Festival. Der junge Musiker und Schauspieler arbeitet im Herbst am Burgtheater Wien.

Von Marianne Fischer

Gerade einmal 16 Jahre alt und schon mit seiner eigenen Musik auf Festivals zu Gast, in einem Kinofilm an der Seite von Birgit Minichmayr besetzt und im Herbst auf der Bühne des Burgtheaters zu erleben: Oskar Haag startet voll durch. Bei ihm klingt das viel bescheidener: „Es haben sich tolle Sachen ergeben“, sagt der talentierte Musiker und Schauspieler, der heute Abend das Klagenfurt Festival eröffnen wird. Zu hören werden seine beiden ersten Singles (darunter „Black Dress“) sein, außerdem gibt es einen Vorgeschmack auf die erste Platte.

Deren Erscheinen wird sich ein bisserl verzögern: „Geplant war Herbst, aber jetzt wird es wohl Jänner werden.“ Das liegt auch daran, dass der Klagenfurter auf Tournee durch Österreich ist, die ihn unter anderem im Juli zum Acoustic Lakeside, im Herbst zum Waves Festival Wien oder zum „Autumn Leaves“ in Graz führen wird. Dabei steht er gerne ganz allein auf der Bühne – nur mit Gitarre und Laptop: „Irgendwann möchte ich mit Band auftreten, aber jetzt habe ich diesen Drang danach, dass meine Musik ganz mein eigener Ausdruck ist“, sagt Haag, der sich erst Klavier und dann ab 2019 Gitarre mithilfe von YouTube-Videos beigebracht hat. Seinen ersten großen Auftritt hatte er im Vorjahr dann beim Popfest Wien, wo er in der Karlskirche vor 500 Leuten sang: „Das hat sich gar nicht real angefühlt“, erzählt der Sohn von Oliver Welter („Naked Lunch“), der zuletzt bei der Stadttheater-Produktion „Nicht sehen“ als Schauspieler und Sänger mit dabei war.

Drehte für den Lassnig-Film auch im Wappensaal: der Klagenfurter Oskar Haag THOMAS HUDE

Praktisch zeitgleich stand er unter anderem in Wien und Klagenfurt für einen Kinofilm über Maria Lassnig (gespielt von Burgtheater-Schauspielerin Birgit Minichmayr) vor der Kamera. Er spielt darin den jungen Arnulf Rainer – womit man auch gleich bei einem weiteren künstlerischen Interesse des jungen Mannes wäre, nämlich jenes für bildende Kunst: „Ich habe im Gymnasium Viktring den bildnerischen Zweig besucht, daher kenne ich auch das Werk von Arnulf Rainer“, erzählt Oskar Haag. Dass er von der Schule in der Vergangenheitsform spricht, hat damit zu tun, dass er sie derzeit „ruhend“ gestellt hat: „Die Matura kann ich später immer noch nachmachen“, sagt er – und erzählt gleich vom nächsten Engagement.

Und das führt ihn im Herbst sogar an das ehrwürdige Wiener Burgtheater. Er wird für Shakespeares „Wie es euch gefällt“ die Bühnenmusik schreiben und im Stück auch eine Sprechrolle übernehmen: „Als Regisseurin Tina Lanik von meiner Schauspielerfahrung gehört hat, hat sie gleich gesagt, dass sie mich einbaut.“ Deshalb will er im Herbst auch nach Wien übersiedeln. Vom Tempo, mit dem es derzeit Richtung große Karriere geht, ist Oskar Haag übrigens „selbst noch beeindruckt.“ Wir auch.

Klagenfurt-Festival

Eröffnung heute, 18.30 Uhr am Neuen Platz mit Intendant Bernd Liepold-Mosser (Rede) und Oskar Haag (Musik). 19 Uhr Tonč Feinig & Band Feat. Edgar Unterkirchner. Um 20.30 Uhr im Klagenfurter Burghof „Der Nino aus Wien“.

Schon um 10 Uhr Performance mit Stefan Ebner am Neuen Platz (Wiederholung morgen).

Bis 5. Juni Konzerte, Theater, Performance, Lesungen an diversen Orten in Klagenfurt (Hauptbühne im Burghof).

Karten: oeticket

Infos: klagenfurt festival.com

KLAGENFURT FESTIVAL 2022

„Wollen in einer ähnlichen Richtung weitermachen“

Theater, Musik, Performance, Tanz: Das Klagenfurt Festival bringt von 20. Mai bis 5. Juni wieder zahlreiche Stars.

Ein Festival ist immer ein Experiment. Deshalb waren wir sehr erfreut, dass die erste Auflage so gut gelaufen ist“, zog Bernd Liepold-Mosser gestern Bilanz über das Klagenfurt Festival 2021. Knapp 5000 Besucher durfte man begrüßen, vor allem die Veranstaltungen im Burghof waren gut besucht. „Das hat uns darin bestätigt, in einer ähnlichen Richtung weiterzumachen“, sagte er gestern bei einer Online-Pressekonferenz. Dabei wurde ein Teil des Programms für 2022 präsentiert, das wieder Theater, Performance, Tanz und Musik bieten soll.

Das Klagenfurt Festival findet wie ursprünglich geplant im Frühsommer statt, konkret von 20. Mai bis 5. Juni. Den Auftakt macht der „Nino aus Wien“ im Klagenfurter Burghof, der weiterhin die Hauptbühne des Festivals sein wird. Dort werden die „Familie Lässig“, Fuzzman & The Singin' Rebels, Buntspecht oder Jochen Distelmeyer und Band ihre neuen Alben vorstellen. Auch Philipp Hochmair, der bei der ersten Auflage mit seinem „Schiller Rave“ den Burghof füllte, kehrt retour, und zwar mit seinem „Jedermann Reloaded“. Burgtheater-Star Markus Meyer zeigt sein Solo-Stück „Dorian Gray“ und Wolf Haas wird aus seinem neunten Brenner-Krimi „Müll“ lesen, der am 2. März erscheint.

Neuer Spielort ist der Festsaal der Wirtschaftskammer, in dem es unter anderem literarisch-musikalische Performances geben wird: Sophie Rois verbindet unter dem Motto „another cup of Tea“ Texte von Ian McEwan mit den Songs der britischen Band „The Kinks“, Christoph Grissemann hat die „Thomas Bernhard Machine“ im Gepäck.

Einen besonderen Spielort gibt es für den Auftritt von Ben Becker: Er hat sein umjubeltes Programm „Ich, Judas“ in zahlreichen deutschen Kirchen gespielt, in Klagenfurt wird er im Dom zu erleben sein.

25 bis 30 Veranstaltungen soll es insgesamt geben, geplant sind auch Koproduktionen mit der heimischen Szene, darunter mit Vada, dem Theater Zumballyu und dem Turbo-Theater. **Marianne Fischer**

Intendant Bernd Liepold-Mosser PÖSCHL/KK

Klagenfurt Festival

Klagenfurt Festival. 20. Mai bis 5. Juni. Unter anderem mit Der Nino aus Wien, Christoph Grissemann, dem Faso Danse Théâtre, Sophie Rois, Familie Lässig, Fiva, Wolf Haas, Soap & Skin, Ben Becker, Philipp Hochmair, Oliver Welter/Clara Frühstück
Tickets: ab sofort unter www.oeticket.com
Festivalpass: 199 Euro (ermäßigt 119 Euro). Gilt diesmal für alle Veranstaltungen
www.klagenfurtfestival.com

Zu Gast beim Klagenfurt Festival: Ben Becker (o. l)., Wolf Haas (Mitte), die „Familie Lässig“ sowie Sophie Rois (r.)
BRINKMANN; NITSCH; STIPSITS; SCHAMONI

MEIN BONUS: Ermäßigungen für das Klagenfurt Festival vom 20. Mai bis 5. Juni

Ben Beckers sensationelle Solo-Performance „Ich, Judas“, zu sehen am 2. Juni im Klagenfurter Dom
BRINKMANN

Klagenfurt ist Festival

Ben Becker, Sophie Rois, Philipp Hochmair, Fuzzman & The Singing Rebels, Familie Lässig, das Burgtheater mit „Dorian Gray“, aber auch Produktionen von VADA, eine Performance der Klagenfurter Stadttänzerin und vieles mehr bietet die zweite Auflage des Klagenfurt Festivals vom 20. Mai bis 5. Juni.

30 Prozent Ermäßigung auf max. zwei Karten pro Vorteilsclub-Mitglied für alle Veranstaltungen, Festival-Pass (ohne Veranstaltungen im Dom) um 139 statt 199 Euro.
Karten erhältlich in allen Kleine-Zeitung-Büros, unter Tel. (0316) 871 871 11 oder unter shop.kleinezeitung.at/tickets (zzgl. Gebühren)
www.klagenfurtfestival.com

Kleine Zeitung
Freitag, 1. April 2022

Bernd Liepold-Mosser PÖSCHL/ KLAGENFURT FESTIVAL

Thomas Bernhard hat für sie in die Tasten gegriffen: Claus Peymann und Hermann Beil (r.)
KLAGENFURT FESTIVAL

KLAGENFURT FESTIVAL

Ein Festival mit Legenden und Robotern

Claus Peymann und Hermann Beil kommen zum Klagenfurt Festival und der „Woyzeck" wird als „Mensch-Maschinen-Theater" gezeigt.

Von Marianne Fischer

Es sind längst moderne Bühnenklassiker und natürlich könnte niemand sie besser interpretieren als jene zwei Männer, denen Thomas Bernhard seine Dramolette auf den Leib geschneidert hat: Claus Peymann und Hermann Beil kommen am 30. Mai zum Klagenfurt Festival und werden sich in den Bernhard'schen Suaden „Claus Peymann verlässt Bochum und geht als Burgtheaterdirektor nach Wien", „Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen" und „Claus Peymann und Hermann Beil auf der Sulzwiese" über das Theater und das Leben auslassen. Dabei bringen sie eine weitere Bühnengröße ins Stadttheater Klagenfurt mit: Maria Happel soll quasi zwischen den beiden Herren vermitteln.

Mit diesem Coup hat Bernd Liepold-Mosser nun das Programm des Festivals finalisiert, bei dem übrigens noch einmal Bernhard auf dem Programm steht: Christoph Grissemann wirft mit Band die „Thomas Bernhard Machine" an und widmet sich dem literarischen Schaffen des Autors von absurden Interviewpassagen bis zu dessen ernsteren Werken. Wie berichtet, werden außerdem unter anderem Der Nino aus Wien, Sophie Rois oder Wolf Haas vorbeischauen. Ben Becker mit „Ich, Judas" und Philipp Hochmair mit „Jedermann Reloaded" liefern sich beim Kartenvorverkauf ein Kopf-an-Kopf-Rennen und noch vor der Eröffnung am 20. Mai mit der Festrede von „Schule für Dichtung"-Intendant Fritz Ostermayer feiert Bernd Liepold-Mossers Stück „Woyzeck Panopticon" Premiere. Und zwar in der Klagenfurter Drohnenhalle im Lakeside-Park, denn Georg Büchners „Woyzeck" wird von Schauspielern, vier Drohnen und einem Roboter gespielt werden. „Es geht dabei um Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, um Sicherheit und Überwachung, um Intimität und Transparenz", erklärt Liepold-Mosser den Zugang zu diesem „Mensch-Maschinen-Theater", das insgesamt fünfmal gezeigt werden soll.

Zum Festival

Klagenfurt Festival. 20. Mai bist 5. Juni. Vorweg am 12. Mai Premiere „Woyzeck Panopticon".
Offizielle Eröffnung am 20. Mai mit Fritz Ostermayer (Rede) und Oskar Haag (Musik).
Insgesamt 25 verschiedene Veranstaltungen, darunter Claus Peymann und Hermann Beil am 30. Mai im Stadttheater.
Festival-Pass und Tickets unter www.oeticket.com.
Ermäßigung für Kleine-Zeitung-Vorteilsclub-Mitglieder
www.klagenfurtfestival.com

Zu Gast in Klagenfurt: Ben Becker und Sophie Rois IMAGO (2)

KLAGENFURT FESTIVAL 2022

JETZT TICKETS SICHERN!

INFOS & DETAILS
klagenfurtfestival.com

Spielplan 20. Mai – 5. Juni 2022

Do. 12.5., 20.00 Uhr DROHNENHALLE	BERND LIEPOLD-MOSSER **Woyzeck Panopticon** Weitere Termine: Fr. 13.5., Mi. 18.5., Mo. 23.5., Mi. 25.5.	THEATER
Fr. 20.5. & Sa. 21.5. 10.00 Uhr NEUER PLATZ	MATERIAL FÜR DIE NÄCHSTE SCHICHT **Die Götter, an die wir nicht glauben, müssen trotzdem verrückt sein**	PERF.
Fr. 20.5. 18.30 Uhr NEUER PLATZ	**Eröffnung** MIT OSKAR HAAG UND TONČ FEINIG & BAND	DISKURS MUSIK
Fr. 20.5. 20.30 Uhr BURGHOF	DER NINO AUS WIEN **In Concert**	MUSIK
Sa. 21.5. 20.30 Uhr KA1	5K HD **Creation eats Creator**	MUSIK
So. 22.5. 21.00 Uhr BURGHOF	BURGTHEATER WIEN **Dorian Gray**	THEATER
Mo. 23.5. 20.30 Uhr BURGHOF	BLUES BAND SUPERCHARGED **The Blues Brothers**	MUSIK
Di. 24.5. 20:30 Uhr BURGHOF	CHRISTOPH GRISSEMANN UND BAND **Thomas Bernhard Machine**	PERF.
Mi. 25.5. 20.30 Uhr BURGHOF	SOPHIE ROIS **Have a cup of tea mit Sophie Rois**	LESUNG MUSIK
Do. 26.5. 20.30 Uhr BURGHOF	FAMILIE LÄSSIG **Eine heile Welt!**	MUSIK
Fr. 27.5. 19.30 Uhr BURGHOF	FUZZMAN & THE SINGIN' REBELS - Support: PAULS JETS **Endlich Vernunft**	MUSIK
Fr. 27.5. & Sa. 4.6. 20.00 Uhr LENDHAFEN	TEATRO ZUMBAYLLU **Die heilige Mutter des letzten Auswegs**	THEATER
Sa. 28.5. 21.00 Uhr BURGHOF	FIVA **Live**	MUSIK
So. 29.5. 20.00 Uhr BURGHOF	WOLF HAAS **Müll**	LESUNG
Mo. 30.5. 19.30 Uhr STADTTHEATER	CLAUS PEYMANN / HERMANN BEIL / THERESE AFFOLTER **Claus Peymann kauft sich eine Hose...**	THEATER
Di. 31.5. 20.30 Uhr BURGHOF	BUNTSPECHT **Live**	MUSIK
Mi. 1.6. 20.30 Uhr BURGHOF	SOAP & SKIN **Live**	MUSIK
Do. 2.6. 20.30 Uhr DOM	BEN BECKER **Ich, Judas**	THEATER
Do. 2.6. 20.30 Uhr BURGHOF	JOCHEN DISTELMEYER UND BAND **Live**	MUSIK
Fr. 3.6. 14.00 Uhr JUGENDSTIL-THEATER	MUSEUM OF EDIBLE EARTH / VADA **Performance**	PERF.
Fr. 3.6. 19.00 Uhr KA1	KARIN PAUER **Planet body**	TANZ
Fr. 3.6. 21.00 Uhr BURGHOF	ESRAP & GASMAC GILMORE **Live**	MUSIK
Sa. 4.6. 10.00 Uhr NEUER PLATZ 11.00 Uhr KA1	EN-KNAP-GROUP **Superfluous und VR-Präsentation**	PERF.
Sa. 4.6. 21.00 Uhr BURGHOF	PHILIPP HOCHMAIR UND DIE ELEKTROHAND GOTTES **Jedermann Reloaded**	PERF.
So. 5.6. 18.00 Uhr SCHUBERTPARK	LANDESTHEATER SALZBURG **Shakespeare im Park – Golden Lads & Girls**	THEATER
So. 5.6. 20.30 Uhr BURGHOF	OLIVER WELTER / CLARA FRÜHSTÜCK **Winterreise**	MUSIK

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber: KFG Klagenfurt Festival GmbH, Theatergasse 4, 9010 Klagenfurt am Wörthersee | • Druck: Druck Styria GmbH & Co KG • Grafik: Tom Ogris, majortom.at • Diese Zeitung wurde mit der gebotenen Sorgfalt gestaltet, trotzdem können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. • Stand 25.4.2022

Sa. 28.5. | 21.00 Uhr | Burghof

Live in Concert

FIVA

Rapperin, Moderatorin, Buchautorin – der Lebenslauf der Münchner Künstlerin Nina „Fiva" Sonnenberg kann sich sehen lassen. Siebzehn Jahre sind seit ihrem Debütalbum „Spiegelschrift" auf dem legendären Hamburger Label Buback vergangen. Zwischenzeitlich erfand sie sich musikalisch immer wieder neu, ohne den Fokus auf ihre größte Stärke zu verlieren: Texte, die weit unter die Oberfläche gehen, Emotionen zeichnen und den Alltag aus ganz neuen Perspektiven karikieren. Nicht umsonst gilt Fiva seit Jahren als eine der relevantesten deutschen Female MCs. Neben ihrer Karriere als Sängerin ist sie auch Moderation in Radio und Fernsehen und auf den Spoken-Word-Bühnen aktiv. Mit ihrer Band kommt Fiva nun erstmals nach Klagenfurt: euphorisierend, frisch und selbstbewusst. Auch mit dabei ist die Sängerin Florence Arman.

TICKETS

Tickets sind erhältlich unter **oeticket.com**, telefonisch unter **0900 94 96 096** (kostenpflichtig) und an allen OETICKET Verkaufstellen (plus € 2,– Bearbeitungsgebühr in der Vorverkaufsstelle).

FESTIVALPASS
(für alle Veranstaltungen exklusive Dom und Stadttheater):
> 199 EUR / 99 EUR*
> 139 EUR für alle Kleine Zeitung-Vorteilsclub Mitglieder

*Ermäßigte Eintrittspreise für Schüler*innen, Lehrlinge, Präsenz-Zivildiener, Studierende und Menschen mit Beeinträchtigung

NOCH MEHR FESTIVAL HIGHLIGHTS:

Do. 12.5., | 20.00 Uhr | Drohnenhalle
Bernd Liepold-Mosser: Woyzeck Panopticon
Ein Roboter, drei Drohnen und drei Schauspieler*innen spielen gemeinsam Büchners Theaterklassiker und überwinden die Grenzen zwischen Menschen und Maschinen. Innovativ, spannend, berührend. Musik: Oliver Welter.
Weitere Termine > klagenfurtfestival.com

So. 5.6. | 18.00 Uhr | Schubertpark
Landestheater Salzburg: Golden Lads&Girls
Das Erfolgsprojekt „Shakespeare im Park" in der Inszenierung von Intendant Carl Philip von Maldeghem kommt nach Klagenfurt. Die Figuren drängt es hinaus in die Natur, wenn ihnen Liebes- und andere Lebensverwirrungen den Atem rauben. Poetisch!

Fr. 3.6. | 14.00 Uhr | Jugendstiltheater
Museum of Edible Earth/Vada
Der/die Künstler*in [they/them] masharu hat sich der Erforschung des Phänomens der Geophagie verschrieben. Gemeinsam mit [they/them] SasaHara und dem Theater Vada zeigt sie eine partizipative Performance. Badeanzüge mitbringen!

Fr. 27.5. & Sa. 4.6. | 20.00 Uhr | Lendhafen
Teatro Zumbayllu: Die heilige Mutter des letzten Auswegs.
Ein Stück über Sandburgen und die Suche nach Unsterblichkeit. Uraufführung von Florian Zambrano Moreno, inszeniert von Sara Zambrano.

Sa. 4.6. | 10.00 Uhr | Neuer Platz und 11.00 Uhr | ka1
ENKNAP: Superfluous & VR-Projekt
Die slowenische Performance-Kompanie bringt zwei Projekte: eine kraftvolle Tanzperformance nach einem Essay von Ilja Trojanow und experimentelle Arbeiten mit der Virtual Reality Technologie.

KLEINE ZEITUNG

Die Qual der Wahl hat man heuer beim Klagenfurter Festival

PERTRAMER, SCHAMONI, FASCHING

Lesung, Musik und Theater. Von Sophie Rois über Wolf Haas und Oliver Welter bis zu Fiva reicht das Programm

BERNER, PRESSE4, NITSCH

MEIN BONUS

30 % Ermäßigung auf maximal zwei Karten für Vorteilsclub-Mitglieder

Hier spielt es sich so richtig ab!

Beim Klagenfurt Festival von 20. Mai bis 5. Juni geht es hoch her: Claus Peymann, Sophie Rois oder die Familie Lässig sind diesmal zu Gast in der Landeshauptstadt.

Fulminant war der Auftakt des Klagenfurt Festivals im letzten Jahr, und Festival-Intendant Bernd Liepold-Mosser ist „froh, dass unser Festival gleich beim ersten Mal ein großer Erfolg wurde".

Auch heuer wartet von 20. Mai bis 5. Juni wieder ein herausragendes Programm auf sein Publikum. Die Starschauspielerin Sophie Rois kommt am 25. Mai mit einer musikalischen Lesung mit britischer Literatur und Songs von den Kinks, die „Familie Lässig" rund um Manueal Rubey und Clara Luzia präsentiert ihr neues Album „Eine heile Welt". Tags darauf sorgen Fuzzman & The Singing Rebels für „Endlich Vernunft". Mit einer Lesung aus seinem neuen Brenner-Roman ist Wolf Haas am 29. Mai zu Gast.

Die Wiener Band Buntspecht haben am 31. Mai ihre Hits im Gepäck, und Soap+Skin gastieren am 1. Juni. Tanzbar wird es mit EsRap & Gasmac Gilmore, und schon heute, am 23. Mai, bringt die Blues Band Supercharched den Burghof zum Kochen.

Mit dabei auch das Landestheater Salzburg mit „Shakespeare im Park" und Oliver Welter und Clara Frühstück mit ihrer Neuinterpretation von Schuberts „Winterreise" am 5. Juni.

Als Spielorte dienen unter anderen der Burghof, der Klagenfurter Dom, die Drohnenhalle im Lakesidepark, der Schubertpark und der Neue Platz. Es gibt wieder einen Festivalpass: Im Preis von 199 Euro sind diesmal alle Veranstaltungen inkludiert, ausgenommen sind nur die Events im Dom. Und für Vorteilsclub-Mitglieder der Kleinen Zeitung gibt es 30 Prozent Ermäßigung!

Klagenfurt Festival

Wann: 20. Mai bis 5. Juni.

Vorteilsclub-Mitglieder erhalten 30 % Ermäßigung auf max. 2 Karten für alle Veranstaltungen sowie den Festival-Pass zum Sonderpreis von 139 Euro (statt 199 Euro).

Karten erhältlich in allen Kleine-Zeitung-Regionalbüros, unter Tel. (0316) 871 871 11 oder unter shop.kleinezeitung.at/tickets (zzgl. Gebühren).

Nähere Informationen und Programm unter **www.klagenfurtfestival.com**

KLAGENFURT FESTIVAL

KLEINE ZEITUNG KULTUR SOMMER 2022

KLEINE ZEITUNG

Kultur pur: Klagenfurt wird von 20. Mai bis 5. Juni zur großen Kultur-Bühne

Mit dabei sind zahlreiche Größen aus der Musik-, Literatur- und Kulturszene

SCHMIDBAUER, STIPITS, SCHAMONI, MEIXNER, KK, NITSCH

MEIN BONUS

Klagenfurt Festival: Eintrittskarten sowie Festival-Pass zum ermäßigten Preis

Klagenfurt als Festival-Bühne

Das Klagenfurt-Festival sorgt auch in diesem Jahr für zahlreiche Auftritte großer Namen aus der Kulturszene.

Nach der begeisterten Aufnahme im Vorjahr bringt das Klagenfurt Festival auch in seiner zweiten Auflage, die von 20. Mai bis 5. Juni in der Landeshauptstadt über die Bühne gehen wird, wieder große Namen aus dem Theater, angesagte Bands, internationale Performances und Projekte aus der freien Szene in die Stadt.

Bei der offiziellen Eröffnung im Burghof spricht Radio-Legende und Leiter der Wiener „Schule für Dichtung" Fritz Ostermayer, umrahmt vom musikalischen Shootingstar Oskar Haag. Gleich darauf betritt der musikalische Poet Nino aus Wien mit Band die Bühne, gefolgt von einem Gastspiel des Wiener Burgtheater mit der bejubelten Oscar-Wilde-Interpretation „Dorian Gray" durch Burg-Star Markus Meyer.

Im Programm sind unter anderem die „Familie Lässig" rund um Manuel Rubey, die Hitparadenstürmer „Buntspecht", Schlagerpunk „Fuzzman and the Singing Rebells", die mehrfach ausgezeichnete Rapperin „FIVA" Nina Sonnenberg, Bestseller-Autor Wolf Haas, die Balkan-Rapper „Ezrap and Gazmac Gilmore" sowie Film- und Fernsehstar Philip Hochmair mit seinem Performance-Rave „Jedermann reloaded". Weiters im Programm: Schauspielstar Sophie Rois mit ihrem Kinks-Abend „another cup of tea", Christoph Grissemann und Band, sowie Oliver Welter und Clara Frühstück mit ihrer Neuinterpretation von Schuberts „Winterreise".

Außergewöhnlich wird auch das Projekt im Klagenfurter Dom: Ben Becker präsentiert, begleitet von Orgelklängen, sein gefeiertes Soloprogramm „Ich, Judas". Im historischen Schubertpark zeigt das Salzburger Landestheater seine Produktion „Shakespeare im Park".

Vorteilsclub-Mitglieder erhalten für alle Veranstaltungen eine Ermäßigung von 30 Prozent, für maximal zwei Karten pro Vorteilsclub-Mitglied. Diese Karten sowie den ermäßigten Festival-Pass (139 statt 199 Euro) erhalten Sie in allen Kleine-Zeitung-Büros, unter Tel. (0316) 871 871 11 sowie unter **shop.kleinezeitung.at/tickets** (zuzüglich Gebühren). Detaillierte Infos finden Sie unter **www.klagenfurtfestival.com**

Impressum: **Medieninhaber und Herausgeber:** Kleine Zeitung GmbH & Co KG, 9020 Klagenfurt, Hasnerstraße 2. **Herstellung:** Druck Carinthia GmbH & Co KG, 9300 St. Veit/Glan, Industrieparkstraße 6. **Layout:** Styria Media Design GmbH & Co KG, www.styriamediadesign.at. **Aviso Spezial:** marketing@kleinezeitung.at. **Vorteilsclub:** Alle mit „Vorteilsclub" gekennzeichnet Aktionen sind nur Gültig für Vorteilsclub-Mitglieder. Alle Abonnenten, die ein voll bezahltes, ungekündigtes und unbefristetes 6- bzw. 7-Tage-Abonnement mit Stichtag 31. Oktober 2021 besitzen, sind automatisch bis Ende Februar 2022 kostenlos im Vorteilsclub der Kleinen Zeitung. Teilabonnent bezahlen für die Mitgliedschaft derzeit 24 Euro jährlich. Nicht-Abonnenten bezahlen derzeit 191,40 Euro (inkludiert die Zustellung der Montag-Ausgabe). Infos unter kleinezeitung.at/vorteilsclub. Sie erreichen uns Telefonisch unter 0463 5800 100 oder per E-Mail unter vorteilsclub@kleinezeitung.at. **Datenschutzinformation** für Vorteilsclub Gewinnspiele finden Sie unter kleinezeitung.at/vorteilsclub. **Kleine Zeitung Shop:** Alle Produkte finden Sie unter shop.kleinezeitung.at. Sie erreichen uns telefonisch unter 0 800 55 66 40 526 oder per E-Mail unter shop@kleinezeitung.at

Festival Feeling im Frühling:

Klagenfurt als Festival-Bühne

Nach der begeisterten Aufnahme im Vorjahr bringt das Klagenfurt Festival auch in seiner zweiten Auflage, die von 20. Mai bis 5. Juni in der Landeshauptstadt über die Bühne gehen wird, wieder große Namen aus dem Theater, angesagte Bands, internationale Performances und Projekte der freien Szene in die Stadt.

Nach der offiziellen Eröffnung am Neuen Platz mit Shooting Star **Oskar Haag** und Tastenkünstler **Tonč Feinig** und Band, feat. **Edgar Unterkircher,** folgt ein Gastspiel des Wiener Burgtheater mit der bejubelten Oscar-Wilde-Interpretation „Dorian Gray" durch **Burg-Star Markus Meyer.**

Weiters im Programm:
Die sympathische „Familie Lässig" rund um **Manuel Rubey, Clara Luzia und Gunkl,** die Hitparadenstürmer **„Buntspecht"** bringen Hits wie „Unter den Masken", und der allseits beliebte Schlagerpunk **„Fuzzman and the Singing Rebells"** schauen auf ihrer aktuellen Tour mit dem neuen Album „Endlich Vernunft!" in seiner Heimatstadt vorbei. Mit dabei sind auch die deutsche Fernseh- und Radiomoderatorin und mehrfach ausgezeichnete Rapperin **„FIVA"** Nina Sonnenberg, Bestseller-Autor **Wolf Haas,** der mit einer exklusiven Präsentation seines 9. Brenner-Krimis „Müll" aufwartet, die Balkan-Rapper **„EsRAP and Gasmac Gilmore"** werden den Burghof ebenso zum Kochen bringen wie Film- und Fernsehstar **Philip Hochmair,** der auf seinem Performance-Rave „Jedermann reloaded" von der „Elektrohand Gottes" begleitet wird. Nach zweifacher Verschiebung wird auch Schauspielstar **Sophie Rois** mit ihrem Kinks-Abend „another cup of tea" das Klagenfurter Publikum beehren. Musikalisch begleitet von **Clemens Maria Schönborn** und **Mark McRae,** der bereits mit David Bowie und Robbie Williams gearbeitet hat, bringt sie Erzählungen des englischen Bestseller-Autors Ian McEwan und Songs der legendären „Kinks".

© Julia Stotz

Familie Lässig mit Manuel Rubey, Clara Luzia, Cathie Priemer-Humpel, Gunkl, Boris Fiala, Gerald Votava 26.5., Burghof

Christoph Grissemann und Band gastieren mit einer aufsehenerregenden „Thomas Bernhard Machine", der Mitbegründer des deutschen Diskurspop **Jochen Distelmeyer** präsentiert mit Band sein nagelneues Album, und endlich bringt Naked-Lunch-Mastermind **Oliver Welter** mit Pianistin **Clara Frühstück** die bahnbrechende Neuinterpretation von Franz Schuberts „Winterreise". Spannend wird es auch mit der Formation „5KHD" rund um Singer-Songwriterin **Mira Lu Kovacs** und einem Auftritt der Klagenfurter Stadttänzerin **Karin Pauer.**

© Arnold Poscht

Stimmung im ausverkauften Burghof beim 1. Klagenfurt Festival im September 2021

JETZT TICKETS SICHERN!

„Jedermann Reloaded" mit Philipp Hochmair und Elektrohand Gottes 4.6., Burghof

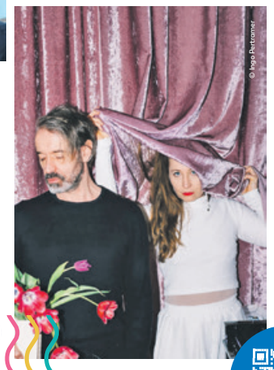
© Hochmair

© Bernhard Hoisl

Intendant Bernd Liepold-Mosser

Außergewöhnlich ist auch das Projekt im Klagenfurter Dom: **Ben Becker** präsentiert, begleitet von Orgelklängen, sein gefeiertes Soloprogramm „Ich, Judas", das in Deutschland schon von 150.000 Menschen gesehen wurde. Im historischen Schubert-Park zeigt das **Salzburger Landestheater** seine Produktion „Shakespeare im Park" in der Regie von Intendant Carl Philip von Maldeghem. Aus der freien Kärntner Kulturszene bringt das Theater **VADA** eine Performance mit dem „Museum of Edible Earth". Mit dabei auch das **teatro zumbayllu** und das Kollektiv **„Ebner+Flut"** mit Uraufführungen im Lendhafen und am Neuen Platz. Fetzig wird es mit der heimischen **Blues Band Supercharged** und den Hits der Blues Brothers. Am Spielort Drohnenhalle / Joanneum Research präsentiert Intendant **Bernd Liepold-Mosser** sein innovatives Mensch-Maschinen-Theater „Woyzeck Panopticon", bei dem Schauspieler*innen, Drohnen und ein Roboter gemeinsam auf der Bühne stehen, die slowenische Tanz-Performance-Companie **„EnKNAP"** zeigt Einblicke in ihre Arbeit im öffentlichen Raum und mit VR-Technologie. Sensationell ist auch das Gastspiel der Theaterlegenden **Claus Peymann, Hermann Beil** und **Therese Affolter** mit den Thomas-Bernhard Dramoletten „Claus Peymann kauft sich eine Hose" und „Claus Peymann und Hermann Beil auf der Sulzwiese" im Klagenfurter Stadttheater.

„Theater, Pop-Kultur und Performance"


© Ingo Pertramer

Oliver Welter und Clara Frühstück mit Schuberts „Winterreise 5.6., Burghof

TICKETS

Tickets sind erhältlich unter **oeticket.com**, telefonisch unter **0900 94 96 096** (kostenpflichtig) und an allen OETICKET Verkaufstellen (plus € 2,– Bearbeitungsgebühr in der Vorverkaufsstelle).

FESTIVALPASS
(für alle Veranstaltungen exklusive Dom und Stadttheater):
> 199 EUR / 99 EUR*
> 139 EUR für alle Kleine Zeitung-Vorteilsclub Mitglieder

*Ermäßigte Eintrittspreise für Schüler*innen, Lehrlinge, Präsenz-Zivildiener, Studierende und Menschen mit Beeinträchtigung

Foto: RegionalMedien

KOMMENTAR

Stephan Fugger
Redaktion Klagenfurt, Klagenfurt Land
stephan.fugger@regionalmedien.at

Wie viel Mammon braucht Kultur?

Heimlicher Höhepunkt des Klagenfurt Festivals war das Konzert von Anja Plaschg alias Soap&Skin am 1. Juni 2022. Intendant Bernd Liepold-Mosser verriet mir, dass er sich anfangs nicht sicher war, ob die Kärntner die Künstlerin kennen. Schlussendlich war das Konzert ausverkauft. Musikkenner aus ganz Österreich – sogar aus dem Burgenland –, Slowenien und Italien kamen, um sich dieses Konzert nicht entgehen zu lassen. Nicht anders beim Theaterabend mit Claus Peymann oder bei Jedermann Reloaded. Das Konzept, dass das Klagenfurt Festival die Nächtigungszahlen in der Vorsaison in die Höhe schnellen lassen wird, geht auf. Somit sind die Förderungen aus dem Tourismusbudget von Stadt und Land gerechtfertigt. Wenn die freie Szene immer noch neidisch auf die Förderung des Festivals blickt, demaskiert sich der schnöde Mammon.

Mordsstimmung im Klagenfurter Burghof

2 KLAGENFURT. Bestseller-Autor Wolf Haas geht mit seinem neuen Brenner-Krimi auf Lesetour und macht auch in Klagenfurt Station. Der gebürtige Salzburger liest am Sonntag, 29. Mai, um 20 Uhr im Burghof aus seinem Roman „Müll“ vor.

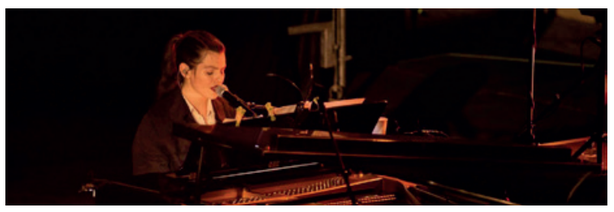
Wolf Haas liest aus seinem neuen Buch „Müll“ vor. Foto: Gerry Nitsch

Antiheld als Hauptfigur

„Müll“ ist der mittlerweile neunte Krimi mit Ex-Kommissar und Antiheld Simon Brenner. In dem Roman geht es um Mülltrennung und Organhandel. Und um nicht ordnungsgemäß entsorgte Leichenteile. Gleich nach Erscheinen schaffte es „Müll“ an die Spitze der deutschen Belletristik-Bestsellerlisten. Auch in Österreich stürmte Wolf Haas die Bücher-charts.

Österreichische Kult-Krimis

Die Brenner-Krimis sind längst Kult, wurden in mehrere Sprachen übersetzt und erfolgreich mit Josef Hader und Simon Schwarz verfilmt. Die Bücher von Haas sind eine gelungene Mischung aus Spannung und Witz, hintersinnig, sprachkritisch und ironisch. Infos zur Lesung und Karten unter www.klagenfurtfestival.com. (sar)



Seltener Auftritt von Soap&Skin im Burghof beim Klagenfurt Festival. Mehr als eine Stunde lange begeisterte Anja Plaschg. Foto: Stefan Reichmann

Ein berührender Abend mit der Unberührbaren

KLAGENFURT. Man konnte am 1. Juni 2022 im Klagenfurter Burghof eine Nadel fallen hören, als Anja Plaschg alias Soap&Skin im schwarzen Trenchcoat, bei dem nur bei den Ärmeln und den Füßen die Farbe Weiß zum Vorschein kam, die Bühne betrat und sich an den Konzertflügel setzte. Gänsehaut spätestens bei „This Day“ oder „Safe with Me“ vom Album From Gas to Solid/you are my friend. Bei Interpretation von „Voyage, Voyage“, „Perfect Day“ oder „Pale Blue Eyes“ gelang die Gratwanderung zwischen Theatralik und Empathie. Begleitet wurde Soap&Skin von fünf Musikern an den Instrumenten Bass-Klarinette, Posaune, Trompete/Horn, Violine und Cello, die es verstanden harmonisch die Lieder von Soap&Skin zu umgarnen, ohne dabei zu sehr in den Vordergrund zu treten oder in Gefahr zu geraten unterzugehen. Weitere Höhepunkte waren Gil Scott-Herons „Me and the Devil“ oder „Mawal Jamar“ von Omar Souleymans. Mit den Worten: „Es ist so schön hier“ bedankte sich eine wortkarge Anja Plaschg bei einem sprachlosen Publikum. (stf)

kskag
DEINE
ENERGIE
IST UNSERE
NATUR

STADT DER BEGEGNUNG

Das Thomas-Bernhard-Dramolett „Claus Peymann kauft sich eine Hose", der neue Brenner-Krimi „Müll" von Wolf Haas, Ben Beckers aufsehenerregende Solo-Performance „Ich, Judas" im Dom und das neue Programm „Heile Welt" der „Familie Lässig" – alles im Programm des diesjährigen „Klagenfurt Festival". Fotos: KK

Mega-Programm – Kartenvorverkauf läuft

Wo bekommt man Stars der Schauspiel-, Literatur- und Musikszene wie Wolf Haas, Ben Becker, Fuzzman & the Singin Rebels, Philipp Hochmaier, Soap & Skin u.v.m. innerhalb einer Woche in derselben Stadt zu sehen? In Klagenfurt – ab 20. Mai! Programm auf den Seiten 6 und 7!
Der Kartenvorverkauf läuft bereits, rasch einklinken auf www.klagenfurtfestival.at oder oeticket.com Foto: KK

Geballte Ladung Kunst & Kultur

Festival. Auch in der zweiten Auflage bringt das „Klagenfurt Festival" große Namen und aufregende Projekte in die Stadt.

IRIS WEDENIG

Wo erlebt man innerhalb von nur zehn Tagen Stars der Kunst- und Kultursene wie Claus Peymann, Ben Becker, Wolf Haas, Philipp Hochmair, Sophie Rois und beliebte Bands wie die „Familie Lässig", „Fuzzman and the Singin Rebels", „Soap & Skin", „Nino aus Wien" oder „Buntspecht"? In Klagenfurt!

Festival-Intendant Bernd Liepold-Mosser hat alle Register gezogen und für die zweite Auflage des „Klagenfurt Festival" wieder ein Programm mit Highlights aus den Bereichen Theater, Literatur und Musik auf die Beine gestellt. Schon der Auftakt am 20. Mai wird eine Besonderheit: Bei der offiziellen Eröffnung im Burghof spricht Radio-Legende, Musiker und Leiter der Wiener „Schule für Dichtung", Fritz Ostermayer, umrahmt vom musikalischen Shooting Star Oskar Haag. Gerade einmal 16 Jahre alt, hat sich der junge Klagenfurter mit seinem Song „Stargazing" an die Spitze der FM4-Charts gespielt. Gleich darauf betritt der musikalische Poet „Nino aus Wien" mit Band die Bühne. Am Neuen Platz spielen Tonc Feinig und Edgar Unterkircher mit Band. In dieser Tonart geht es bis einschließlich 5. Juni im Burghof, Stadttheater, Dom und dem Neuen Platz weiter.

Mensch- und Drohnen-Theater

Im Vorfeld wartet am 18., 23. und 25. Mai ein innovatives Mensch-Maschinen-Theaterprojekt in der Drohnenhalle im Lakeside-Technologie-Park auf das Publikum. Die Grundlage bildet das Dramenfragment „Woyzeck" von Georg Büchner, dessen Rollen von Schauspielern, Drohnen und Robotern gespielt werden. Festival-Intendant Bernd Liepold-Mosser überträgt in seiner Inszenierung die Geschichte des Underdogs Woyzeck auf unsere Gegenwart.

Das gesamte Programm, Spielorte, Beginnzeiten etc. auf www.klagenfurtfestival.com

Geballte Ladung Kunst & Kultur

KLAGENFURT FESTIVAL

Festival. Burgtheater, Nino aus Wien, Soap+Skin, Familie Lässig, Sophie Rois, Ben Becker – das 2. Klagenfurt Festival bringt große Namen und aufregende Projekte.

IRIS WEDENIG

Vom 20. Mai bis zum 5. Juni bringt das neugegründete „Klagenfurt Festival" wieder großes Theater, angesagte Bands, spannende Performances und Projekte der freien Szene in die Stadt.

Eröffnet wird am 20. Mai mit einer Rede von Radio-Legende Fritz Ostermayer, unterstützt vom musikalischen Shooting-Star Oskar Haag, der sich mit seinen sechzehn Jahren wochenlang an die Spitze der FM4-Charts katapultiert hat.

Neben großen Namen wie Claus Peymann (30.5.), Ben Becker (2.6.), Philipp Hochmair (4.6.), Sophie Rois (25.5.) und Wolf Haas (29.5.) finden sich etliche weitere „Must sees & hears" wie Oliver Welter und Clara Frühstück mit dem neu arrangierten Liederzyklus „Winterreise", die „Familie Lässig" mit ihrem Programm „Eine heile Welt", Fuzzman & the Singin Rebels, Christoph Grissemann & Band, der Nino aus Wien u.v.a. im Festivalprogramm.

Grandios, nostalgisch, böse, größenwahnsinnig: Claus Peymann und Hermann Beil schlüpfen noch einmal in die Rollen, die ihnen Thomas Bernhard mit seinen Dramoletten auf den Leib geschrieben hat (30. Mai, Stadttheater).

Foto: KK

Tickets

Das komplette Programm + Karten auf www.klagenfurtfestival.at und auf oeticket.com

„Nach dem erfolgreichen Start im Vorjahr möchten wir auch heuer eine geballte Ladung Kunst und Kultur nach Klagenfurt bringen."

Bernd Liepold-Mosser
Intendant des „Klagenfurt Festival"

Theater in der Drohnenhalle

Schon vor dem offiziellen Auftakt lädt Festival-Intendant Bernd Liepold Mosser am 12. Mai zum „Woyzeck Panopticon", in die Drohnenhalle im Lakeside-park. Das Publikum erwartet ein innovatives Mensch-Maschinen-Theater auf der Grundlage von Georg Büchners Drama „Woyzeck". Die Rollen werden von Schauspielern, Robotern und Drohnen verkörpert.

Foto: Horst

Am Eröffnungstag (20. Mai, 10 Uhr) geht Stefan Ebner in der zweistündigen Performance mit dem Titel „Die Götter, an die wir nicht glauben, müssen trotzdem verrückt sein" auf dem Neuen Platz der Frage nach, was die Menschheit als Nächstes aus der Bahn werfen wird ...

FESTIVAL

Klagenfurt. Burghof. Morgen, 20.30 Uhr. Eintritt Abendkasse: 25 Euro (ermäßigt: 20). Chillout mit DJane Simone Dueller. www.klagenfurtfestival.com

Oliver Welter singt Schubert und bearbeitet die Lieder auch mit E-Gitarre, Clara Frühstück begleitet am Klavier

CLARAFRÜHSTÜCK.COM

WAS UNTERNEHMEN | 37

TIPPS AUS DER REDAKTION

Schuberts Reise in die Popmusik

Sänger/Gitarrist Oliver Welter und Pianistin Clara Frühstück präsentieren ihre Version der „Winterreise" – ein erfolgreicher Grenzgang.

Bei Oliver Welter fällt einem als erstes die Indierock-Kultband Naked Lunch ein. Dabei hat der Musiker, Songschreiber und Schauspieler seinen künstlerischen Horizont schon seit vielen Jahren enorm erweitert.

Auf Einladung des Wiener Burgtheaters geht Welter gemeinsam mit Clara Frühstück jetzt noch weiter: Der Popmusiker und die Pianistin, die aus der Klassik kommt, haben den knapp 200 Jahre alten Liederzyklus „Die Winterreise" von Franz Schubert und Wilhelm Müller neu interpretiert. Die Uraufführung vergangenes Jahr im Akademietheater wurde bejubelt, der Grenzgang des Duos von der Kritik gelobt.

Wer sich vom Duo mit auf die Reise nehmen lässt: Es wird eine von Melancholie durchtränkte Wanderung. Erschütternd schön, doch die Sonne scheint nicht.

Klagenfurt Festival: Woyzeck landet in der Drohnenhalle

Utl: Regisseur Bernd Liepold-Mosser zeigt Georg Büchner mit Menschen und Maschinen. Ein Experiment. (Von KarinWaldner-Petutschnig/APA)

Klagenfurt (APA) – Als Pre-Opening zum zweiten Klagenfurt-Festival setzte Intendant und Regisseur Bernd Liepold-Mosser Donnerstagabend Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“ in der Drohnenhalle des Technologie-Zentrums „Lakeside-Park“ in Szene. Zwei Männer und eine Frau spielten in „Woyzeck Panopticon“ mit einem Roboter und mehreren Drohnen. Beim Experiment mit Mensch und Maschine brillierten die Schauspieler.

Als sich der Tambourmajor an Woyzecks Geliebte Marie heranmacht, ist sie geschmeichelt und freut sich über die Ohrringe, die er ihr schenkt. Zuvor hat er sie von oben bis unten gemustert – mit langem Greifarm und blinkenden Lichtern. Denn die Rolle verkörpert der Roboter „Chimera“, der später sogar mit Marie tanzen wird. Seine Begegnungen mit ihr gehören zu den berührend-menschlichen Szenen in diesem Laboratorium der Gefühle.

Andreas Jähnert ist ein großartiger Woyzeck – mit langem Haar und in biederen Hausschlapfen stapft er mitpseudo-zackigem Schritt durch die Szenerie, Verwirrung im Blick, jede Geste ein Hilfeschrei. Während zwischendurch immer wieder drei Drohnen wie Unglücksvögel drohend über den Menschen schwirren, dient der einfältige aber aufrechte Woyzeck seinem Hauptmann und gibt für den Doktor ein Versuchsobjekt bei dessen obskuren Experimenten. Christoph Griesser verkörpert wandlungsfähig und viril gleich mehrere Figuren, Birgit Fuchs ist eine zwischen Sehnsucht und schlechtem Gewissen zerrissene Marie.

Als Woyzeck sie schließlich zum atmosphärischen Soundtrack von Oliver Welter aus Eifersucht ersticht, erscheint auf der weißen Wand der Drohnenhalle in übergroßen Lettern das Wort „Femizid“. Bernd Liepold-Mosser bleibt auch in dieser 70-minütigen, durchaus spannenden Inszenierung seinem Markenzeichen treu: von allem ein bisschen zu viel. Derkulissenfreie Bühnenraum, vom Publikum durch ein Sicherheits-Netz getrennt, wird von zwei Leinwänden beherrscht, auf denen Videos mit den emotional verzerrten Gesichtern der Darsteller ablaufen. Und warum Christoph Griessereinen Monolog als Hauptmann (bis auf seine Militärstiefel) völlig nackt halten muss und später als queerer Wirtshausgast auftritt, erschließt sich auch nicht wirklich.

Dennoch: Der „arme Teufel“ Woyzeck, der in seiner Not immer mehr zum „viehischen Menschen“ wird, im Kampf gegen den kalten Tambourmajor-Roboter unterliegt und verzweifelt gegen Wände rennt, erschüttert mit seiner existenziellen Verzweiflung. Auch Marie rennt aufgewühlt gegen die Wand, bevor sie erfolglos Hilfe in der Bibel sucht.

Der Einsatz der Drohnen (Leitung: Stephan Weiss) ist ein verspieltes Beiwerk, das zusammen mit dem Roboter (Leitung: Michael Hofbaur) ein innovatives und kreatives Klagenfurt-Bild zeichnet: Österreichs südlichste Landeshauptstadt ist nicht nur See-Idylle sondern auch Technologie-Standort. Kein schlechter Start für das junge Kulturfestival.

(SERVICE – „Woyzeck Panopticon“ von Bernd Liepold-Mosser, Mensch-Maschinen-Theater nach Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“. Drohnenhalle/ROBOTICS-Labor im Lakeside-Park Klagenfurt. Es spielen: Andreas Jähnert, Birgit Fuchs, Christoph Griesser,Roboter „Chimera“, weitere Rollen: vier Drohnen. Weitere Aufführungen: 13., 18., 23., 25. Mai, 20 Uhr. Karten & Info: klagenfurtfestival.com)

(Schluss kwp)

HITLIEFERANTEN. Die elfköpfige Formation „Blues Brothers Supercharged“ rund um „Jake Blues“ alias Stefan Ellersdorfer und „Elwood Blues“ alias Barney Patterson ist am 23. Mai zu hören

BEN BECKER IM DOM. Orgelklänge begleiten sein Programm „Ich, Judas“ am 2. Juni

SONG-POET. Der Nino aus Wien kommt am 20. Mai

THOMAS BERN-HARD MACHINE. Christoph Grissemann, Manfred Engelmayr und David Reumüller kommen am 24. Mai

NINA FIVA SONNENBERG. Sie ist Rapperin, Moderatorin, Buchautorin - und am 28. Mai in Klagenfurt zu sehen

FUZZMAN & THE SINGIN' REBELS. Deutscher Indie-Pop vom Feinsten - am 27. Mai

SOPHIE ROIS. Sie ist am 25. Mai im Burghof zu sehen

LESUNG. Wolf Haas bringt einen neuen Brenner-Krimi, den neunten, heraus und liest daraus am 29. Mai vor

FAMILIE LÄSSIG. Sie macht am 26. Mai Station in Klagenfurt

WINTERREISE. Oliver Welter und Pianistin Clara Frühstück sind am 5. Juni zu sehen

Klagenfurt WIRD ZUR BÜHNE

Der Nino aus Wien, Sophie Rois, Ben Becker: Das zweite „Klagenfurt Festival“ bringt große Namen und aufregende Projekte.

Fotos Johannes Puch, Maxim Brinkmann, Michael Liebert, Gregor Reumüller, Fiva_Fot, Niki Meixner, Ulrike Schamoni, Ingo Pertramer, Jules Stipits, Gerry Nitsch, Shutterstock

In Klagenfurt jagt ein Bühnenhighlight das nächste: Vom 20. Mai bis zum 5. Juni bringt das Klagenfurt Festival wieder großes Theater, angesagte Bands, spannende Performances und Projekte der freien Szene nach Klagenfurt.

FM4-Stars eröffnen. Eröffnet wird das Festival mit einer Rede des Intendanten der Wiener „Schule für Dichtung“, Radio-Legende, Musiker und „Generaldilettant“ Fritz Ostermayer, unterstützt vom musikalischen Shooting-Star Oskar Haag, der sich mit seinen 16 Jahren wochenlang an die Spitze der FM4-Charts katapultiert hat.

Der Nino aus Wien. Im Anschluss betritt der musikalische Poet Der Nino aus Wien mit Band die Bühne, gefolgt von einem Gastspiel des Wiener Burgtheaters mit der bejubelten Oscar Wilde-Interpretation „Dorian Gray“, gespielt von Burg-Star Markus Meyer. Weiters im Programm: die sympathische „Familie Lässig“ rund um Clara Luzia und Manuel Rubey mit ihrem neuen Album „Eine heile Welt!“. Die Hitparadenstürmer „Buntspecht“ bringen ihre Hits „Paradies“ und „Unter den Masken“ mit, und der allseits beliebte Schlagerpunk Fuzzman schaut auf der Album-Release-Tour des neuen Albums „Endlich Vernunft!“ mit der Band „The Singin' Rebels“ auch in seiner Heimatstadt vorbei. Ein weiteres Highlight ist auch mit dem Konzert von „Soap+Skin“ der preisgekrönten international tätigen Songwriterin Anja Plaschg zu erwarten.

Exklusive Lesung. Mit dabei sind außerdem die deutsche Fernseh- und Radiomoderatorin und mehrfach ausgezeichnete Rapperin „FIVA“ Nina Sonnenberg und Bestseller-Autor Wolf Haas mit einer exklusiven Lesung seines neu erschienenen neunten Brenner-Krimis „Müll“. Die Balkan-Rapper „EsraP and Gasmac Gilmore“ werden den Burghof zum Kochen bringen, und in „Have a Cup of Tea mit Sophie Rois“ spielt und singt die Schauspielikone Musik der „Kinks“ und Texte von Ian McEwan.

Winterreise. Nach dem sensationellen Auftritt im Vorjahr rockt Film- und Fernsehstar Philip Hochmair mit seinem Performance-Rave „Jedermann reloaded“ den Burghof, Christoph Grissemann und Band bringen ihre aufsehenerregende „Thomas Bernhard Machine“, der Begründer des deutschen Diskurs-Pop Jochen Distelmeyer präsentiert mit Band sein langersehntes neues Album, und Oliver Welter und Clara Frühstück kommen mit ihrer bahnbrechenden Neuinterpretation von Schuberts „Winterreise“.

Ben Becker im Klagenfurter Dom. Außergewöhnlich auch das Projekt im Klagenfurter Dom: Ben Becker präsentiert, begleitet von Orgelklängen, sein gefeiertes Soloprogramm „Ich, Judas“. Im Ambiente des Schubert-Parks zeigt das Salzburger Landestheater das Theater-Picknick „Shakespeare im Park: „Golden Lads & Girls“ in der Regie von Intendant Carl Philipp von Maldeghem. An der neuen Spielstätte Ka1 am Kardinalplatz gastieren die Band 5KHD rund um Stimmwunder Mira Lu Kovacs und die Klagenfurter Stadttänzerin Karin Pauer zeigt „Planet Body“.

Preisgekrönte Koproduktionen. Im Vorfeld des Festivals bringt Bernd Liepold-Mosser das Gastspiel der Uraufführung „Woyzeck Panopticon“ als Stück für drei Schauspieler*innen, einen Roboter, vier Drohnen und Beamer in der Drohnenhalle/Joanneum Research im Lakeside Science&Technology-Park. Aufsehenerregend sind auch die Koproduktionen mit der heimischen Szene: Das Theater VADA bringt, gemeinsam mit masharu aus Russland, die Ausstellung und Performance „museum of edible earth“ ins Jugendstil-Theater, das Teatro Zumbayllu spielt im Lendhafen die Uraufführung „Die Heilige Mutter des letzten Auswegs“, und der mit dem Stella-Preis ausgezeichnete Theatermacher Stefan Ebner zeigt gemeinsam mit der Schlagzeugerin Maria Petrova („Madame Baheux“) die Performance „Die Götter, an die wir nicht glauben, müssen trotzdem verrückt sein“ am Neuen Platz. •

INFOBOX

www.klagenfurtfestival.com

Tickets unter **oeticket.com**, telefonisch unter **0900 94 96 096** und an allen OETICKET-Verkaufsstellen. **FESTIVALPASS** (für alle Veranstaltungen exklusive Dom und Stadttheater) 199 €/99 €*, 139 € für alle Kleine Zeitung-Vorteilsclubmitglieder.

Ermäßigte Eintrittspreise für Schüler*innen, Präsenz-Zivildiener, Lehrlinge, Studierende und Menschen mit Beeinträchtigung.

„ICH, JUDAS ist ein Stück von mir“

VIELSEITIG. Ben Becker (57) ist Schauspieler, Synchron- sowie Hörspielsprecher und Sänger

Er spielt stets vor vollen Häusern, sein Charisma ist unvergleichlich: Am 2. Juni kommt Ben Becker mit dem Stück „Ich, Judas“ nach Klagenfurt, an eine besondere Spielstätte - in den Dom.

Text Daniela Hofer *Fotos* FacelandComIch

MONAT: ***Sie sind ja mit Ihrem Stück „Ich, Judas“ in Klagenfurt. Wie viel Judas steckt denn in 2022? Wie aktuell ist die Rolle des Judas?***

Ben Becker: Wenn das nicht mehr aktuell wäre und ich mein Interesse verlieren würde, dann würde ich es nicht mehr machen, dann würde ich es aufgeben. Es ist immer wieder spannend. Nach wie vor wird die Schuldfrage immer eine aktuelle bleiben. Also wer gibt wem die Schuld, wer hat Schuld? Das ist auch eine Frage des Hinterfragens von Geschichte. Auch von zeitgenössischer Geschichte. Wieso, weshalb, warum. Darum bleibt der Judas nach wie vor aktuell. Und ich selber arbeite nach ungefähr 140 Vorstellungen immer wieder neu daran, es geht immer wieder eine neue Tür auf oder ich verstehe etwas ein wenig mehr. Weil der Text von Walter Jens derart komplex ist und so vielschichtig, dass es immer wieder etwas Neues zu entdecken gibt.

Apropos komplexer Text: Gibt es eigentlich einen Trick, wie man sich die Texte merkt?

Becker: Einen Trick gibt es keinen, es ist schon Arbeit. Beim Judas habe ich Anfang gamnz einfach mit einem Teleprompter gearbeitet. Aber irgendwann hat man den Text verinnerlicht. Sie können mich nachts um drei Uhr wecken und ich sage Ihnen die gewünschte Passage auf.

Geht das bei all Ihren vergangenen Rollen? Sie haben ja zig Filme und Theaterstücke gespielt. Wenn Sie eine alte Rolle lesen, können Sie die auch gleich wieder spielen?

Becker: Das geht natürlich nicht. Wir Schauspieler reden auch von emotionalem Gedächtnis. Es wird gedreht, und am nächsten Tag ist es weg, es ist dann abgedreht. Wenn ich mich auf Theater vorbereite, muss ich das immer wieder abrufen. Dass der Judas so lange an meiner Seite bleibt, damit hätte ich ja nie gerechnet. Aber das ist auch sehr schön. Mittlerweile ist Judas ein Stück von mir und meiner Lebensgeschichte. Ich habe ihn auch sehr gerne an meiner Seite.

Ist Ihnen das beim Jedermann auch so gegangen?

Becker: Nun, das war ja von Anfang an klar, dass es eine Neuinszenierung geben wird. Ich dachte zwar auch nie, dass es so lange gehen wird, aber ich erinnere mich immer wieder gerne an meine Zeit in Salzburg zurück. Ach, das ist ja jetzt auch schon wieder lange her. Insofern bin ich jetzt froh, wieder einmal nach Österreich zu kommen. Ich hatte mir immer gewünscht, mit dem Judas in Salzburg Einzug zu halten. Das hat nicht sollen sein bis hierher. Aber nun bin ich froh, dass ich nach Klagenfurt komme.

Der Klagenfurter Dom ist ja auch keine schlechte Alternative.

Becker: Nein, überhaupt nicht. Und ich bin damit das erste Mal in einer Kirche in Österreich. Ich bin ja sonst im Berliner Dom oder im Hamburger Michel mit dem Stück. Der Klagenfurter Dom sieht mich das erste Mal.

Waren Sie zuvor schon einmal in Klagenfurt?

Becker: Ja, ich habe hier schon des Öfteren Theater gespielt. Aber im Klagenfurter Dom ist die Premiere auch meine Premiere. Im Dom ist es normalerweise schwer zu spielen wegen der Akustik. Ich bin schon gespannt, normalerweise lässt es sich in einem Dom besser predigen als Theater spielen.

Wie ist Ihr Verhältnis zur Kirche?

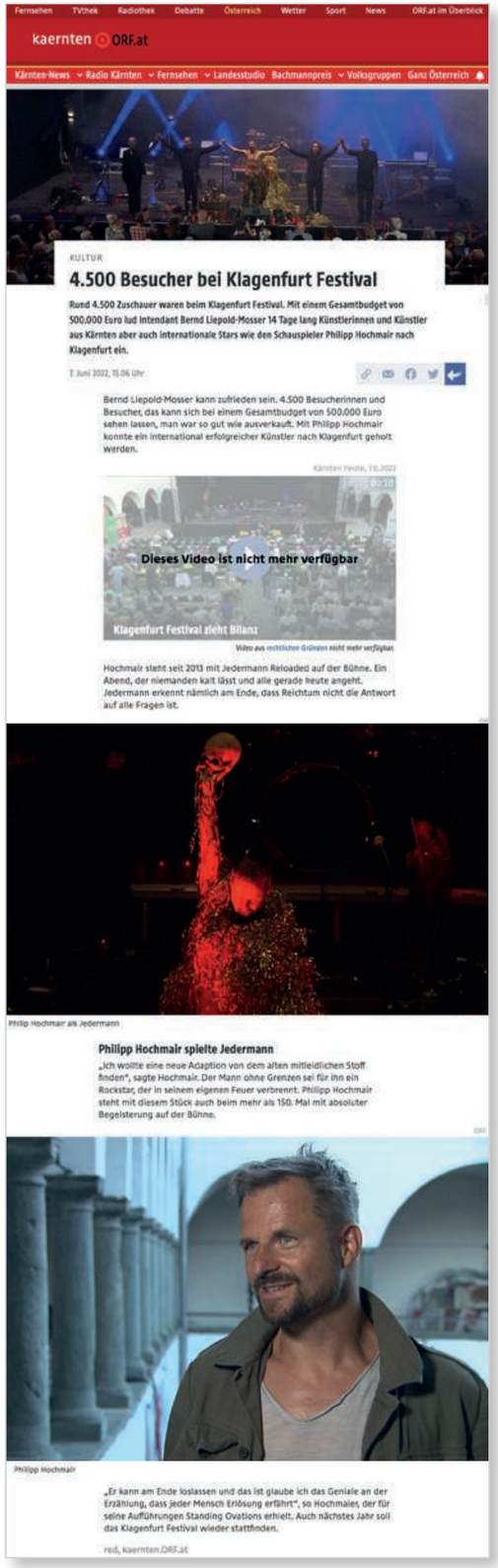
Becker: Ich arbeite seit vielen Jahren eng mit Vertretern der Kirche zusammen. Ich habe ja auch die Bibel schon einmal vertont und auf die Bühne gebracht. In einer etwas ernstzunehmenderen Art und Weise als es zuletzt RTL gemacht hat – das fand ich furchtbar. Da bin ich etwas konservativer gestrickt. Das Interesse an Kirche und Religion habe ich erst spät in meinem Leben entdeckt, aber dafür fühlt es sich jetzt gut an.

Sie standen zuletzt mit Ihrem Vater für die ARD-Serie „ In aller Freundschaft“ vor der Kamera. Was war das für ein Erlebnis?

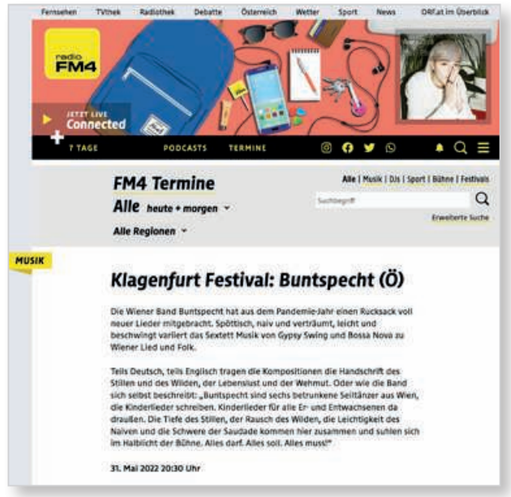
Becker: Ich habe ja zwei Papas. Der eine ist schon von uns gegangen, das war Otto Sander, und meinen Erzeuger, Rolf Becker. Mit Otto Sander habe ich viel gearbeitet, mit Rolf Becker eigentlich noch nie. Und da habe ich mir gedacht, das wäre doch auch mal was. Das war sehr schön. Wir waren während des Drehs auch jeden Abend miteinander essen. So viel Zeit haben wir schon lange nicht mehr miteinander verbracht.

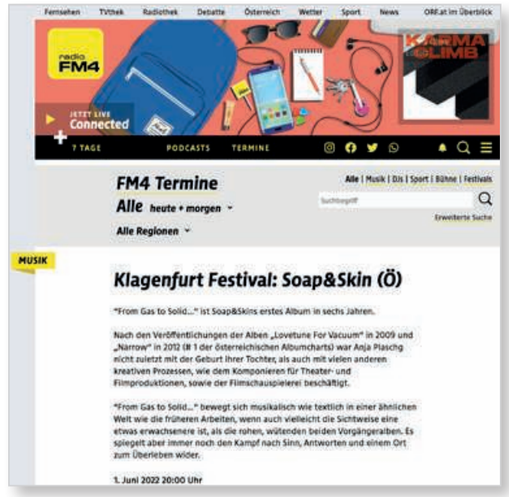
Was sind Ihre nächsten Projekte?

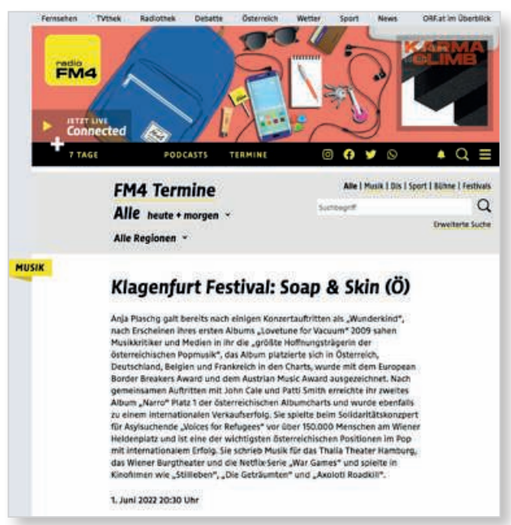
Becker: Ich habe ja viele Theaterprojekte, die aufgrund von Corona auf Eis lagen. Ich mache „Herz der Finsternis“ von meinem Lieblingsliteraten Joseph Conrad. Seit vielen Jahren habe ich auch „Deutsche Gedichte und Balladen“ im Gepäck. Und dann warte ich auf Franz Kafka und „ Der Affe“. Das wurde ja auch coronabedingt abgesagt. Damit fange ich neu an. Und ich arbeite an einer sechsteiligen Fernsehserie. Dort spiele ich einen Polizisten. Das machen „Warner Brothers“. Da spiele ich einen Bud Spencer-artigen Polizisten, der kein Blatt vor den Mund nimmt. Das ist der Plan für die nächsten zweieinhalb Monate. Da habe ich eine kurze Drehpause und in der komme ich eben nach Klagenfurt, darauf freue ich mich schon sehr!


Fernsehen TVthek Radiothek Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick
kaernten ORF.at
Kärnten-News Radio Kärnten Fernsehen Landesstudio Bachmannpreis Volksgruppen Ganz Österreich
KULTUR
4.500 Besucher bei Klagenfurt Festival
Rund 4.500 Zuschauer waren beim Klagenfurt Festival. Mit einem Gesamtbudget von 500.000 Euro lud Intendant Bernd Liepold-Mosser 14 Tage lang Künstlerinnen und Künstler aus Kärnten aber auch internationale Stars wie den Schauspieler Philipp Hochmair nach Klagenfurt ein.
7. Juni 2022, 15.06 Uhr
Bernd Liepold-Mosser kann zufrieden sein. 4.500 Besucherinnen und Besucher, das kann sich bei einem Gesamtbudget von 500.000 Euro sehen lassen, man war so gut wie ausverkauft. Mit Philipp Hochmair konnte ein international erfolgreicher Künstler nach Klagenfurt geholt werden.
Dieses Video ist nicht mehr verfügbar
Klagenfurt Festival zieht Bilanz
Video aus rechtlichen Gründen nicht mehr verfügbar
Hochmair steht seit 2013 mit Jedermann Reloaded auf der Bühne. Ein Abend, der niemanden kalt lässt und alle gerade heute angeht. Jedermann erkennt nämlich am Ende, dass Reichtum nicht die Antwort auf alle Fragen ist.
Philipp Hochmair als Jedermann
Philipp Hochmair spielte Jedermann
„Ich wollte eine neue Adaption von dem alten mitleidlichen Stoff finden", sagte Hochmair. Der Mann ohne Grenzen sei für ihn ein Rockstar, der in seinem eigenen Feuer verbrennt. Philipp Hochmair steht mit diesem Stück auch beim mehr als 150. Mal mit absoluter Begeisterung auf der Bühne.
Philipp Hochmair
„Er kann am Ende loslassen und das ist glaube ich das Geniale an der Erzählung, dass jeder Mensch Erlösung erfährt", so Hochmaier, der für seine Aufführungen Standing Ovations erhielt. Auch nächstes Jahr soll das Klagenfurt Festival wieder stattfinden.
red, kaernten.ORF.at

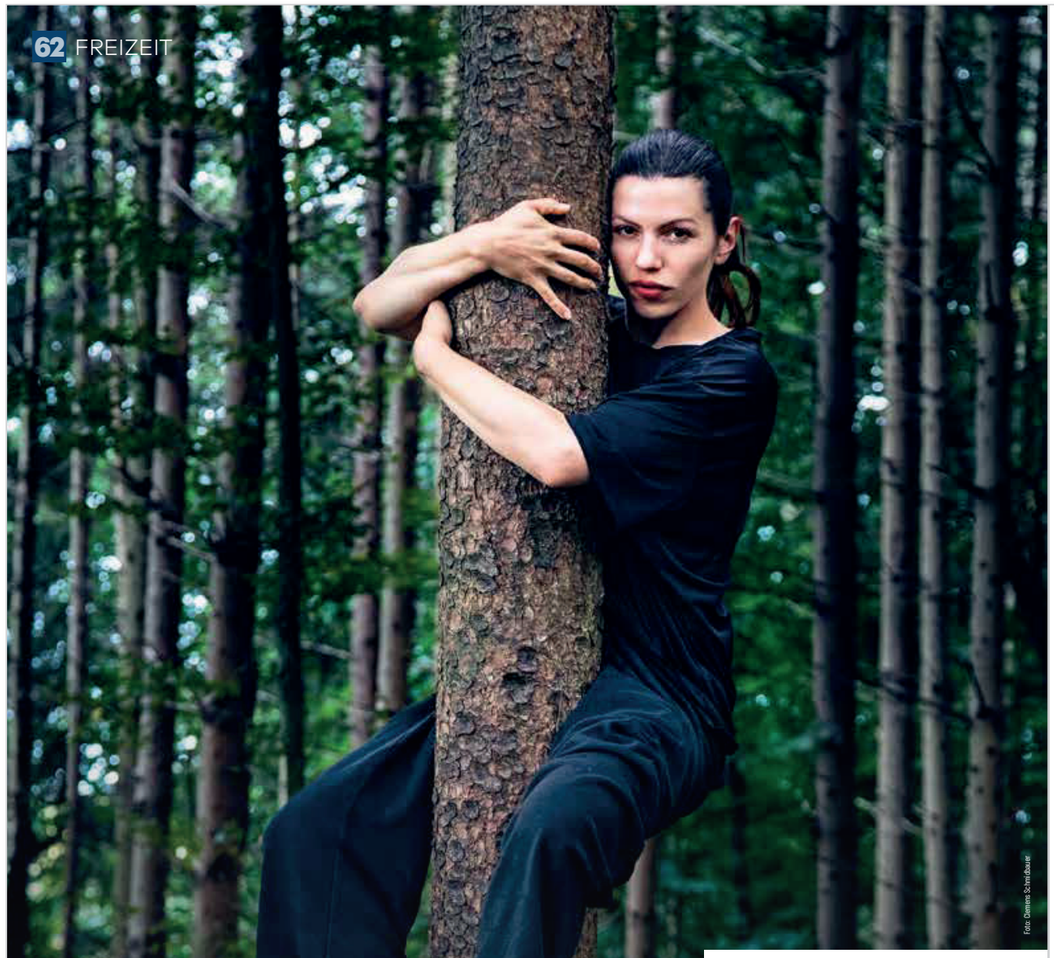
Fernsehen TVthek Radiothek Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick
kaernten ORF.at
Kärnten-News Radio Kärnten Fernsehen Landesstudio Bachmannpreis Volksgruppen Ganz Österreich
KULTUR
Klagenfurt Festival findet auch 2022 statt
Es ist ein schwieriger Start gewesen, die Geburt des Klagenfurt Festival, das zuerst CoV-bedingt verschoben werden musste, heuer im September dann aber ein großer Erfolg war. Deshalb wird es im kommenden Jahr eine Fortsetzung geben. Das Programm wurde am Donnerstag präsentiert.
9. Dezember 2021, 12.01 Uhr
Teilen
Angekündigt wurde das Klagenfurt Festival als ein frischer Wind für die Kärntner Kulturlandschaft und tatsächlich wurde in den ersten zwei Septemberwochen mit einem Mix aus Pop, Theater und Performance gepunktet. Mit Bekanntem und weniger Bekanntem und mit Augenmerk auch auf die heimische Kulturszene.
Nach dem Festival ist vor dem Festival, und das kommende Programm verspricht wieder abwechslungsreich zu sein, sagte der Intendant Bernd Liepold-Mosser. Gut die Hälfte der Programmpunkte sei bereits fixiert, das Angebot wird laufend erweitert. Fest steht: es wird wieder eine Kooperation mit dem Wiener Burgtheater geben. Martin Kušej, der er Leiter des Burgtheater, ist ein Kärntner und gemeinsam mit ihm werde das „Dorian Grey" auf die Bühne gebracht.
„Programm für Alt und Jung"
Christoph Grissemann und Band werden ebenso auftreten, wie die ehemalige Buhlschaft Sophie Rois. Ein Konzert gibt es von Nino aus Wien oder von „Fuzzman and the singing rebells". „Jedermann reloaded" heißt das Programm von Philip Hochmaier und die „Elektrohand Gottes". Ein Programm für Alt und Jung, sagte Intendant Bernd Liepold-Mosser.
Erstmals gibt es eine Kooperation mit dem Klagenfurter Dom, hier wird der Schauspieler Ben Becker mit seinem Programm „Ich Judas" auftreten, sagte Liepold-Mosser. Ben Becker werde eine Soloabend haben, wo es um die Figur des Judas gehen werde.
Eröffnung am 20. Mai
Alle Programmpunkte sind auf der Homepage zu finden, auch die Tickets können bereits jetzt gekauft werden, sagt Intendant Liepold-Mosser. Finanziert wird das Klagenfurt Festival von der Stadt Klagenfurt, dem Tourismusverband, Bund und Land sowie Sponsoren. Die Eröffnung findet nächstes Jahr am 20. Mai statt, gespielt wird bis 5. Juni.
red, kaernten.ORF.at
Links:
• Klagenfurt Festival mit bekannten Namen
• Homepage Klagenfurt Festival


Fernsehen TVthek Radiothek Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick
radio FM4
JETZT LIVE Connected
7 TAGE PODCASTS TERMINE
FM4 Termine
Alle heute + morgen
Alle Regionen
Alle | Musik | DJs | Sport | Bühne | Festivals
Suchbegriff
Erweiterte Suche
MUSIK
Klagenfurt Festival: Buntspecht (Ö)
Die Wiener Band Buntspecht hat aus dem Pandemie-Jahr einen Rucksack voll neuer Lieder mitgebracht. Spöttisch, naiv und verträumt, leicht und beschwingt variiert das Sextett Musik von Gypsy Swing und Bossa Nova zu Wiener Lied und Folk.
Teils Deutsch, teils Englisch tragen die Kompositionen die Handschrift des Stilen und des Wilden, der Lebenslust und der Wehmut. Oder wie die Band sich selbst beschreibt: „Buntspecht sind sechs betrunkene Seiltänzer aus Wien, die Kinderlieder schreiben. Kinderlieder für alle Er- und Entwachsenen da draußen. Die Tiefe des Stilen, der Rausch des Wilden, die Leichtigkeit des Naiven und die Schwere der Saudade kommen hier zusammen und suhlen sich im Halblicht der Bühne. Alles darf. Alles soll. Alles muss!"
31. Mai 2022 20:30 Uhr


Fernsehen TVthek Radiothek Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick
radio FM4
KARMA CLIMB
JETZT LIVE Connected
7 TAGE PODCASTS TERMINE
FM4 Termine
Alle heute + morgen
Alle Regionen
Alle | Musik | DJs | Sport | Bühne | Festivals
Suchbegriff
Erweiterte Suche
MUSIK
Klagenfurt Festival: Soap&Skin (Ö)
"From Gas to Solid..." ist Soap&Skins erstes Album in sechs Jahren.
Nach den Veröffentlichungen der Alben „Lovetune For Vacuum" in 2009 und „Narrow" in 2012 (# 1 der österreichischen Albumcharts) war Anja Plaschg nicht zuletzt mit der Geburt ihrer Tochter, als auch mit vielen anderen kreativen Prozessen, wie dem Komponieren für Theater- und Filmproduktionen, sowie der Filmschauspielerei beschäftigt.
"From Gas to Solid..." bewegt sich musikalisch wie textlich in einer ähnlichen Welt wie die früheren Arbeiten, wenn auch vielleicht die Sichtweise eine etwas erwachsenere ist, als die rohen, wütenden beiden Vorgängeralben. Es spiegelt aber immer noch den Kampf nach Sinn, Antworten und einem Ort zum Überleben wider.
1. Juni 2022 20:00 Uhr


Fernsehen TVthek Radiothek Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick
radio FM4
KARMA CLIMB
JETZT LIVE Connected
7 TAGE PODCASTS TERMINE
FM4 Termine
Alle heute + morgen
Alle Regionen
Alle | Musik | DJs | Sport | Bühne | Festivals
Suchbegriff
Erweiterte Suche
MUSIK
Klagenfurt Festival: Soap & Skin (Ö)
Anja Plaschg galt bereits nach einigen Konzertauftritten als „Wunderkind", nach Erscheinen ihres ersten Albums „Lovetune for Vacuum" 2009 sahen Musikkritiker und Medien in ihr die „größte Hoffnungsträgerin der österreichischen Popmusik", das Album platzierte sich in Österreich, Deutschland, Belgien und Frankreich in den Charts, wurde mit dem European Border Breakers Award und dem Austrian Music Award ausgezeichnet. Nach gemeinsamen Auftritten mit John Cale und Patti Smith erreichte ihr zweites Album „Narro" Platz 1 der österreichischen Albumcharts und wurde ebenfalls zu einem internationalen Verkaufserfolg. Sie spielte beim Solidaritätskonzpert für Asylsuchende „Voices for Refugees" vor über 150.000 Menschen am Wiener Heldenplatz und ist eine der wichtigsten österreichischen Positionen im Pop mit internationalem Erfolg. Sie schrieb Musik für das Thalia Theater Hamburg, das Wiener Burgtheater und die Netflix-Serie „War Games" und spielte in Kinofilmen wie „Stillleben", „Die Getraumten" und „Axiloti Roadkill".
1. Juni 2022 20:30 Uhr

DIMEN
SIONAL
Die Anderen
04. Juli - 16. Oktober 2022
SPAR
City
SPAR 19x in Klagenfurt



Sie musste ausbrechen, um aufzutauchen

Die Meisterin der Melancholie, Soap&Skin, kommt am 1. Juni 2022 erstmals nach Klagenfurt: Anja Plaschg im Interview, authentisch und ungekünstelt.

Stephan Fugger

Das Konzert von Anja Plaschg alias Soap&Skin wird für jeden Musikkenner zweifelsohne der Höhepunkt des Konzertjahres. Der KLAGENFURTER hat mit der medienscheuen Künstlerin über ihren Zugang zur Kunst, ihr Duett mit Dirk von Lowtzow von Tocotronic und ihren Protest bei den Amadeus Austrian Music Awards 2019 gesprochen. Ungern gibt Soap&Skin Einblicke in ihren Schaffensprozess. Dennoch spricht sie hier offen über den abstrakten Prozess des Songschreibens. Nur eine Frage hat Anja Plaschg nicht beantwortet: ob sie am 1. Juni den Song „Italy" im Klagenfurter Burghof spielen wird.

KLAGENFURTER: Wie unterscheiden sich die Südsteiermark und Kärnten: Welche Region versprüht mehr Tristesse?
Anja Plaschg: Ich muss gestehen, ich war zuletzt in meiner Kindheit in Kärnten. Ich empfinde die Südsteiermark überhaupt nicht mehr trist. Vor allem, wenn man diese sinnliche, saftige und fruchtbare Natur betrachtet. Aber es war sicher notwendig, aus der dörflichen Enge auszubrechen.

Apropos, Tristesse: Welche Rolle spielt Ihre Gefühlswelt beim Komponieren? Schreiben Sie ihre Werke lieber morgens oder abends?
Meine Musik entsteht über lange Zeiträume. Die Tageszeit spielt da keine Rolle. Der Entstehungsprozess ist in gewisser Form chaotisch und dennoch kontrolliert.

Wie kam es zum Duett mit Dirk von Lowtzow und Tocotronic? War das eine einmalige Sache oder kommt da noch mehr?
Wir kannten uns schon zuvor und schätzen uns schon länger. Dirk hat mir eines Tages eine Handyaufnahme von der ersten Skizze des Songs geschickt. Ich habe im Text, mit ein paar Änderungen, die Position des Empfängers aufgeteilt. Ich habe aber sämtliche ästhetische Entscheidungen, angefangen vom Sound der Produktion bis hin zum Musikvideo, der Band überlassen, weil ich mich als Gast in diesem Lied verstehe. Wir haben vorerst nichts weiter geplant und sind einfach glücklich über das einmalige Match.

Sie machen sehr viel, wie Coverart und Fotografien, selber: Wie wichtig ist ihnen die Kontrolle über ihr künstlerisches Schaffen?
Es ist mir nicht in dem Sinne wichtig, dass ich an dem Prinzip DIY festhalte, aber ich bin, was die Vorgänge einer Musikproduktion betrifft, sehr empfindlich gegenüber Veränderung, ein wenig zwanghaft skeptisch. Für jedes neue Plug-In oder Betriebssystem oder Midi Instrument benötige ich viel Schweiß und Überwindung. Ich kann zudem nur komponieren, wenn ich mich unbeobachtet fühle.

Können Sie den Schaffensprozess beschreiben? Entstehen ihre Werke zuerst am Klavier und werden dann am Computer vollendet? Was kommt zuerst? Die Musik und dann Text oder umgekehrt?
Das klingt vielleicht eigenartig, aber ich überlasse vieles dem Zufall, nicht in dem Sinne der Beliebigkeit, sondern wörtlich gesehen, was mir zufällt, es ist ein sehr kontrollierter Zustand der Intuition, ein Stream of Consciousness, der unbewusst selektiv ist. Es ist für mich wie ein Bild zu malen. Meine Gefühlswelt ist in dem Prozess sehr dominant, aber sie wird geleitet von einem intellektuellen Anspruch. Die Worte kommen meistens am Ende.

Den Amadeus Award haben Sie 2019 abgesagt, vor Kärnten haben Sie keine Angst?
Meine Absage beruhte nicht auf Angst, sondern auf Einspruch. Das einzige Mal als ich wirklich das bedrückende Gefühl hatte, ich könne in einer bestimmten Gegend nicht mehr spielen, war nach einem Konzert in Ungarn 2015.

INFORMATION

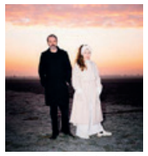
Soap&Skin ist am 1. Juni 2022 live im Zuge des Klagenfurt Festivals zu sehen. Burghof Klagenfurt, Beginn: 20.30 Uhr. Vorverkauf: 25 Euro, ermäßigt*: 20 Euro, Abendkasse: 30 Euro, Abendkasse ermäßigt*: 25 Euro. *Ermäßigung für Schüler, Präsenz-Zivildiener, Lehrlinge, Studierende und Menschen mit Beeinträchtigung, Details und Karten auf www.klagenfurtfestival.com.

UNSERE TOP-TIPPS DER WOCHE

Indiepop trifft auf Schubert

1 KLAGENFURT. Was machen eine Klaviervirtuosin und ein Indiepop-Melancholiker? Genau, sie bringen Franz Schuberts Winterreise in die Gegenwart. So geschehen bei Clara Frühstück und Oliver Welter. Das Naked-Lunch-Mastermind wollte immer schon einmal Klassik-Lieder singen. Mit der Pianistin Frühstück entstand vor drei Jahren eine kongeniale Zusammenarbeit. Zum ersten Mal schickten Frühstück und Welter bei der Eröffnung des Stadionwaldes vor drei Jahren ihre Zuhörer auf eine Winterreise. Die Burgtheaterpremiere musste coronabedingt verschoben werden, erst heuer konnte das Gastspiel der Winterreise am renommierten Wiener Theaterhaus aufgeführt werden. Und wie: Das Publikum zollte dem Duo mit Standing Ovations Tribut. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen war von dieser Interpretation des Schubertschen Liederzyklus begeistert.

Ein kalter Burghof
Im Zuge des Klagenfurt Festivals statten Clara Frühstück und Oliver Welter dem Burghof einen Besuch ab. Am 10. Juni erscheint übrigens das Album. Vorab gibt es die Möglichkeit, sich die beiden Ausnahmemusiker live anzusehen. Fritz Ostermayer bezeichnet die beiden Musiker als „Melancholie-Verstärker". „Jeder Umweg, jede Sackgasse, jeder Dreckspfad brachte das torkelnde Duo letztendlich dorthin, wo auch Schuberts Songs und Müllers Lyrics hinstreben: in die Dunkelheit am Ende des Tunnels", beschreibt Ostermayer den Zugang der beiden zur Winterreise. (stf)


Pianistin Clara Frühstück und Oliver Welter (Naked Lunch) Foto: Ingo Pertramer

ZUR SACHE

Klagenfurt Festival-Konzert: **Clara Frühstück** und **Oliver Welter**, Burghof Klagenfurt, Beginn: 20.30 Uhr, Eintritt: 20 Euro, ermäßigt: 15 Euro, Abendkasse: 25 Euro. Koproduktion des Burgtheaters Wien. klagenfurtfestival.com.

Woyzeck beschwört das Focault'sche Panopticon

KLAGENFURT. Georg Büchners Werk Woyzeck ist zweifelsohne ein wahrer Klassiker und auf den Theaterbühnen der Welt ein häufig aufgeführtes Stück. Theaterregisseur Bernd Liepold-Mosser geht mit der Aufführung von Woyzeck Panopticon im Zuge des Klagenfurt Festivals mit drei Drohnen, einem Roboter und drei Schauspielern neue Wege. Basierend auf Bruno Latours Akteur-Netzwerk-Theorie agieren menschliche und maschinelle Akteure auf der Bühne in gleichberechtigter Form. Schauplatz für dieses innovative Mensch-Maschinen-Theater wird die Drohnenhalle im Lakeside Park. In Hinsicht auf das Focault'sche Panoptikon werden Fragen zu Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, Sicherheit und Überwachung, Intimität und Transparenz gestellt. Die Musik liefert kein Geringerer als Oliver Welter. (stf)

Ein Roboter wird in diesem Woyzeck zum Schauspieler. Foto: Joanneum

ZUR SACHE

Premiere feiert **Woyzeck Panopticon** am 12. Mai, weitere Termine: 13., 18., 23. und 25. Mai 2022, jeweils um 20 Uhr im Lakeside Science & Technology-Park, B13, in der Drohnenhalle/Joanneum Research. klagenfurtfestival.com.

Eine klangvolle Eröffnung am Neuen Platz Klagenfurt

2 KLAGENFURT. Die Eröffnungsrede des Klagenfurt Festivals am Neuen Platz am 20. Mai ab 18.30 Uhr hätte keine Geringerer als Radiolegende Fritz Ostermayer halten sollen, doch eine schwere Erkrankung macht eine Festrede unmöglich. Da bleibt mehr Zeit für Newcomer Oskar Haag, der den Festakt musikalisch umrahmen wird. Mit jazzig gediegenen Klängen wird das Klagenfurt Festival von Anton „Tonč" Feinig und Band feat. Edgar Unterkircher ab 19 Uhr am Neuen Patz musikalisch eröffnet. Dass der Feistritzer Songs von seinem Album „Shine", das vor drei Jahren erschienen ist, spielen wird, versteht sich von selbst. Das Publikum kann sich von der slowenisch-österreichischen Band auch auf Interpretationen von Bob Dylan und David Bowie freuen. Mehr auf klagenfurtfestival.com. (stf)

Anton „Tonč" Feinig wird das Festival eröffnen. Foto: Martin Steinthaler

Oskar Haag spielt bei der Eröffnungsrede auf. Foto: Oskar Haag

Ben Becker. Foto: Maxim Brinkmann | Fuzzman. Foto: Niki Meixner | Soap Skin. Foto: Clemens Schmidbauer

Klagenfurt Festival 2022

Zeitgenössische Kunst und Kultur in allen Facetten

„Pop ist ‚In'", könnte das Motto lauten. Mit einem Mix aus hochkarätigen Programmpunkten, hybriden Produktionen und Veranstaltungen der heimischen Szene, zusammengehalten durch den roten Faden popkultureller Ausrichtung, biegt das Festival in die zweite Runde ab. Verankert im Klagenfurter Raum, scheut Initiator Bernd Liepold-Mosser nicht davor, den Blick zu weiten und auf subtile Weise ein wohlklingendes Zusammenspiel mit auswärtigen Darbietungen zu schaffen. Innovativ, ohne die Bodenhaftung zu verlieren: „Das 2. Klagenfurt Festival bringt große Namen und aufregende Projekte."

Gleich mal vorweg: Das Klagenfurt Festival verschont auch diesmal die Gemüter nicht, sondern legt gleich pompös los, um das Niveau auf Höchststand zu halten. Kein geringerer als Pop-Ikone Fritz Ostermayer wird in der Eröffnungsrede einen Bogen zu dem spannen, was folgt. Begleitet vom Musiktalent Oskar Haag kann sich das Publikum auf ein Duo freuen, das die Ausrichtung des Festivals wie kein anderes verkörpert. Die über zwei Wochen andauernde Veranstaltungsreihe scheint jedenfalls zukunftsträchtig, passt in die heutige Zeit und verschließt sich gesellschaftspolitisch relevanten Diskursen nicht. Eine breite Palette, bestehend aus Tanz, Theater, Performance, Musik, Lesung und Kunstaktion, rückt ein Publikum auf den Plan, das über jenes klassischer Kulturliebhaber*innen hinausreichend, niederschwellige Zugänge zu Kunst und Kultur geltend macht. Vielfach werden Grenzen einzelner Sparten überschritten, die sich mal stimmig, mal kontrovers vereinigen, um sich im Gemeinklang abzurunden. Neben dem Burghof als Hauptveranstaltungsort locken Orte wie der Neue Platz, der Lendhafen und das ka 1 als neue Spielstätte, aber auch Theaterveranstaltungen im Freien, wie das Theater-Picknick „Shakespeare im Park: Golden Lads and Girls" zum regen Austausch an, sowie sie allumfassend Hemmschwellen abbauen.

Musikalisch mit dabei sind Bands und Künstler*innen wie Der Nino aus Wien, Familie Lässig, Buntspecht und „The Singing Rebels" mit Schlagerpunk Fuzzman. Vorhang auf heißt es auch für diverse Schauspieler*innen internationalen Grades. Herausragend wie zeitgleich provokativ angelegt, ringt dann Ben Becker in seiner Performance „Ich, Judas" im Klagenfurter Dom um Erlösung und leitet Akzentverschiebungen ein, die zu denken geben. Ganz im modernen Gewande soll der Jedermann „reloaded" von Philipp Hochmayr & Band im Burghof erstrahlen, sowie sie das hundert Jahre alte Theaterstück mit experimentellen Sounds, kratzigen Gitarrenriffs und progressiven Elementen ins 21. Jahrhundert verfrachten. Verfrachtet wird auch Bernhards Schaffen in der literarisch-musikalischen Performance „Thomas Bernhard Machine" von Grissemann & Band, die sich dem Werk des Autors aus allen Blickwinkeln nähert und Skurrilität in Ernst übergehen lässt. In die Reihe des innovativen Theaters reiht sich auch die Uraufführung „Woyzeck-Panopticon" als Stück für drei Schauspieler*innen, einen Roboter und vier Drohnen im Ladeside Science&Technology Park ein. Bereichert wird das Programm von der freien Kärntner Kulturszene, repräsentiert von VADA, Teatro Zumbayllu und Stefan Ebner, mit Blick darüber hinaus. So viel zum zeitgemäßen, popkulturellen Ansatz, der auch Liepold-Mossers eigenes Theaterschaffen prägt und sich im Festival von Musik über Performance bis hin zur bildenden Kunst stets irgendwo wiederfindet. Kein nostalgischer Blick, sondern ein Programm mit gegenwärtiger wie zukünftiger Relevanz. Nicht überraschend, dass das Schwelgen in der Vergangenheit auch bei Liepold-Mosser und seinem Team nur kurz währt, um sich mit vollem Eifer dem Anstehenden zu widmen: „Die Grundauffassung des Festivals wurde im letzten Jahr bestätigt, diesen Spirit wollen wir weiterführen." In dieser Hinsicht läutet das Klagenfurt Festival ein Zeitalter ein, das dem Zeitgeist entspricht. Stabil, aber beweglich und niemals zur Ruhe kommend.

Florian Gucher
Bildwissenschaftler und freier Redakteur im Bereich Kunst und Kultur

KLAGENFURT FESTIVAL 2022

„Wollen in einer ähnlichen Richtung weitermachen“

Theater, Musik, Performance, Tanz: Das Klagenfurt Festival bringt von 20. Mai bis 5. Juni wieder zahlreiche Stars.

Ein Festival ist immer ein Experiment. Deshalb waren wir sehr erfreut, dass die erste Auflage so gut gelaufen ist“, zog Bernd Liepold-Mosser gestern Bilanz über das Klagenfurt Festival 2021. Knapp 5000 Besucher durfte man begrüßen, vor allem die Veranstaltungen im Burghof waren gut besucht. „Das hat uns darin bestätigt, in einer ähnlichen Richtung weiterzumachen“, sagte er gestern bei einer Online-Pressekonferenz. Dabei wurde ein Teil des Programms für 2022 präsentiert, das wieder Theater, Performance, Tanz und Musik bieten soll.

Intendant Bernd Liepold-Mosser PÖSCHL/KK

Das Klagenfurt Festival findet wie ursprünglich geplant im Frühsommer statt, konkret von 20. Mai bis 5. Juni. Den Auftakt macht der „Nino aus Wien“ im Klagenfurter Burghof, der weiterhin die Hauptbühne des Festivals sein wird. Dort werden die „Familie Lässig“, Fuzzman & The Singin' Rebels, Buntspecht oder Jochen Distelmeyer und Band ihre neuen Alben vorstellen. Auch Philipp Hochmair, der bei der ersten Auflage mit seinem „Schiller Rave“ den Burghof füllte, kehrt retour, und zwar mit seinem „Jedermann Reloaded“. Burgtheater-Star Markus Meyer zeigt sein Solo-Stück „Dorian Gray“ und Wolf Haas wird aus seinem neunten Brenner-Krimi „Müll“ lesen, der am 2. März erscheint.

Neuer Spielort ist der Festsaal der Wirtschaftskammer, in dem es unter anderem literarisch-musikalische Performances geben wird: Sophie Rois verbindet unter dem Motto „another cup of Tea“ Texte von Ian McEwan mit den Songs der britischen Band „The Kinks“, Christoph Grissemann hat die „Thomas Bernhard Machine“ im Gepäck.

Einen besonderen Spielort gibt es für den Auftritt von Ben Becker: Er hat sein umjubeltes Programm „Ich, Judas“ in zahlreichen deutschen Kirchen gespielt, in Klagenfurt wird er im Dom zu erleben sein.

25 bis 30 Veranstaltungen soll es insgesamt geben, geplant sind auch Koproduktionen mit der heimischen Szene, darunter mit Vada, dem Theater Zumballyu und dem Turbo-Theater. **Marianne Fischer**

Klagenfurt Festival

Klagenfurt Festival. 20. Mai bis 5. Juni. Unter anderem mit Der Nino aus Wien, Christoph Grissemann, dem Faso Danse Théâtre, Sophie Rois, Familie Lässig, Fiva, Wolf Haas, Soap & Skin, Ben Becker, Philipp Hochmair, Oliver Welter/Clara Frühstück
Tickets: ab sofort unter www.oeticket.com
Festivalpass: 199 Euro (ermäßigt 119 Euro). Gilt diesmal für alle Veranstaltungen
www.klagenfurtfestival.com

Zu Gast beim Klagenfurt Festival: Ben Becker (o. l)., Wolf Haas (Mitte), die „Familie Lässig“ sowie Sophie Rois (r.)
BRINKMANN; NITSCH; STIPSITS; SCHAMONI

MEIN BONUS: Ermäßigungen für das Klagenfurt Festival vom 20. Mai bis 5. Juni

Ben Beckers sensationelle Solo-Performance „Ich, Judas“, zu sehen am 2. Juni im Klagenfurter Dom
BRINKMANN

Klagenfurt ist Festival

Ben Becker, Sophie Rois, Philipp Hochmair, Fuzzman & The Singing Rebels, Familie Lässig, das Burgtheater mit „Dorian Gray“, aber auch Produktionen von VADA, eine Performance der Klagenfurter Stadttänzerin und vieles mehr bietet die zweite Auflage des Klagenfurt Festivals vom 20. Mai bis 5. Juni.

30 Prozent Ermäßigung auf max. zwei Karten pro Vorteilsclub-Mitglied für alle Veranstaltungen, Festival-Pass (ohne Veranstaltungen im Dom) um 139 statt 199 Euro.
Karten erhältlich in allen Kleine-Zeitung-Büros, unter Tel. (0316) 871 871 11 oder unter shop.kleinezeitung.at/tickets (zzgl. Gebühren)
www.klagenfurtfestival.com

MEIN BONUS: Ermäßigungen für das Klagenfurt Festival vom 20. Mai bis 5. Juni

Die Wiener Band Buntspecht ist am 31. Mai im Burghof zu erleben SCHEICHER

Klagenfurt ist Festival

Ben Becker, Sophie Rois, Philipp Hochmair, Fuzzman & The Singing Rebels, Familie Lässig, das Burgtheater mit „Dorian Gray“, aber auch Produktionen von VADA, eine Performance der Klagenfurter Stadttänzerin und viele mehr werden zu erleben sein, wenn im kommenden Frühsommer (20. Mai bis 5. Juni) die zweite Auflage von Klagenfurt Festival über die Bühne geht.

30 Prozent Ermäßigung auf max. 2 Karten pro Vorteilsclub-Mitglied für alle Veranstaltungen, den Festival-Pass um 139 statt 199 Euro.
Karten erhältlich in allen Kleine-Zeitung-Büros, unter Tel. (0316) 871 871 11 oder unter shop.kleinezeitung.at/tickets (zzgl. Gebühren)

17./24. APRIL 2022 • SONNTAG

BEN BECKER KOMMT MIT SEINEM „ICH, JUDAS“ NACH KLAGENFURT

Judas, der Verräter, trifft auf die Wucht der Orgelklänge

„Judas ist nichts ohne Jesus … Aber Jesus ist auch nichts ohne Judas.“ Ben Becker ist vielen aus dem Film „Ich, Judas“ bekannt. Im Rahmen des Klagenfurt Festivals ist er Anfang Juni in der Domkirche zu erleben.

von Katja Schöffmann

FOTO: MAXIM BRINKMANN

Mit „Ich, Judas“ lockte Ben Becker bereits mehr als 130.000 Menschen in Deutschlands Kirchen.

Ein großartiges Soloprogramm, das Kirchen in ganz Deutschland füllt, dazu die Verfilmung von 2017: Schauspieler Ben Becker feiert mit seinem „Ich, Judas“ große Erfolge. Im Juni kommt dieses einzigartige Werk über Judas nach Klagenfurt.

Judas als Person im Mittelpunkt

Bernd Liepold-Mosser, Regisseur, Theatermacher und Autor erzählt: „Inhaltlich geht es um die Vertiefung und Neuinterpretation der Auseinandersetzung mit der Judas-Figur. Die Themen Schuld, Verrat, das Böse werden in der Produktion aufgegriffen“, unterstreicht Liepold-Mosser.
Jeder Mensch befasst sich im Leben mit Lüge, Verrat und dem Bösen. „Becker geht es auf der Grundlage von theologischer Forschung darum, die Figur des Judas einmal anders zu betrachten. Dazu kommt noch die Wucht der Orgelklänge. Becker bringt eigens einen Organisten mit“, verrät Liepold-Mosser in Vorfreude.

„Seit Jahren ein Anliegen“

Dompfarrer Peter Allmaier zeigt sich auch erfreut von der Kooperation mit dem Klagenfurt Festival. „Die Gestalt des Judas wurde innerhalb der Theologie der letzten Jahre intensiv diskutiert und wird heute vielschichtiger gesehen als in der christlichen Tradition bisher. Daher ist es mir bereits seit Jahren ein Anliegen, diese Inszenierung von Ben Becker in Klagenfurt zur Aufführung zu bringen“, so Allmaier. „Die beeindruckende Verteidigungsrede in der markanten Stimme des international anerkannten Schauspielers bringt die Vielschichtigkeit menschlichen Handelns zum Vorschein, so dass die Unterscheidung von Gut und Böse, von Falsch und Richtig nicht der Volksmeinung, sondern allein Gott überlassen werden muss“, erläutert der Dompfarrer die Besonderheit der dargestellten Thematik.

Ein eigenes Festival für Klagenfurt

Liepold-Mosser über seine Idee für ein eigenes Klagenfurt Festival: „Ich dachte an ein Festival, wo populäre und zeitgenössische Ansätze mit neuen Perspektiven und Formen eine Bereicherung für die Stadt wären“, erzählt er. Im Jahr 2020 war es so weit und das Festival stand auf den Beinen. Liepold-Mosser freut sich, „dass Stadt, Land und Tourismusverband an einem Strang gezogen haben“. Es findet heuer coronabedingt erst zum zweiten Mal statt, gespielt wird vom 20. Mai bis 5. Juni. Das sorgfältig ausgewählte Angebot auf höchstem Niveau kann sich sehen lassen!

i KLAGENFURT FESTIVAL 2022

Termine:
Donnerstag, 2. Juni, 20.30 Uhr, Domkirche: „ICH, JUDAS“ – Ben Becker
Samstag, 4. Juni, 21 Uhr, Burghof Klagenfurt: „Jedermann reloaded: Hochmair und die Elektrohand Gottes“
Karten: oeticket.com, telefonisch unter 0900/94 96 096 (kostenpflichtig) und an allen Ö-Ticket-Verkaufsstellen
Das Programm 2022 und Informationen: www.klagenfurtfestival.com

KLAGEN FURT FESTIVAL 20 22

JETZT TICKETS SICHERN!

INFOS & DETAILS
klagenfurtfestival.com

Spielplan

20. Mai – 5. Juni 2022

Do. 12.5., 20.00 Uhr DROHNENHALLE	BERND LIEPOLD-MOSSER **Woyzeck Panopticon** Weitere Termine: Fr. 13.5., Mi. 18.5., Mo. 23.5., Mi. 25.5.	THEATER
Fr. 20.5. & So. 21.5., 10.00 Uhr NEUER PLATZ	MATERIAL FÜR DIE NÄCHSTE SCHICHT **Die Götter, an die wir nicht glauben, müssen trotzdem verrückt sein**	PERF.
Fr. 20.5. 18.30 Uhr NEUER PLATZ	**Eröffnung** MIT OSKAR HAAG UND TONČ FEINIG & BAND	DISKURS MUSIK
Fr. 20.5. 20.30 Uhr BURGHOF	DER NINO AUS WIEN **In Concert**	MUSIK
Sa. 21.5. 20.30 Uhr KA1	SK HD **Creation eats Creator**	MUSIK
Sa. 22.5. 21.00 Uhr BURGHOF	BURGTHEATER WIEN **Dorian Gray**	THEATER
Mo. 23.5. 20.30 Uhr BURGHOF	BLUES BAND SUPERCHARGED **The Blues Brothers**	MUSIK
Di. 24.5. 20.30 Uhr BURGHOF	CHRISTOPH GRISSEMANN UND BAND **Thomas Bernhard Machine**	PERF.
Mi. 25.5. 20.30 Uhr BURGHOF	SOPHIE ROIS **Have a cup of tea mit Sophie Rois**	LESUNG MUSIK
Do. 26.5. 20.30 Uhr BURGHOF	FAMILIE LÄSSIG **Eine heile Welt!**	MUSIK
Fr. 27.5. 19.30 Uhr BURGHOF	FUZZMAN & THE SINGIN' REBELS - Support: PAULS JETS **Endlich Vernunft**	MUSIK
Fr. 27.5. & Sa. 4.6. 20.00 Uhr LENDHAFEN	TEATRO ZUMBAYLLU **Die heilige Mutter des letzten Ausweg**	THEATER
So. 28.5. 21.00 Uhr BURGHOF	FIVA **Live**	MUSIK
So. 29.5. 20.00 Uhr BURGHOF	WOLF HAAS **Müll**	LESUNG
Mo. 30.5. 19.30 Uhr STADTTHEATER	CLAUS PEYMANN / HERMANN BEIL / THERESE AFFOLTER **Claus Peymann kauft sich eine Hose...**	THEATER
Di. 31.5. 20.30 Uhr BURGHOF	BUNTSPECHT **Live**	MUSIK
Mi. 1.6. 20.30 Uhr BURGHOF	SOAP & SKIN **Live**	MUSIK
Do. 2.6. 20.30 Uhr DOM	BEN BECKER **Ich, Judas**	THEATER
Do. 2.6. 20.30 Uhr BURGHOF	JOCHEN DISTELMEYER UND BAND **Live**	MUSIK
Fr. 3.6. 14.00 Uhr JUGENDSTIL-THEATER	MUSEUM OF EDIBLE EARTH / VADA **Performance**	PERF.
Fr. 3.6. 19.00 Uhr KA1	KARIN PAUER **Planet body**	TANZ
Fr. 3.6. 21.00 Uhr BURGHOF	ESRAP & GASMAC GILMORE **Live**	MUSIK
Sa. 4.6. 10.00 Uhr NEUER PLATZ 11.00 Uhr KA1	EN-KNAP-GROUP **Superfluous und VR-Präsentation**	PERF.
Sa. 4.6. 21.00 Uhr BURGHOF	PHILIPP HOCHMAIR UND DIE ELEKTROHAND GOTTES **Jedermann Reloaded**	PERF.
So. 5.6. 18.00 Uhr SCHUBERTPARK	LANDESTHEATER SALZBURG **Shakespeare im Park – Golden Lads & Girls**	THEATER
So. 5.6. 20.30 Uhr BURGHOF	OLIVER WELTER / CLARA FRÜHSTÜCK **Winterreise**	MUSIK

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber: KFC Klagenfurt Festival GmbH, Theatergasse 4, 9010 Klagenfurt am Wörthersee | Druck: Druck Styria GmbH & Co KG | Grafik: Tom Ogris, mojartom.at · Diese Zeitung wurde mit der gebotenen Sorgfalt gestaltet, trotzdem können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. · Stand 25.4.2022

Festival Feeling im Frühling:

Klagenfurt als Festival-Bühne

Nach der begeisterten Aufnahme im Vorjahr bringt das Klagenfurt Festival auch in seiner zweiten Auflage, die von 20. Mai bis 5. Juni in der Landeshauptstadt über die Bühne gehen wird, wieder große Namen aus dem Theater, angesagte Bands, internationale Performances und Projekte der freien Szene in die Stadt.

Stimmung im ausverkauften Burghof beim 1. Klagenfurt Festival im September 2021

Nach der offiziellen Eröffnung am Neuen Platz mit Shooting Star **Oskar Haag** und Tastenkünstler **Tonč Feinig** und Band, feat. **Edgar Unterkircher,** folgt ein Gastspiel des Wiener Burgtheater mit der bejubelten Oscar-Wilde-Interpretation „Dorian Gray" durch **Burg-Star Markus Meyer.**

Weiters im Programm:
Die sympathische „Familie Lässig" rund um **Manuel Rubey, Clara Luzia und Gunkl,** die Hitparadenstürmer **„Buntspecht"** bringen Hits wie „Unter den Masken", und der allseits beliebte Schlagerpunk **„Fuzzman and the Singing Rebells"** schauen auf ihrer aktuellen Tour mit dem neuen Album „Endlich Vernunft!" in seiner Heimatstadt vorbei. Mit dabei sind auch die deutsche Fernseh- und Radiomoderatorin und mehrfach ausgezeichnete Rapperin **„FIVA"** Nina Sonnenberg, Bestseller-Autor **Wolf Haas,** der mit einer exklusiven Präsentation seines 9. Brenner-Krimis „Müll" aufwartet, die Balkan-Rapper **„EsRAP and Gasmac Gilmore"** werden den Burghof ebenso zum Kochen bringen wie Filmund Fernsehstar **Philip Hochmair,** der auf seinem Performance-Rave „Jedermann reloaded" von der „Elektrohand Gottes" begleitet wird. Nach zweifacher Verschiebung wird auch Schauspielstar **Sophie Rois** mit ihrem Kinks-Abend „another cup of tea" das Klagenfurter Publikum beehren. Musikalisch begleitet von **Clemens Maria Schönborn** und **Mark McRae,** der bereits mit David Bowie und Robbie Williams gearbeitet hat, bringt sie Erzählungen des englischen Bestseller-Autors Ian McEwan und Songs der legendären „Kinks".

Familie Lässig mit Manuel Rubey, Clara Luzia, Cathie Priemer-Hampel, Gunkl, Boris Fiala, Gerald Votava 26.5., Burghof

Christoph Grissemann und Band gastieren mit einer aufsehenerregenden „Thomas Bernhard Machine", der Mitbegründer des deutschen Diskurspop **Jochen Distelmeyer** präsentiert mit Band sein nagelneues Album, und endlich bringt Naked-Lunch-Mastermind **Oliver Welter** mit Pianistin **Clara Frühstück** die bahnbrechende Neuinterpretation von Franz Schuberts „Winterreise". Spannend wird es auch mit der Formation „5KHD" rund um Singer-Songwriterin **Mira Lu Kovacs** und einem Auftritt der Klagenfurter Stadttänzerin **Karin Pauer.**

Außergewöhnlich ist auch das Projekt im Klagenfurter Dom: **Ben Becker** präsentiert, begleitet von Orgelklängen, sein gefeiertes Solaprogramm „Ich, Judas", das in Deutschland schon von 150.000 Menschen gesehen wurde. Im historischen Schubert-Park zeigt das **Salzburger Landestheater** seine Produktion „Shakespeare im Park" in der Regie von Intendant Carl Philip von Maldeghem, Aus der freien Kärntner Kulturszene bringt das Theater **VADA** eine Performance mit dem „Museum of Edible Earth". Mit dabei auch das **teatro zumbayllu** und das Kollektiv **„Ebner+Flut"** mit Uraufführungen im Lendhafen und am Neuen Platz. Fetzig wird es mit der heimischen **Blues Band Supercharged** und den Hits der Blues Brothers. Am Spielort Drahnenhalle / Joanneum Research präsentiert Intendant **Bernd Liepold-Mosser** sein innovatives Mensch-Maschinen-Theater „Woyzeck Panopticon", bei dem Schauspieler*innen, Drohnen und ein Roboter gemeinsam auf der Bühne stehen, die slowenische Tanz-Performance-Companie

Intendant Bernd Liepold-Mosser

„Theater, Pop-Kultur und Performance"

„EnKNAP" zeigt Einblicke in ihre Arbeit im öffentlichen Raum und mit VR-Technologie. Sensationell ist auch das Gastspiel der Theaterlegenden **Claus Peymann, Hermann Beil** und **Therese Affolter** mit den Thomas-Bernhard Dramoletten „Claus Peymann kauft sich eine Hose" und „Claus Peymann und Hermann Beil auf der Salzwiese" im Klagenfurter Stadttheater.

JETZT TICKETS SICHERN!

„Jedermann Reloaded" mit Philipp Hochmair und Elektrohand Gottes 4.6., Burghof

Oliver Welter und Clara Frühstück mit Schuberts „Winterreise 5.6., Burghof

TICKETS

Tickets sind erhältlich unter **oeticket.com** telefonisch unter **0900 96 96 096** (kostenpflichtig) und an allen OETICKET Verkaufsstellen (plus € 2,– Bearbeitungsgebühr in der Vorverkaufsstelle).

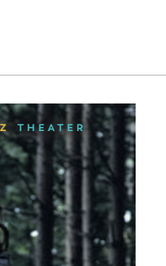
FESTIVALPASS
(für alle Veranstaltungen exklusive Dom und Stadttheater):
> 199 EUR / 99 EUR*
> 139 EUR für alle Kleine Zeitung-Vorteilsclub Mitglieder

*Ermäßigte Eintrittspreise für Schüler*innen, Lehrlinge, Präsenz-/Zivildiener, Studierende und Menschen mit Beeinträchtigung

Mo. 30.5. | 19:30 Uhr | Stadttheater

Claus Peymann kauft sich eine Hose...

CLAUS PEYMANN / HERMANN BEIL / THERESE AFFOLTER



Grandios, nostalgisch, böse, größenwahnsinnig: Unterstützt von Burgschauspielerin Therese Affolter schlüpfen Claus Peymann und Hermann Beil noch einmal in die Rollen, die ihnen Thomas Bernhard mit seinen Dramoletten auf den Leib geschrieben hat. Augenzwinkernd lassen sich die beiden Legenden in hinreißende Suaden über das Theater und das Leben aus (Seitenhiebe gegen andere Theaterdirektoren nicht ausgeschlossen), Therese Affolter vermittelt zwischen den Bühnengrößen und dem in Lachstürme ausbrechenden Publikum. Die drei von Thomas Bernhard geschriebenen Dramolette „Claus Peymann verlässt Bochum und geht als Burgtheaterdirektor nach Wien", „Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen" und „Claus Peymann und Hermann Beil auf der Salzwiese" sind moderne Bühnenklassiker, und niemand könnte Claus Peymann besser spielen, als Claus Peymann selbst.

Do. 2.6. | 20:30 Uhr | Dom

Ich, Judas

BEN BECKER

TICKETS UNTER: oeticket UND IN ALLEN Ö-TICKET-VERKAUFSSTELLEN

Ben Beckers sensationelle Solo-Performance füllte bereits die Kirchen in Deutschland, wurde von mehr als 120.000 Menschen gesehen und verfilmt: Judas, sein Name steht für Verrat. Seine Geschichte ist eine der Schuld ohne Vergebung. Er ist der einzige Feind, für den es keine Liebe gibt, der Meistgehasste, Meistverfolgte und Verteufelte: Judas, der Jünger Jesu, der Gottes Sohn mit seinem Kuss verrät und ans Kreuz liefert.

Aber: Der Fall Judas muss neu aufgerollt werden. Das Bild von Judas, dem Verräter, ist ein Vorurteil mit den fatalsten Folgen: Antisemitismus, Judenverfolgung, Glaubenskriege. Ben Becker erhebt seine Stimme für einen, der auserwählt war, den Anti-Christen zu spielen, um Jesus zum Messias zu machen. „Judas ist nichts ohne Jesus ... Aber Jesus ist auch nichts ohne Judas", so die radikale Erkenntnis von Walter Jens, der in seinem Judas-Monolog die moralischen Gewissheiten jahrtausenderlanger Frömmigkeit erschüttert.

Die Musik und sakrale Wucht der Orgel lassen Ben Beckers Judas-Verteidigung vollends zum Ereignis werden.

MI, 25.5. | 20:30 Uhr | Burghof

Have a cup of tea

MIT SOPHIE ROIS

Sophie Rois nimmt uns mit in eine vergangene Epoche: Das 20. Jahrhundert. Geschichten vom britischen Subkontinent. Die Erzählungen des englischen Bestseller-Autors Ian McEwan und Songs von Ray Davies, Kopf der legendären britischen Band The Kinks, berichten von Grotesken des Alltags, vom Zauber des ersten Erlebens und vom Erwachsenwerden. „Mit ihrer Stimme bringt sie die Dinge in jeder Lebens- und Bühnenlage auf den Punkt", schreibt Die Zeit über Sophie Rois und schwärmt von „der spezifisch Roisschen Mischung aus Auftrittskraft und permanenter Selbstverwunderung". Bei ihrer musikalischen Lesung „Have a cup of tea" wird Sophie Rois von Mark McRae und Clemens Maria Schönborn auf der Gitarre begleitet. Mark McRae arbeitet als Komponist und Songwriter u. a. für die Produzenten von David Bowie und Robbie Williams. Clemens Maria Schönborn verbindet mit Sophie Rois eine lange künstlerische Zusammenarbeit, in der verschiedene Arbeiten für Film, Theater und Hörfunk entstanden.

JETZT TICKETS SICHERN!

NOCH MEHR FESTIVAL HIGHLIGHTS:

Di. 24.5. | 20:30 Uhr | Burghof
Christoph Grissemann und Band: Thomas Bernhard Machine
Der Charakterdarsteller unter den österreichischen Spaßmachern sucht sich seine Lieblingsstellen aus dem Werk des großen Schriftstellers und verarbeitet diese zu einer eindringlichen, bissig-bösen Soundmaschine.

So. 29.5. | 20 Uhr | Burghof
Wolf Haas: Müll
Endlich bringt Krimi-Kultautor Wolf Haas einen neuen Brenner-Krimi, den neunten, heraus und liest daraus vor. Die Brenner-Krimis sind Kult, wurden in mehrere Sprachen übersetzt und erfolgreich mit Josef Hader und Simon Schwarz verfilmt. Auch der neue Krimi ist eine gelungene Mischung aus Spannung und Witz, hintersinnig, sprachkritisch, österreichisch.

Do 2.6. | 20:30 Uhr | Burghof
Jochen Distelmeyer und Band
Der (Mit-)Begründer des Deutschen Diskurspop und Gallionsfigur der „Hamburger Schule" hat exklusiv sein gerade erscheinendes neues Album im Gepäck. Das Mastermind von „Blumfeld" changiert zwischen Punk und Schlager, Romantik und Rebellion.

Fr. 3.6. | 20:30 Uhr | Burghof
EsRAP und Gasmac Gilmore
Türkisch Rap aus Ottakring meets Balkan-Pop. Rasende Polka, Metal-Riffs und pulsierenden Balkanbläsern lassen die Grenzen zwischen Ost und West mit Verve und Ironie verschwinden. Ein tanzbarer Abend, der den Burghof garantiert zum Kochen bringt!

TICKETS UNTER: oeticket UND IN ALLEN Ö-TICKET-VERKAUFSSTELLEN

So. 22.5. | 21.00 Uhr | Burghof

Dorian Gray

BURGTHEATER WIEN

JETZT TICKETS SICHERN!

Burgtheater-Star Markus Meyer brilliert in der Rolle des Dorian Gray und in allen anderen Rollen der Erzählung „Das Bildnis des Dorian Gray" von Oscar Wilde. Ein Solo-Stück als Gesamtkunstwerk, inszeniert von Bastian Kraft.

Dorian Gray verfällt dem Wunsch nach ewiger Jugend, nachdem Lord Henry, ein Vorbote heutiger Selbstbezogenheit, ihm seine hedonistischen Maximen eingetrichtert hat. Der Wunsch geht auf magische Weise in Erfüllung: Dorian altert von diesem Tag an nicht mehr und wird so auf der Höhe seiner jugendlichen Schönheit zu einem lebendigen Bild, während das Porträt, das sein Freund Basil von ihm gemalt hat, vom fortschreitenden Leben immer tiefer gezeichnet wird. Aus dem mit Schönheit gesegneten Dorian wird ein zum Bild Verfluchter, der das Porträt – sein wahres Gesicht – auf dem Dachboden vor den Augen der Welt versteckt. Der viktorianische Dauerbrenner von Oscar Wilde ist unserer Zeit wie auf den Leib geschrieben: Der Kult um die ewige Jugend könnte kaum besser porträtiert werden und unsere Botox straffen Gesichter nicht besser gespiegelt sein, als in der polierten Oberfläche dieses sprachlichen Meisterwerks.

Fr. 27.5. | 19.30 Uhr | Burghof

Endlich Vernunft

FUZZMAN & THE SINGIN' REBELS SUPPORT: PAULS JETS

Fuzzman, Schlager-Punk, Naked-Lunch-Häftling, Godfather des österreichischen Pop-Wunders, kommt mit einem neuen Album zurück in die Stadt, aus der er vor Jahren auszog. Zwischen hoffnungsfroh und wehmütig wird existenzialistischer Schlager-Folk serviert, bei dem es um alles geht, aber immer mit dem Schalk im unweiten Nacken. Ist das Leben nun ein Heimatfilm oder ein Porno? Fuzzman gibt die Antworten. Sein voriges Album »Hände weg von Allem« war sein bislang größter Erfolg, sowohl bei Kritiker*innen als auch beim Publikum. Mit den runderneuerten Singin' Rebels, die besser klingen als jemals zuvor, wird der eingeschlagene Weg nun fortgesetzt. Stripped down wird der Kern der Seele freigelegt. Die Band ist on fire, der Fuzzman ganz bei sich.

Alles vergeht. Der Schlager. Das Leben. Nur der Fuzzman bleibt. Aber auch nur vorerst. Der Indie-Schlagersänger hat mit „Endlich Vernunft" ein berührendes Album über Vergänglichkeit und Endlichkeit geschrieben.

„Pauls Jets"
Pauls Jets (Paul Buschnegg, Romy Jakovcic, Xavier Plus, Killian Hanappi) gelten schon seit ihrem Debüt-Album „Alle Songs bisher" (2018) als Hoffnungsträger des deutschsprachigen Indie-Pop. Spätestens mit ihrem dritten Album, das jetzt beim Berliner Label Staatsakt erschienen ist, haben sie sich vom Geheimtipp an die Spitze der Hitparaden gespielt: Von LoFi, Postpunk, Schlager, bis zu Britpop und Konzeptmusik reichen die Einflüsse, die den eingängigen Sound mit hintersinnigen Texten zu einem Die Doppel-LP „Jazzfest" ist erstmals beim Berliner Staatsakt erschienen und wurde mit und in den Heiligen Hallen von Herwig Zamernik (aka Fuzzman) produziert.

Sa. 28.5. | 21.00 Uhr | Burghof

Live in Concert

FIVA

Rapperin, Moderatorin, Buchautorin – der Lebenslauf der Münchner Künstlerin Nina „Fiva" Sonnenberg kann sich sehen lassen. Siebzehn Jahre sind seit ihrem Debütalbum „Spiegelschrift" auf dem legendären Hamburger Label Buback vergangen. Zwischenzeitlich erfand sie sich musikalisch immer wieder neu, ohne den Fokus auf ihre größte Stärke zu verlieren: Texte, die weit unter die Oberfläche gehen, Emotionen zeichnen und den Alltag aus ganz neuen Perspektiven karikieren. Nicht umsonst gilt Fiva seit Jahren als eine der relevantesten deutschen Female MCs.

Neben ihrer Karriere als Sängerin ist sie auch Moderation in Radio und Fernsehen und auf den Spoken-Word-Bühnen aktiv. Mit ihrer Band kommt Fiva nun erstmals nach Klagenfurt: euphorisierend, frisch und selbstbewusst. Auch mit dabei ist die Sängerin Florence Arman.

NOCH MEHR FESTIVAL HIGHLIGHTS:

Do. 12.5., | 20.00 Uhr | Drohnenhalle
Bernd Liepold-Mosser: Woyzeck Panopticon
Ein Roboter, drei Drohnen und drei Schauspieler*innen spielen gemeinsam Büchners Theaterklassiker und überwinden die Grenzen zwischen Menschen und Maschinen. Innovativ, spannend, berührend. Musik: Oliver Welter.
Weitere Termine > klagenfurtfestival.com

So. 5.6. | 18.00 Uhr | Schubertpark
Landestheater Salzburg: Golden Lads&Girls
Das Erfolgsprojekt „Shakespeare im Park" in der Inszenierung von Intendant Carl Philip von Maldeghem kommt nach Klagenfurt. Die Figuren drängt es hinaus in die Natur, wenn ihnen Liebes- und andere Lebensverwirrungen den Atem rauben. Poetisch!

Fr. 3.6. | 14.00 Uhr | Jugendstiltheater
Museum of Edible Earth/Vada
Der/die Künstler*in [they/them] masharu hat sich der Erforschung des Phänomens der Geophagie verschrieben. Gemeinsam mit [they/them] SasaHara und dem Theater Vada zeigt sie eine partizipative Performance. Badeanzüge mitbringen!

Fr. 27.5. & Sa. 4.6. | 20.00 Uhr | Lendhafen
Teatro Zumbayllu: Die heilige Mutter des letzten Auswegs.
Ein Stück über Sandburgen und die Suche nach Unsterblichkeit. Uraufführung von Florian Zambrano Moreno, inszeniert von Sara Zambrano.

Sa. 4.6. | 10.00 Uhr | Neuer Platz und 11.00 Uhr | ka1
ENKNAP: Superfluous & VR-Projekt
Die slowenische Performance-Kompanie bringt zwei Projekte: eine kraftvolle Tanzperformance nach einem Essay von Ilja Trojanow und experimentelle Arbeiten mit der Virtual Reality Technologie.

TICKETS

Tickets sind erhältlich unter **oeticket.com** telefonisch unter **0900 96 96 096** (kostenpflichtig) und an allen OETICKET Verkaufsstellen (plus € 2,– Bearbeitungsgebühr in der Vorverkaufsstelle).

FESTIVALPASS
(für alle Veranstaltungen exklusive Dom und Stadttheater):
> 199 EUR / 99 EUR*
> 139 EUR für alle Kleine Zeitung-Vorteilsclub Mitglieder

*Ermäßigte Eintrittspreise für Schüler*innen, Lehrlinge, Präsenz-/Zivildiener, Studierende und Menschen mit Beeinträchtigung

vision klagenfurt ≈ wörthersee
DAS STADT-LAND-STRAND MAGAZIN
HIP HOP als TROST
WAS RAPPERIN FIVA INSPIRIERT
Lost Places
VERLASSENE & MYSTISCHE ORTE
FARBEN-FROH
MODE FÜR DEN FRÜHLING
BACHMANN und BRANDUNGS-RAUSCHEN
SCHRIFTSTELLERIN ANNA BAAR IM INTERVIEW
Außerdem:
≈ STÄDTISCHES HANDWERK
≈ LIVIA HAAS UND CHRISTOPH SALANDA IM STADTGESPRÄCH
≈ SPITZENKULINARIK IM VOGELHAUS
No 01/22

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
KÄRNTEN
MUSIK PERFORMANCE LESUNG TANZ THEATER
KLAGENFURT FESTIVAL 2022
NEUES JAHR NEUES PROGRAMM
20. Mai – 5. Juni 2022
MIT 1 BEN BECKER BURGTHEATER WIEN 2 DER NINO AUS WIEN CHRISTOPH GRISSEMANN & BAND 3 SOPHIE ROIS FAMILIE LÄSSIG 5 PHILIPP HOCHMAIR UND DIE ELEKTROHAND GOTTES 4 SOAP & SKIN BUNTSPECHT WOLF HAAS FUZZMAN OLIVER WELTER / CLARA FRÜHSTÜCK FIVA ESRAP&GASMAC GILMORE U.V.M.
INFOS & DETAILS
klagenfurtfestival.com
oeticket
Tickets erhältlich auf Ö-Ticket www.oeticket.at, 0900 94 96 096 und in allen Ö-Ticket Verkaufsstellen.

Ich lass mir das nicht kaputt machen.

Fiva ist eine der erfolgreichsten, weil wortgewaltigsten und sympathischsten Rapperinen des deutschsprachigen Raums. Im Interview verriet sie uns, weshalb sie sich als Zwangsoptimistin sieht, wie sie zu Frauenfeindlichkeit im Rap steht, und was das Schönste und Wichtigste in ihrem Leben ist.

TEXT MARKUS DEISENBERGER
FOTO MICHAEL McKEE

// Was hältst Du davon, wenn wir das Interview mit einem Kompliment beginnen?
(lacht) Unbedingt.

// Ich war zwar nie ein großer Hip-Hop-Fan, Deine Musik hab' ich aber immer gemocht. Einerseits ist es der Groove, der mich so ein bisschen an die gute alte Zeit des Hip-Hop erinnert, an Jazzmatazz und De la Soul. Und dann ist da noch dieser untrügliche Optimismus, den Deine Musik ausstrahlt. Das bist einfach Du, oder?
Ich bin gar nicht so optimistisch, wie das vielleicht rüberkommt. Ich bin eher Zwangsoptimistin. Aber weil ich von meinem Naturell her eher dem Pessimismus anhänge, hab ich keine andere Lösung. Ich bemühe mich, eher positiv zu denken. Was Du als Optimismus bezeichnest, ist für mich eine Form des Trosts. Ich denke sehr viel darüber nach, was ich Menschen geben kann, die das Leben so finden wie es ist: Manchmal eben schwierig. Das, was ich mit Songs wie »Das Beste ist noch nicht vorbei« oder »Einen Sommer lang tanzen« ausdrücken möchte, könnte man auch ganz anders ausdrücken. Man könnte sagen, dass…

// …alles den Bach runtergeht?
Ja, tut es ja auch teilweise, und das sehe ich ja auch. Ich hab' ja keine verzerrte, naive Vorstellung von der Welt. Aber was ich mir wünsche, was ich hören möchte – denn ich muss die Song ja auch jahrelang spielen – ist etwas, das mir und auch den anderen Mut macht. Mut und Trost sind wichtige Wörter, die sich für andere hoffentlich in meinen Liedern wiederfinden.

// Offensichtlich gelingt Dir das. Unter Deinen Videos auf Youtube finden sich jede Menge Kommentare wie: »Deine Musik hilft mir im Moment sehr über die Runden zu kommen«. Eine schöne Bestätigung, oder?
Absolut. Ich bekomme sehr viele, auch lange Mails von Menschen, die sich inspiriert fühlten, Dinge vielleicht auch zu ändern, oder sich beruhigt fühlen. »Dein Lächeln verdreht Köpfe« ist irrsinnig beliebt auf Hochzeiten, was absurd ist, weil mir diese romantische Ader persönlich ja total fehlt. Und »Das Beste ist noch nicht vorbei« wird viel auf Beerdigungen gespielt.

// Das heißt, es bereitet Dir Freude, andere Leute aufzuheitern?
Es geht weniger ums Aufheitern als ums Aushalten. Ich hab' die Möglichkeit, das Leben, das grundsätzlich ja alles hat, auf unterschiedliche Arten zu sehen. Je nach Veranlagung gibt es die, die sagen: »Alles super«. Oder die, die sagen: »Alles Scheiße«. Eine Wahl aber, wie man die Dinge sehen will, gibt es immer. Ich finde es ganz wichtig, dass man sich dieser Wahl stellt. Diese Selbstverantwortung möchte ich tragen. Meine Musik ist authentisch. Sie ist so, wie ich versuche, die Welt zu sehen.

// Wie stehst Du zu all dem sexistischen Kram, der auch unter Hip-Hop firmiert, und Frauen hauptsächlich als »Bitches« bezeichnet?
Wenn man auf die gesamtgesellschaftliche Entwicklung schaut, tut sich schon was. Und es gibt auch viele erfolgreiche Frauen im Hip-Hop: Shirin David, Juju oder Nura. Aber trotzdem gibt es immer noch strukturellen, systemimmanenten Sexismus. Gerade in Rap-Texten ist das alphamännliche Gehabe weit verbreitet. Das ist einfach so. Ich bin damit konfrontiert, seit ich angefangen habe zu rappen. Aber weil es das Schönste und Wichtigste in meinem Leben ist, lass ich mir das nicht kaputt machen. Die Leute, die zu meinen Konzerten kommen, sind anders. Ich kann gegen diese sexistischen Strömungen nichts tun, außer zu zeigen, dass es Alternativen gibt.

// Wenn Du siehst, wie ein Rapper in einem Video die Kreditkarte durch die Pofalte einer leicht bekleideten Tänzerin zieht, macht Dich das nicht wütend?
Ich schau mir so was nicht an. Es gibt auch keinen Grund, weshalb ich mir so was anschauen sollte. Was wir immer vergessen ist, welch unfassbare Macht das Publikum hat. Ich muss das nicht hören, ich muss es nicht unterstützen. Ich muss es nicht kaufen, und ich muss nicht auf solche Konzerte gehen. Die Menschen, die so etwas machen, sind so erfolgreich, weil sie Publikum haben. Das lässt mich verzweifeln. Das macht mich traurig.

// Du bist sehr vielseitig, arbeitest nicht nur als Musikerin, sondern auch als Moderatorin und Radio-DJ, betreibst ein Label und warst zuletzt auch als Jurorin (bei Starmania) tätig. Was bleibt da auf der Strecke?
Eigentlich gar nichts. Wenn man sich für viel interessiert, kann man auch viel machen. Ich hab' viel Spaß dabei. Es ist die Dosis. Und: Immer ist was anderes wichtig. Jetzt gerade schreib' ich an neuer Musik. Das ist gerade wichtig, und dann mach ich das auch.

// Das heißt, es wird bald ein neues Fiva-Album geben?
Jetzt kommen erst mal ein paar Nummern. Die nehme ich gerade mit David Raddish in Wien auf, was wirklich super ist. Ob das ein ganzes Album oder nur eine EP wird: Mal sehen. Derzeit traue ich mich da noch keine Vorhersagen zu machen. Das liegt auch an der pandemischen Situation. Wer weiß, was noch alles kommt. Wir wollen ja live spielen.

// Du gestaltest auf fm4 seit Jahren die vielgehörte und nicht nur in Hip-Hop-Kreisen vielgeschätzte Sendung »Fivas Ponyhof«. Wie ist Deine Beziehung zu Wien?
Wien ist meine große Liebe. Es ist wirklich verrückt: Ich kam das erste Mal in die Stadt, und es war um mich geschehen. Ich krieg Ruhe und Inspiration in dieser Stadt. Ich hab meinen Freundeskreis. Ich mag Österreich. Und Wien ist mein Ort.

// Deine Heimatstadt München hast Du in »Frühling« besungen. »Geh gern weg und komm gern wieder« klingt nach einer schwierigen, aber dennoch liebevollen Beziehung.
Schwierig nicht. Es sind ganz andere Qualitäten. In München lenkt mich nichts ab. Ich bin hier geboren und leb schon seit vielen, vielen Jahren hier, kenne gefühlt jeden Winkel dieser Stadt. Das ist gut, um zu arbeiten. Wien ist gut, um die Arbeit auszuleben, um aufzunehmen, mich inspirieren zu lassen. Ich hab das ganz große Glück, dass beides geht. Ich könnte in keiner der beiden Städte für immer wohnen. Das hab ich noch nie gemacht und das könnte ich mir auch nicht vorstellen. Dass man nur wohnt und nie weggeht. Ich hatte vor Corona 180 Reisetage im Jahr, wohin auch immer. Dementsprechend hat sich das drastisch geändert, und das war nicht das Beste für mich.

// Das heißt, es hat Dich unsanft runtergestoppt?
Ja, und der ganze Flow war beim Teufel. Ich hatte Pläne, Zugtickets, wusste: Heute bin ich hier, morgen dort. Auf einmal ist man hier. Nur hier. Das war schon eine Herausforderung.

// Wie war die Teilnahme als Jurymitglied bei Starmania für Dich? Warum hast Du überhaupt zugesagt?
Es war Pandemie, und ich hatte so viel Zeit wie noch nie. Der ORF fragte mich, was mich sehr gewundert hat, denn eine Casting-Show war so ziemlich das Letzte, wo ich mich von meinem Profil und meiner Vita her gesehen hätte. Und dann hab ich beschlossen: Ja, das probier ich. Einmal so eine große Show um viertel nach acht abends live zu machen war toll. Das hat Riesenspaß gemacht. Da ging´s um was.

// Gab es niemanden, der meinte, dass man das als Rapper nicht machen könne, weil es die Credibility zerstört?
Auf mich als Künstlerin kam tatsächlich wenig Negatives. Es kam Negatives per Mail, ja, aber das hat sich mehr mit mir als Frau beschäftigt.

// Wie fandest Du das Niveau?
Mich hat echt fasziniert, wie krass professionell die Teilnehmer waren. Die haben in den leeren Walfischbau reinperformt, als ob sie in Wembley vor 50.000 Fans sängen. Erst nachher hab ich gecheckt, dass manche schon drei, vier Castingshows hinter sich hatten.

// Selber Kunst machen und dann die Kunst anderer zu kritisieren stelle ich mir schwierig vor. Siehst Du da einen Widerspruch oder hast Du es locker genommen?
Das hat sich gar nicht so schlecht angefühlt, weil ich schon so lange die Radiosendung mache. Wenn man sich so lange als Radio-DJ betätigt, bekommt man ein Gefühl für Musik. Ich kann mittlerweile aus verschiedensten Genres verstehen, ob und warum etwas gut gemacht ist. Was noch lange nicht heißt, dass es mir dann gefällt und ich es mir zu Hause auflege.

Vielen Dank für das Gespräch.

Fiva, vormals **Fiva MC**, wurde als Nina Sonnenberg 1978 in München geboren. Seit 1999 steht die Musikerin, Moderatorin und Autorin mit ihrem Rap auf der Bühne. Sie hat sieben Alben veröffentlicht, darunter bekannte Singles wie »Die Stadt gehört wieder mir«, »Das Beste ist noch nicht vorbei«, »Alles leuchtet« oder »Dein Lächeln verdreht Köpfe«. Zusammen mit DJ Radrum gründete sie 2005 das Label Kopfhörer Recordings. Fiva macht nicht nur Musik, sie ist auch selbst Fan. Davon kann man sich in ihrer Radiosendung »Fivas Ponyhof« auf fm4 überzeugen. Ihre All-Time-Favourites: Lauryn Hill und DeLa Soul. Aktuell steht sie auf Little Sims, aber auch andere starke Frauen, wie Florence & the Machine und Sophie Hunger.

Am Samstag, 28. Mai, ist Fiva im Burghof zu Gast.

#gemmaklagenfurt

TEXT KLAGENFURT MARKETING

Bühne frei im Burghof

Nach einer sensationellen Premiere im Vorjahr bringt das Klagenfurt Festival auch in seiner zweiten Auflage wieder große Namen aus dem Theater, angesagte Bands, internationale Performances und Projekte aus der freien Szene in die Stadt. Der Burghof und die Innenstadt werden kulturell auch 2022 belebt!

© Arnold Pöschl (Foto mit Bühne & Band)

KLAGEN
FURT
FESTIVAL
20.5.
–
5.6.
KLAGENFURTFESTIVAL.COM
KLAGEN
FURT
FESTIVAL
20.5.
–
5.6.
KLAGENFURTFESTIVAL.COM

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

KÄRNTEN Klagenfurt am Wörthersee

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

STW Stadtwerke Klagenfurt

BKS Bank

kelag

JOANNEUM RESEARCH

TIER

Wimitz Bier

Control of Networked Systems

UNIVERSITÄT KLAGENFURT

KÄRNTNER BABEG BETRIEBSANSIEDLUNGEN & BETEILIGUNGEN

SPAR City

MAKERSPACE CARINTHIA

Lakeside SCIENCE & TECHNOLOGY PARK

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN

KLEINE ZEITUNG

KÄRNTNER LANDES VERSICHERUNG

STADT THEATER KLAGENFURT

klagenfurtfestival.com